

Gemeinde

12



Die Ergebnisse der Umfrage...

14



Neue Ärztin für Elsau

18

Schule

22

Kirche

30

Natur

34

Senioren

36

Kultur

40

Vereine

42



Elsauer Juniors am Länderspiel

43



Wen (k)eine Schnur ärgert

46

Jugend

50

Gewerbe

52

Vermischtes

54

Wahlen

Nach dem intensiv geführten Abstimmungskampf zur Billag und den Wahlen mit überraschendem Ausgang in Winterthur und Zürich ist nun Elsau an der Reihe. Es handelt sich – zumindest was den Gemeinderat betrifft – um eine echte Wahl, bei der sich acht Kandidaten für sieben Plätze bewerben.

Auf den folgenden Seiten stellen die Parteien ihre Kandidaten vor.

Sie erfahren, was der Landesstreik 1919 mit dem Themen Wahlen zu tun hat. Ebenso werfen wir einen humoristischen Blick auf das Thema.

Auf der letzten Seite stellen wir Ihnen zudem jemanden vor, der bereits gewählt ist – zum schönsten Huhn der Schweiz, welches aus Schöttikon kommt.

Josef Winteler hat uns einen Artikel zur Wahlsituation der Kirchgemeinde gesandt, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Beginnen werden wir mit dem Gemeinderats-Karussell. Damit Sie sich nicht nur von den wohlmeinenden Worten der Parteien ein Bild der Kandidaten machen müssen, hat die EZ den Bewerbern einen Fragenkatalog zugestellt, der auch heikle Themen anspricht. Die nachfolgende Zusammenfassung zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf – der Vollständigkeit halber können Sie auf der EZ-Website die kompletten Antworten nachlesen. Wer die Gemeinde Elsau in den kommenden vier Jahren führen soll, können Sie entscheiden – Sie haben die Wahl!

Wer gehört in den Gemeinderat?

(tl) Sie finden in dieser EZ Beiträge der Parteien, die ihre Kandidaten vorstellen und anpreisen. Es ist nicht einfach, Personen zu finden, die sich für die Gemeinde engagieren möchten und oft stellen sich nicht mehr Kandidaten, als Ämter zur Verfügung stehen. Dies ist bei den aktuellen Wahlen anders. Entsprechend möchte Ihnen die EZ die Möglichkeit bieten, sich ein differenziertes Bild der Kandidaten zu machen.

Was bringt Ihnen als Wähler einen Kandidaten näher? Seine Herkunft und Geschichte zeigt die menschliche Seite, der berufliche Weg soll Rückschlüsse ermöglichen auf eine Qualifikation für das angestrebte Amt. Die EZ überlässt es den Parteien, ihre Kandidaten vorzustellen – entsprechend rücken deren Vorzüge in den Vordergrund, Ecken und Kanten sind wenig sichtbar. Worin unterscheiden sich die Bewerber? Dies

möchten wir Ihnen mit diesem Artikel vermitteln.

Als Orientierung bietet sich die Parteizugehörigkeit an. Um für alle wählbar zu sein, wird allerdings betont, dass auf Gemeindeebene «Sachpolitik» betrieben wird. Trotzdem wird im Wahlkampf auf die Qualität des Gedankenguts von

links oder rechts gepocht. Die EZ versucht, mit einigen provokativen Fragen Licht ins Dunkel zu bringen und Unterschiede aufzuzeigen.

Dass Klippen elegant umschiffen würden, war zu erwarten. So tun sich die Kandidaten schwer preiszugeben, in welchen Bereichen eine Verzichtplanung aus ihrer Sicht angebracht wäre.

Den genauen Wortlaut der Antworten bzw. die ausführlichen Rückmeldungen können Sie sich auf der Website der EZ (www.elsauer-zytig.ch) im Bereich Leserservice zu Gemüte führen.

Neun Fragen zur Wahl:

Für welches Amt interessieren Sie sich aus welchem Grund?

Jürg Frutiger hat Gefallen am Amt des Gemeindepräsidenten und vertritt dieses auch mit der ihm eigenen Durchschlagskraft. Verständlich, dass er dieses weiterhin ausüben will und offen gesagt: eine Konkurrenz ist nicht in Sicht.

Ueli Renggli hat mit der neuen BZO ein für die Gemeinde wegweisendes Projekt in der vergangenen Amtsperiode unter sich gehabt. Verständlich, dass er dieses gerne weiter verfolgen würde, zumal die Materie komplex und Weitsicht gefragt ist. Interessieren würde sich für dieses Amt auch Adrian Loher, der sich als Bauprojektleiter auch dafür berufen sieht.

Für das frei werdende Amt des Finanzers fühlt sich Daniel Schmid (neu) berufen. Als Banker wohl nicht ohne Grund.

Elisabeth Bayer bekleidete seit Beginn Ihrer Mitgliedschaft im Gemeinderat das Ressort Gesundheit, Jugend, Kultur und Sport, könnte sich aber auch den Sozialbereich vorstellen. Für diesen interessiert sich auf Grund seiner persönlichen und beruflichen (und wohl auch politischen) Ausrichtung auch Andi Meier.

Daniel Kälin wiederum würde gerne Sicherheitsvorstand bleiben, während Marcel Greminger keine Präferenzen geäußert hat und sich so dem generellen Tenor aller Kandidaten anschliesst: «Natürlich würde ich jedes mir zugewiesene Amt übernehmen.»

Was möchten Sie als Gemeinderat erreichen?

Die teilweise umfassenden Aussagen finden Sie auf der Website der Elsauer Zytig. Natürlich ist diese Frage prädestiniert für politisch geprägte Aussagen und hohe Ziele. Zusammenfassend liegt dem rechten Spektrum der Kandidaten das finanzielle Wohl etwas näher, während Andi Meier und Ueli Renggli Ansätze wie Energiebewusstsein und Gemeinschaft stärker gewichten. Elisabeth Bayer stellt in den Vordergrund, für die Bevölkerung da sein zu wollen.

Dass sich alle nach bestem Wissen und Gewissen für die Gemeinde engagieren würden, steht ausser Frage. Selbstverständlich würde jede anderslautende Aussage auch nicht geäußert.

Wie gross ist ihr Arbeitspensum ausserhalb des Gemeinderats? Können Sie sich die Zeit, die für ein solches Amt beansprucht wird, problemlos zur Verfügung stellen oder geht dies auf Kosten der Familie, Job (Reduktion) oder Hobby?

Zusammenfassend lässt sich sagen: Ohne ein verständnisvolles Umfeld geht nichts, und «seinen Mann stehen» klappt wohl nur, wenn eine selbstständige Frau im Hintergrund präsent ist.

Hier eine kurze Übersicht: Jürg Frutiger ist nichts zuviel, Elisabeth Bayer ist flexibel, da sie nicht 100 Prozent arbeitet, Ueli Renggli, Daniel Kälin, Andi Meier und Daniel Schmid nützen die Freiheiten, die sich dank (bald) erwachsener Kinder ergeben. Flexible Arbeitgeber sind bei allen Kandidaten gefragt und

offenbar auch vorhanden. Einzig Marcel Greminger fasst ins Auge, bei einer Wahl sein Arbeitspensum zu reduzieren.

Angenommen, Sie müssten sich für eine Bevölkerungsgruppe entscheiden, die besonders unterstützt werden sollte (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern, Erwerbstätige, Senioren). Weshalb haben Sie sich für diese Gruppe entschieden und wie würden Sie sie unterstützen?

Es war nicht die Absicht des Fragestellers, den Kandidaten eine Aussage zu entlocken, die kritisiert werden könnte. Vielmehr ging es darum, ein bisschen jenseits des politischen Kalküls zu erfahren, ob die Bewerber in ihrer Einschätzung das Gefühl haben, dass eine Bevölkerungsgruppe etwas zu kurz kommen könnte oder ein Augenmerk auf eine einzelne Schicht zu legen vielleicht wichtig wäre.

Offenbar wurde dies als Fangfrage empfunden, denn es kamen Aussagen wie «Der Gemeinderat ist nicht für eine bestimmte Bevölkerungsgruppe zuständig.»

Interessant wäre aber, wo grundsätzlich ein Handlungsbedarf gesehen würde – sei es auch nur demografisch. Andi Meier hat eine Gewichtung gewagt und sich für Kinder und Jugendliche ausgesprochen, da sie für einen Kit in der Bevölkerung sorgen. Für Jugendliche und Ausbildungsplätze will sich auch Ueli Renggli einsetzen, sieht daneben aber auch Senioren und ihre Wohnsituation als wichtig an. Diesen Aspekt findet auch Daniel Kälin als beachtenswert und fordert neue Alterswohnungen.

Es wird immer wieder betont, dass auf Gemeindeebene Sachpolitik betrieben wird. Wie stark fühlen Sie sich trotz dieser Aussage der Parteipolitik verpflichtet?

Grundsätzlich vertreten die Mitglieder einer Partei deren Politik, dies kam in den Aussagen der Kandidaten zum Ausdruck – bei den einen mehr, bei den anderen weniger. Ueli Renggli als Parteiloser genießt den Vorteil, keiner grundsätzlichen Haltung verpflichtet zu sein, andererseits ist sein Profil so nicht fassbar. Dies empfindet er als Vorteil, da er nicht vollumfänglich in ein Parteiprogramm passe. Dafür könne er liberale, leistungsorientierte Komponenten mit sozialen kombinieren.



Wüthrich Treuhand AG

**Buchhaltungen
Geschäftsgründungen
Steuererklärungen
Revisionen**

Stationsstrasse 37, 8487 Zell
Tel. 052 383 16 56, Fax 052 383 20 41
www.wuethrich-treuhand-ag.ch



Wir bilden Lernende aus!

Welche der folgenden Vorteile, die ein solches Amt mit sich bringt, spielt für Sie die grösste Rolle: Prestige, Einfluss oder finanzielle Abgeltung?

Welche Antworten erwarten Sie? Prestige und finanzielle Abgeltung wurden von niemandem erwähnt. Es sind sich alle einig: Die Möglichkeit, die Zukunft der Gemeinde mit beeinflussen zu können und im Rahmen der Möglichkeiten mitzugestalten sind für alle Kandidaten ausschlaggebend, um sich für die Wahl in das Amt eines Gemeinderats zu stellen.

Was würde es für Sie bedeuten, nicht gewählt zu werden?

Enttäuschung und Trauer, dies sind die Aussagen, die bei sämtlichen bisherigen Kandidaten übereinstimmen. Die Neuen rechnen eher mit der Möglichkeit einer Nichtwahl, natürlich wären aber auch sie enttäuscht, sich nicht einbringen zu können. Für ein bestehendes Mitglied des Gemeinderates ist es auf der anderen Seite ein Tritt ans Schienbein – denn es hat sich über Jahre eingesetzt.

Es ist aber klar: Einen der Kandidaten wird es treffen.

Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass auch eine Verzichtsplannung in Angriff genommen werden soll. Worauf könnte die Gemeinde aus Ihrer Sicht am ehesten verzichten (Badi, Bibliothek, Einkaufsläden, kulturelle Anlässe wie TKZ, anderes?)

Das war ein Stich ins Bienennest. Es sind Wahlen und niemand will sich negativ äussern. So gingen die Antworten mehrheitlich in die entgegengesetzte Richtung: Worauf sollte man sicher nicht verzichten.

Gemeindepräsident Jürg Frutiger relativiert frühere Äusserungen: «Ich sage ganz sicher nicht Badi. Hier haben wir nämlich ganz kräftig investiert.»

Vorsichtig formulieren Daniel Schmid und Daniel Kälin. Sie legen den Verzicht-Fokus auf künftige Projekte statt einem Verzicht auf Bestehendes. Einzig Adrian Loher könnte sich vorstellen, schlecht besuchte Anlässe zu streichen. Andi Meier sieht den Ansatz allenfalls bei der Infrastruktur, also einfachere Strassen- oder Tiefbauten bzw. günstigere Schulraumausbauten.

Eine eigentliche Gegenrichtung vertritt Ueli Renggli. Er erachtet es als wichtig, Leistungen beizubehalten, die die Gemeinschaft fördern.

Was ist Ihr Wahlversprechen?

Im Sinn einer Nachverfolgbarkeit listen wir diese in voller Länge auf.

Jürg Frutiger: Ich stehe für eine vertrauenswürdige, berechenbare und zukunftsorientierte Führung der Gemeinde Elsau zum Wohle und Erfolg der Gemeinschaft der Mitarbeiter und der Menschen hier bei uns!

Ueli Renggli: Ich werde mich mit Freude und Tatendrang in den Dienst der Gemeinde stellen und umsichtig in der demokratischen Auseinandersetzung zukunftsfähige Lösungen verwirklichen. Ich setze mich auch für volle Transparenz in allen nicht persönlichkeitsgeschützten Bereichen der Behördentätigkeit ein. Alle Interessierten sind eingeladen mitzudenken, davon lebt die Demokratie.

Daniel Kälin: Etablierung einer gesunden Finanzpolitik, Erhöhung des Angebots von Alterswohnungen, Förderung der Zusammenarbeit zwischen Zivilschutz und Feuerwehren.

Elisabeth Bayer: Ich setze mich für die Bevölkerung der Gemeinde Elsau mit vollem Elan ein. Für Anliegen, die der Bevölkerung dienen und die sinnvoll sind, werde ich mich einsetzen.

Adrian Loher: Die Grundlagen in meinem Amt zu schaffen, dass längerfristig Steuersenkungen möglich sind. Darüber hinaus setze ich mich mit Herzblut für die Anliegen der Elsauer Bevölkerung ein, und gewichte keine Einzelinteressen.

Marcel Greminger: Dass sich Elsau zu einer blühenden, gesunden und attraktiven Gemeinde entwickelt, zum Wohle aller Einwohner. Wir sind stolz auf unsere Gemeinde!

Andi Meier: Ich will mich voll und ganz für das Amt einsetzen. Ich bin tatkräftig, zuverlässig und begeisterungsfähig. Meine Führungserfahrung kann ich direkt in die Leitung von Ressorts

Interessieren Sie sich für die kompletten Antworten der Kandidaten auf die einzelnen Fragen?

Auf www.elsauer-zytig.ch im Bereich Leserforum finden sie diese als Sammel-PDF.

einfließen lassen. Ich habe langjährige Behördenerfahrung und detaillierte Kenntnisse der Elsauer Finanzsituation. Ich packe auch schwierige Themen an und weiss, wie man Lösungen erarbeitet. Ich setze mich für ein lebenswertes Elsau aller Bevölkerungsgruppen ein. Eine gesunde Finanzsituation ist mir nach wie vor ein grosses Anliegen.

Daniel Schmid: Ich werde mich mit Herzblut für ein weiterhin lebenswertes Elsau einsetzen und dabei ein Hauptaugenmerk auf eine gesunde Finanzpolitik legen, welche den finanziellen Handlungsspielraum zukünftiger Generationen nicht beeinträchtigt. Ein offenes Ohr werde ich für all diejenigen haben, die sich für eine lebendige Vereinskultur in Elsau engagieren und dabei bereit sind, nicht nur zu fordern, sondern auch zu geben.

Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, müssen sich für die für Sie idealen Kandidaten entscheiden. Steht dabei die Person oder Partei im Vordergrund oder ist es wichtig, den Gemeinderat als Führungscrowd zu betrachten? Wie gewichten Sie dabei? Ist eine einheitliche politische Ausrichtung zentral, weil so die Ziele aller Mitglieder übereinstimmen? Oder erachten Sie eine Meinungsvielfalt bzw. Streitkultur in diesem Gremium als wichtig, weil dadurch intensiver diskutiert wird und wichtige Entscheide breiter abgestützt sind? Die EZ ist gespannt, wofür Sie sich entscheiden.

**carwrapping**
FAHRZEUGFOLIERUNG UND DEKORATION
by **pr-creativ**

PR-Kreativ GmbH, Seenerstr. 143, 8405 Winterthur-Grüze, T 052 233 03 43, www.pr-kreativ.ch

Grafik-Design | Beschriftungen | Grossformatdruck | Werbetechnik

Wahlen heute - Landesstreik 1918

(ws) Was haben die Gemeindewahlen 2018 mit dem Landesstreik vor 100 Jahren zu tun? Auf den ersten Blick würde man sagen: nicht viel! Doch beim genaueren Betrachten der historischen Geschehnisse entdeckt man, dass wir heute von einigen Spätfolgen der Ereignisse von 1918 profitieren.

Der Landesstreik vom 12. bis 14. November 1918, direkt nach Ende des Ersten Weltkriegs markiert die schwerste innenpolitische Krise seit Gründung des Bundesstaats 1848. Der erste und einzige landesweite Generalstreik der Schweiz war das einschneidende Ereignis zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der erste Weltkrieg hatte die Kluft zwischen Unternehmen und Landwirtschaft sowie der zunehmend von Armut betroffenen Arbeiterschaft weiter vergrössert. Als Ende 1917 bekannt wurde, dass der Bundesrat eine allgemeine Arbeitsdienstpflicht einführen wollte, gründeten SP und SGB im Februar 1918 das Oltener Aktionskomitee (OAK). Unter Führung des Berner Nationalrats Robert Grimm entwickelte es sich rasch zu einer Art Exekutive der Arbeiterbewegung und erreichte mit glaubwürdiger Androhung eines Generalstreiks im Frühling/Sommer 1918 bedeutende Verbesserungen der Nahrungsmittelversorgung. Als Reaktion auf den Streik der Bankangestellten und einen lokalen Generalstreik in Zürich am 7. November wurden Zürich und Bern militärisch besetzt. Das OAK rief deshalb für den 9. November zum eintägigen Proteststreik auf. In Zürich löste die Armee am 10. November eine Demonstration auf, wobei unter bis heute ungeklärten Umständen ein Soldat erschossen wurde. Daraufhin rief das OAK für den 12. November den unbestimmten Generalstreik aus.

Im Vergleich zu den Umbrüchen in jenen Jahren in den Nachbarländern war der Forderungskatalog, den das Oltener Aktionskomitee für die Schweiz präsentierte, wenig revolutionär. Hauptforderung war die Bildung einer neuen Regierung und die Umsetzung folgender Punkte: sofortige Neuwahl des Nationalrats nach dem im Oktober angenommenen Proporzwahlrecht, Einführung des Frauenstimmrechts, einer allgemeinen Arbeitspflicht und der 48-Stunden-Woche, eine Armee reform, Sicherung der Lebensmittelversorgung, eine Alters- und Invalidenversicherung, ein staatliches Aussenhandelsmonopol und eine Vermögenssteuer zum Abbau der Staatsverschuldung.

Dem Streikaufruf folgten rund 250 000 Arbeitende, die meisten in der Deutschschweiz. Der Bundesrat forderte ultimativ den Streikabbruch und berief den Nationalrat zur Sondersession ein. Die Armeeführung bot Truppen auf, vor allem auf dem Land und in katholischen Gebieten. Das OAK befürchtete eine Eskalation zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen und die militärische Niederschlagung des Streiks. In der Nacht vom 13. auf den 14. November beschloss es daher den Streikabbruch. Am letzten Streiktag, dem 14. November, erschoss das Militär in Grenchen SO drei junge Uhrenarbeiter.

Der Streikabbruch wurde zunächst als Niederlage der Arbeiterbewegung empfunden: Die Militärjustiz leitete über 3500

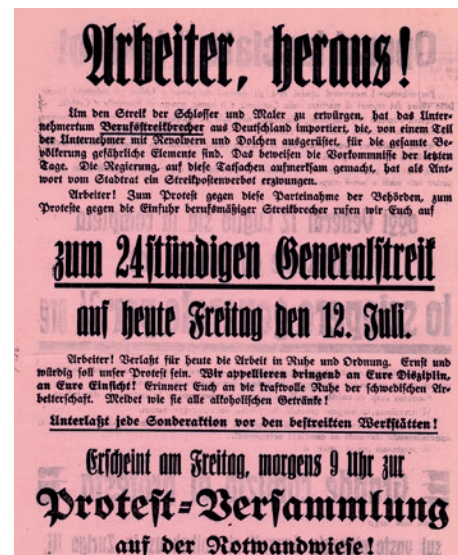
Verfahren ein, es gab 147 Verurteilungen, die wichtigsten Streikführer erhielten Haftstrafen, Bürgerwehrstrukturen und Antikommunismus wurden gestärkt, was den Eindruck der Kapitulation erweckte. Dabei war der Landesstreik, auch wenn er unmittelbar seine Ziele nicht erreichte, eine eindruckliche Machtdemonstration der Arbeiterbewegung und stärkte ihre Position mittel- bis langfristig.

Bereits kurz nach dem November 1918 kam es zu einer starken Beschleunigung sozialer Reformen. Schon 1918 wurde mit der 48-Stunden-Woche der Achtstundentag eingeführt. Sozialpartnerschaftliche Beziehungen wurden aufgebaut, die Arbeiterbewegung in die politische Entscheidungsfindung einbezogen. Zwar schienen sich in den schweren Wirtschaftskrisen von 1920-23 und 1929-36 die Kräfteverhältnisse wieder zugunsten des Bürgerblocks zu verschieben, doch mittelfristig förderte die Angst vor einer neuen Zuspitzung wie im November 1918 soziale Reformen. Die Wirtschafts- und Sozialpolitik unmittelbar vor, während und nach dem Zweiten Weltkrieg versuchte kriegsbedingte soziale Notlagen und Konflikte zu verhindern. Insofern sind auch Gesamtarbeitsverträge und Arbeitsfrieden späte Früchte des Landesstreiks. Schliesslich wurden die meisten Forderungen der Streikenden erfüllt, manchmal aber erst nach Jahrzehnten: Bei der AHV dauerte es bis 1947, beim Frauenstimmrecht sogar bis 1971.

Die Themen der Forderungen waren und sind bis heute – unter anderen Umständen und Voraussetzungen – in der Diskussion, betreffen sie doch wichtige Eckpunkte unseres Selbstverständnisses in der Schweiz. Und so beeinflusst der Landesstreik von damals, nicht nur wegen des Frauenstimmrechts, die Durchführung der Elsauer Wahlen von heute.



Massenversammlung vor dem Zürcher Volkshaus



Wortspielereien: von Wahlen, Walen und Politikern

(ws) Wahlen regen immer wieder zu Wortspielen an. Insbesondere das Spiel mit der lautmalerischen Ähnlichkeit von Wahl und Wal inspiriert Zeichner und Schreibende. Doch auch weitere Wortspiele rund um Politik und Wahlen haben wir ausfindig gemacht.

Am 15. April findet der erste Wahlgang statt, sozusagen die Wahlvorspeise. Doch vielleicht ist es dann auch schon vorbei mit dem Wahlmenü. Denn dieses Mal bleibt uns die Qual der Wahl mehrheitlich erspart. Weder bei RPK noch in der Kirchenpflege drängeln sich Kandidaten um zu wenig Plätze.

Mehrheitlich, denn ausgerechnet bei der Gemeindeführung wollen mehr als dürfen. Zwei gehen, drei wollen rein. Zeichnet sich hier eine Grössenwahl ab? Die Kandidaten werden nun versuchen, sich in der verbleibenden Zeit zu positionieren und mit der richtigen Wortwahl die Wahlfreiheit der Bürger in ihre Richtung zu lenken. Mancher Bürger wünscht sich dabei, dass sie dies nicht lautstark, sondern auf einem Wahlplakat tun.

Wir wollen hier auf eine Analyse etwaiger Äusserungen verzichten, denn wir wissen seit Otto von Bismarck: «Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während

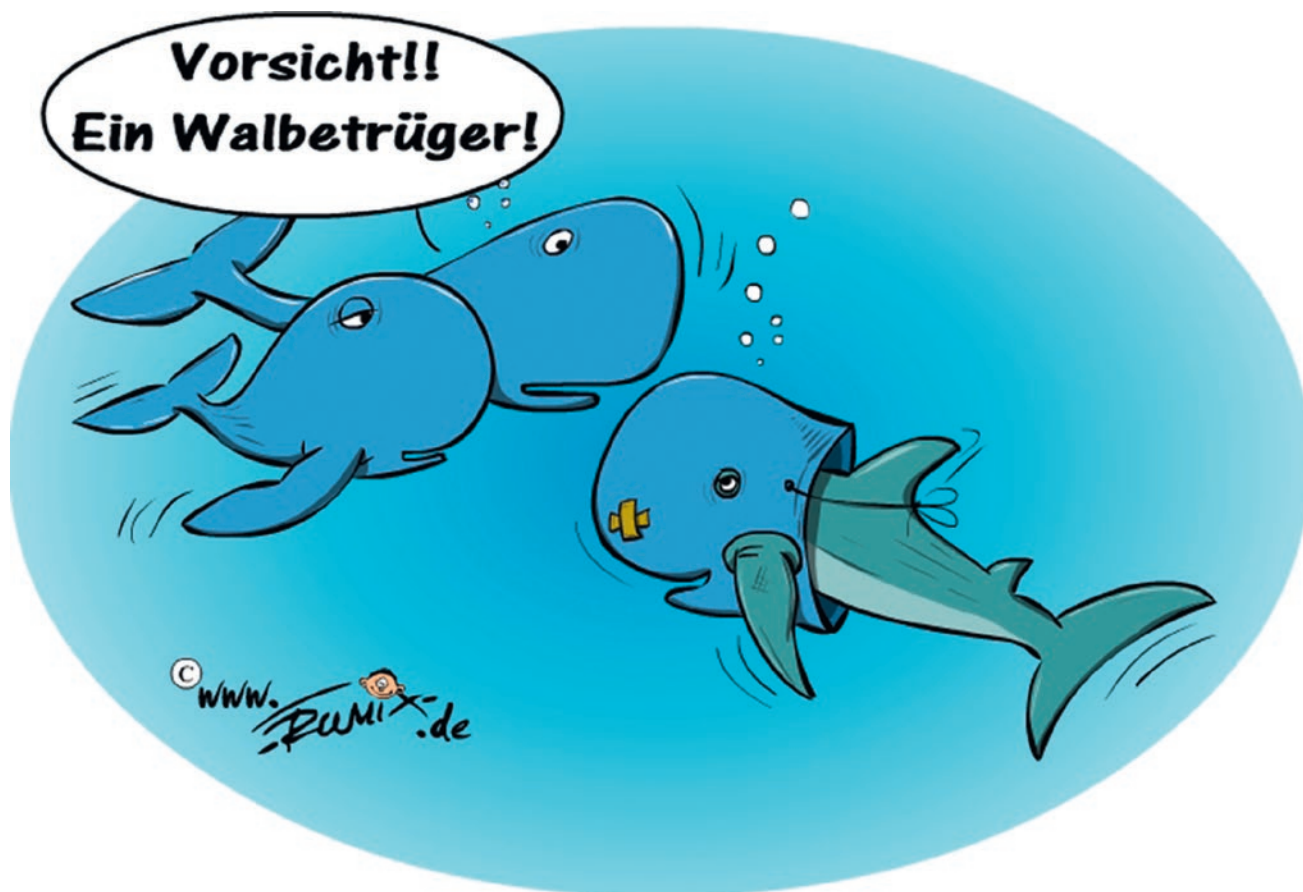
"Ich liebe Politiker auf Wahlplakaten. Sie sind tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen."

Loriot

des Krieges und nach der Jagd». — Vor der Wahl und nach der Jagd? Hoffentlich planen die Jäger die nächste Jagd entsprechend, damit das aktuelle Gemeindeoberhaupt nicht zu dick aufträgt.

Übrigens:

Zwei Politiker auf dem Weg zu einer Sitzung: «Was sagtest Du neulich in Deiner Rede zum revidierten Wahlgesetz?» «Nichts.» «Das ist mir klar, aber wie hast Du es formuliert?»



SCHOCH

MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau

052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Gemeinderat weiterhin mit drei Liberalen

Jürg Frutiger, unser amtierender, bekannter Gemeindepräsident stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Viele, wenn nicht alle, kennen ihn von einem seiner zahlreichen, souveränen Auftritten. Er hat das nötige Format und die strategische Weitsicht um unsere Gemeinde weiter zu entwickeln und attraktiv und lebenswert zu halten. Dank seiner guten Vernetzung im Bezirk kann er auch die regionalen Herausforderungen im Sinne unserer Gemeinde beeinflussen. Jürg Frutiger ist nicht nur die ideale Besetzung als Gemeindepräsident, er wirkte und wirkt auch um verkrustete Strukturen zu hinterfragen und gegebenenfalls zu entschlacken.

Damit Sie es beim Ausfüllen des Wahlzettels etwas einfacher haben, stellen wir neben dem Präsidenten zwei Danis zur Wahl. Neben dem bisherigen Daniel Kälin empfehlen wir Ihnen Daniel Schmid für den zurücktretenden Andreas Leutenegger als Gemeinderat zu wählen.

Daniel Kälin

Als Mitglied des Gemeinderats konnte Daniel Kälin bei den Investitionen klare Strukturen setzen und bei Strassensanierungen transparente Ausgaben definieren. Als Sicherheitsvorstand koordiniert er zusammen mit den Schulen den Einsatz des privaten Sicherheitsdienstes auf unserem Gemeindegebiet, sorgt für kombinierte Übungen der Feuerwehr mit dem Zivilschutz sowie Katastrophenübungen mit dem Gemeinderat. Er will den Personalbestand der Feuerwehr halten und in den nächsten Jahren kontinuierlich steigern sowie neue Zusammenarbeitsformen mit den Zweckverbänden Zivilschutz und Feuerwehr prüfen und erarbeiten. In der vergangenen Amtsperiode hat er erfolgreich den privaten Sicherheitsdienst in unserer Gemeinde eingeführt. Heute wird der Sicherheitsdienst in Absprache mit den Schulen dort eingesetzt, wo es am meisten Bedarf hat. Beim Zivilschutz möchte er die Zusammenarbeit zwischen dem Zivilschutz Eulachtal sowie den Feuerwehren im Eulachtal weiterentwickeln und etablieren. Wichtig war Daniel Kälin auch, dass unsere Feuerwehr sich sehr gut entwickelt hat und die Qualität dabei optimiert wurde. Unter anderem wurde das Feuerwehrkader neu zusammengestellt und

verfügt heute über grosses Fachwissen. Im Gemeinderat setzt sich Dani Kälin vehement gegen eine Neuverschuldung sowie unnötige Investitionen ein. Mit seinen Ratskollegen hinterfragt er dazu die Ausgabenpolitik stetig. Zudem sieht er bei den knappen Alters- und Mietwohnungen in unserer Gemeinde Handlungsbedarf.

Daniel Schmid

Als Gemeinderat in spe möchten wir Ihnen Daniel Schmid etwas umfassender vorstellen, obwohl er als RPK Mitglied und langjähriger FDP Präsident bereits eine gewisse Bekanntheit hat.

Daniel Schmid, geboren am 5. August 1970, ist mit Nathalie verheiratet. Zusammen haben sie drei Kinder (Sascha, 17 Jahre, Marc, 15 Jahre, Lara, 10 Jahre). Aufgewachsen ist er im Zürcher Weinland. Sein Vater war in Henggart mehrere Jahre Finanzvorstand und auch Gemeindepräsident. Somit lernte er Gemeindepolitik bereits am Familientisch kennen. Auch sein Verständnis, dass man sich für seine Wohngemeinde in der Politik oder in Vereinen engagiert, hat er von seinen Eltern eingepflegt und vorgelebt bekommen. Seit April 2000 wohnt er mit seiner Familie in Elsau an der Schottikerstr. 2c in Elsau.

Nach dem Gymnasium in Winterthur hat er Allgemeine Geschichte, Politikologie und Allgemeines Staatsrecht an der Uni in Zürich studiert. Als Historiker hat er seine Lizentiatsarbeit über Heinrich Bosshard von Rümikon geschrieben. Dabei ist er das erste Mal so richtig auf die Gemeinde Elsau aufmerksam geworden. Während seines Studiums hat er im Militär die Offizierschule absolviert und seine Militärkarriere dann 2005 in einem Batallionsstab beendet.

Beruflich startete Daniel Schmid im November 1999 bei der Zürcher Kantonalbank. Er arbeitete zunächst in einer Stabseinheit im Firmenkundengeschäft als Kommunikationsspezialist. Nach einem berufsbegleitenden Betriebsökonomiestudium ist er seit 2003 immer als Firmenkundenbetreuer bei der Zürcher Kantonalbank in der Region Winterthur aktiv gewesen. Seit 2016 betreut er selbständige Ärzte, Rechtsanwälte und Treuhänder sowie Stiftungen und politische Gemeinden im Raum Winterthur.

Daniel Schmid ist von Natur aus sehr neugierig und breit interessiert. Vor allem

historische Themen und Zusammenhänge interessieren ihn nach wie vor. Seine Historikerader konnte er mit der Neuausgabe der Autobiographie von Heinrich Bosshard durch die Gemeinde Elsau im Jahr 2005 weiter ausleben. Daneben macht er alles gerne, was mit einem «Ball» zu tun hat. Als Jugendlicher spielte er selber Fussball beim FC Winterthur. Heute verfolge er diesen Sport nur noch passiv, sei das als Zuschauer bei seinen Jungs Sascha und Marc oder als Teil der «Chäshüet» an Fussballwelt- und Europameisterschaften. Aktiv spielt er Tennis bei einer Jungseniorenmannschaft des TC Hettlingen. Und auch Badminton oder Racketlon haben es ihm angetan. Zudem ist er einmal pro Jahr als Fachlehrer an einer Wirtschaftswoche einer Winterthurer Kantonsschule tätig. Das entspricht seiner Vorstellung, dass man etwas zurückgeben soll, wenn es einem gut geht. Auch seine Familie ist in einigen Elsauer Vereinen aktiv. Sascha spielt Fussball bei den A-Junioren des FC Rätterschen und geht in die Akro-Riege des Turnvereins. Seine Frau Nathalie ist Leiterin im Kinderturnen, Hilfsleiterin in der Akro-Riege sowie bei der Kinderkleiderbörse Elsau engagiert. Seine Tochter Lara geht in die Jugi sowie in die Akro-Riege. Daniel Schmid findet es wichtig und richtig, wenn man sich am Vereinsleben beteiligt und dort aktiv mitmacht.

Gemeindepolitik hat Schmid schon immer interessiert, weil man hier noch konkret sieht, für was man sich engagiert. Seit 2001 ist er im Vorstand der FDP Elsau und hat dabei den Elsauer Familienplauschlauf in unserer Gemeinde etabliert. Nach zwei Amtsperioden in der RPK ergibt sich nun für ihn die Möglichkeit und Chance, im Gemeinderat mitzuwirken. Diese Chance möchte er packen. Denn im Gemeinderat hat man mehr Möglichkeiten, die Zukunft von Elsau aktiv mitzugestalten. Im Gegensatz dazu beschäftigt sich die RPK stärker mit den Zahlen und finanziellen Auswirkungen von Investitionen. Von seinem beruflichen und politischen Background her wäre er eine ideale Besetzung für das frei werdende Ressort Finanzen.

Als neuer Gemeinderat möchte Daniel Schmid die gute Arbeit der bisherigen Behörde weiterführen. Wichtig ist ihm, dass sich Elsau auch unter den sich ständig ändernden, anspruchsvollen Rahmenbedingungen weiterhin gut und eigenständig entwickelt. Besonders am Herzen liegt ihm dabei, dass wir nicht über unseren finanziellen Verhältnissen leben und nur so viel ausgeben, wie wir einnehmen. Machen wir das nicht kon-

sequent, schränken wir den Spielraum zukünftiger Generationen ein. Das will er nicht. Innerhalb des uns zur Verfügung stehenden finanziellen Spielraumes gilt es, verschiedene Bedürfnisse und Ansprüche sinnvoll auszutarieren, zu priorisieren und dabei den Elsau zur Verfügung stehenden Spielraum optimal zu nutzen. Ein offenes Ohr werden bei ihm immer diejenigen Personen finden, die sich auch für Elsau engagieren und nicht nur einseitig Forderungen stellen, sondern auch bereit sind, dafür aktiv etwas zu leisten und zu geben.

RPK Elsau

Für ein weiterhin erfolgreiches Elsau benötigen wir in allen Behördenämtern fähige Vertreter. Während die Sitze im Gemeinderat begehrt sind, fehlte bis zur Meldefrist ein fünfter Vertreter in der RPK. Die FDP hatte nie die Absicht oder den Anspruch die RPK zu dominieren. Da wir mit Reto Meier aber nicht nur einen jungen und fähigen, sondern auch einen willigen Kandidaten für die RPK haben, portierten wir ihn kurzfristig nach, um eine Vakanz oder gar eine Zufallswahl zu verhindern. Die FDP fühlt sich verpflichtet, in allen Behörden für eine angemessene Vertretung zu sorgen und wir hoffen sehr, dass dies von Ihnen als Wählenden auch geschätzt und honoriert wird.

Reto Meier

Roland Stahel, Hansjörg Herzog und Urs Nikles haben wir Ihnen in der letzten Ausgabe bereits als RPK-Kandidaten präsentiert. Nun stellen wir Ihnen Reto Meier, mit Jahrgang 1982 der jüngste RPK-Kandidat, auch noch vor. Er ist Bauingenieur bei einem grösseren Unternehmen. Seine Hobbies sind Musik, sein Hund, die Feuerwehr sowie das Fotografieren.

Reto Meier ist verheiratet und wohnt seit Sommer 2015 mit seiner Frau und ihrer Tochter in Elsau an der Carl Spitteler-Strasse. Seiner Frau und ihm ist es ein Anliegen, sich in der Gemeinde zu engagieren und gute Kontakte zu pflegen. Das politische System der Schweiz baut auf den kommunalen Strukturen auf und Reto Meier finde es deshalb wichtig, sich auch in einem hektischen und vollgepackten Umfeld die Zeit für ein politisches Amt zu nehmen. Gerade im Zusammenhang mit aktuellen Themen wie der BZO, der Schulfusion oder der Einführung des harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 stehen für die RPK Elsau viele interessante Aufgaben an – Aufgaben, die nicht unbedingt im Vordergrund sichtbar sind, aber trotzdem zuverlässig und im Sinne der Einwohnerinnen und Einwohner von Elsau erfüllt werden müssen. Dazu möchte Reto Meier mit seiner Kandidatur für die RPK gerne einen Beitrag leisten.

Die Liberalen

Wie Sie lesen konnten, beansprucht die FDP nicht generell drei Sitze im Gemeinderat. Wir stellen aber weiterhin drei Kandidaten, weil wir von jedem einzelnen überzeugt sind und dabei sowohl Erneuerung als auch Kontinuität beachten. Weiter planen wir innerhalb der Ortspartei langfristig und betreiben keine kurzfristige Interessenpolitik. Dafür sorgen wir auch mit einem regelmässigen Austausch mit unseren Behördenvertretern. Auch unsere bisherigen Kandidaten müssen sich an unseren Leitgedanken und am Grundsatz, dass sich Leistung lohnen muss, messen lassen. Bei parteilosen Kandidaten findet keine Vorselektion statt, ihre Basis ist weniger klar und oft fehlt das langfristige, strategische Element. Die FDP beschäftigt sich hingegen seit Jahrzehnten mit der Entwicklung unserer Gemeinde und überprüft den eingeschlagenen Weg laufend. Allfällige Anpassungen fliessen dann in die weitere Planung und Umsetzung ein. Als FDP Elsau achten wir auch darauf, dass in den Behörden Macher, Fachleute, Ideengeber und Umsetzer vertreten sind. Einzelkämpfer sind dagegen schwieriger in eine Kollegialbehörde integrierbar. Ich hoffe, Sie berücksichtigen und honorieren dies bei Ihrer Stimmabgabe.

Matthias Allenspach, FDP Elsau

FDP
Die Liberalen

Wir übernehmen weiterhin Verantwortung.

Reto Meier
RPK

Hansjörg Herzog
RPK

Daniel Schmid
Gemeinderat

Jürg Frutiger
Gemeinderat
Präsident

Daniel Kälin
Gemeinderat

Roland Stahel
RPK
Präsident

Roman Arnold
Schulpflege
Präsident

Urs Nikles
RPK



fdpeisau.ch

Wir machen Elsau.

Andreas Meier, Kandidat für den Gemeinderat, stellt sich vor

Seit bald 30 Jahren wohne ich in Elsau, 10 Jahre davon arbeitete ich auch hier. Bald schon nach dem Zuzug in unsere Gemeinde engagierte ich mich als Finanzverwalter für die Oberstufenschule Elsau-Schlatt und danach drei Amtsperioden in der Rechnungsprüfungskommission.

Ich bin verheiratet und seit 20 Jahren Familienvater von 3 Kindern, die gerade flügge werden. Sie sind alle hier in Elsau aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dass sich die Anforderungen an eine Familie in den letzten Jahren enorm gesteigert haben, erlebte ich eindrücklich. Ich freue mich über die tolle Nachbarschaft und das Zusammenleben in unserer Siedlung in Rümikon.

Beruflich leite ich zwei Abteilungen in einem sozialen Unternehmen für psychisch beeinträchtigte Menschen. Ich vereine damit die Anforderungen unserer wirtschaftlichen Kunden mit den Begleitungsbedürfnissen unserer Mitarbeitenden.

Meine Hobbys sind:

Politik: (... Wenn man Politik als Hobby bezeichnen kann). Politik finde ich nicht nur interessant, ich engagiere mich auch in unserer Gemeinde. Wie soll sich Elsau entwickeln? Ist unsere Gemeinde für Jugendliche und Kinder lebenswert? Sind wir für das Gewerbe und für den Dienstleistungssektor attraktiv? Diese und viele weitere Themen finde ich nicht nur spannend, ich setze mich auch dafür als Präsident in unserer Ortspartei und in den Behörden ein.

Laufsport: Etwas vom Schönsten ist es, mich ins Tenue zu stürzen und direkt

vor unserer Haustür meine Laufrunde zu starten. Kilometerweise jogge ich durch unsere und durch die Nachbargemeinden, wobei es am Samstag auch etwas ausführlicher sein darf.

Fotografie zählt seit meiner Jugend zu meinen Lieblingsbeschäftigungen. Meine Motive sind Familie und Natur. Am liebsten sind mir Bilder, die spontan und unverfälscht entstanden sind.

Haushalt und Kochen: Auch wenn bei uns nicht die perfekte Ordnung herrscht: ich putze gerne die Küche und räume auf. Ein feines, selbst gekochtes Essen macht mir jedes Mal Freude.

Politische Leitgedanken

Das demokratische System in unserem Land hat mich von je her begeistert. Dass die Bevölkerung sich direkt in das politische Geschehen einbringen kann und sich tatkräftig engagieren darf finde ich einmalig. Und das Resultat kann sich sehen lassen.

Der SP Leitsatz «Eine Politik für alle statt für wenige» bringt meine Haltung auf den Punkt. Erfolgreich ist eine Politik meiner Meinung nach dann, wenn sie möglichst viele Menschen miteinschliesst. Die SP ist eine tiefgreifend demokratische Partei, die mit Lust Kontroversen anpackt. Zudem sind die Werte der SP wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens, so wie ich es auch verstehe.

Seit über 20 Jahren setzte ich mich tatkräftig in der Gemeindepolitik und in der Behörde ein, und das in den Themen bauliche Gestaltung, Förderung erneuerbarer Energien, soziale Entwick-

Stark- und
Schwachstrom-
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN

lung, Jugend, Bildung und Schule und Finanzpolitik.

Im Zentrum steht ein lebendiges, lebenswertes Elsau für Alle. Ich will mich dafür einsetzen, dass die Gemeinde dazu die Voraussetzungen bietet.

Elsau wird weiterwachsen, ob wir das wollen oder nicht. Aber bitte als lebendige- und nicht als Schlafgemeinde. Deshalb will ich mich für eine durchdachte Weiterentwicklung einsetzen. Das Wachstum von Elsau will ich nicht dem Zufall überlassen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen die Möglichkeit zur Mitgestaltung haben. Ich will, dass die Elsauerinnen und Elsauer mitprägen, was unsere Gemeinde bietet. Was das Zusammenleben in unserer Gemeinde stärkt muss ermöglicht werden.

Die Gemeindefinanzen sind unsere zentrale Grundlage. Damit soll sorgsam und weitsichtig umgegangen werden. Schuldenwirtschaft ist keine nachhaltige Lösung.



Fotografieren statt Knipsen – Fotokurs in Elsau

Ein Fotokurs der anderen Art!

So komme ich zu ausdrucksstarken Bildern • Fotografieren ohne Motiv- und Vollautomatik-Programmen • Kennenlernen der wichtigsten Einstellungen und deren Zusammenspiel • Tipps zur Bildgestaltung: Theorie, Beispiele, Praxis-Übungen

Kleingruppen von 2 bis 5 Personen, Zeit ca. 2,5 Stunden; 08.30 bis 11 Uhr oder 14 bis 16.30 Uhr, jeweils Montag bis Samstag. Die genauen Daten werden nach Rücksprache mit den Teilnehmenden festgelegt. Kosten: Pro Person CHF 90.–inkl. Kursunterlagen, bei Kursbeginn bar zu bezahlen. Kamera und Bedienungsanleitung mitnehmen (dies ist kein Kamera-Kurs).

Gerne gebe ich per Mail oder telefonisch weitere Auskünfte.
Anmeldungen an Peter Bihr, Im Melcher 14, 8352 Elsau (Rümikon)
Tel. 052 366 01 30, Mail: bihr@sunrise.ch; www.peterbihr.ch

Ein Interview mit Ueli Renggli

(ws) Da der Parteilose Ueli Renggli keine Partei im Rücken hat, die ihn vorstellt, übernimmt die EZ diese Rolle und stellt einige Fragen.

Braucht es Parteilose im Gemeinderat?

Unbedingt! In unserer Gegend haben fast alle Gemeindeexekutiven parteilose Mitglieder. Das macht deshalb Sinn, weil es um Sachpolitik und nicht um Richtungskämpfe geht. Die Diskussion soll nicht in der Partei sondern im Gemeinderat stattfinden. In Parlamenten wird Lobbyarbeit immer bestimmender, in der Gemeindeexekutive nicht.

Ich denke ich habe im Gemeinderat einen guten Job gemacht und einen wesentlichen Teil zu Lösungen beigetragen. Als Parteiloser bin ich besonders darauf angewiesen, durch Inhalte und Resultate zu überzeugen. Natürlich musste ich auch lernen einzustecken. Persönlich hat mich das gestärkt. Wettbewerb und Vielfalt der Ideen sind wichtige Zutaten für einen starken Gemeinderat.

Was wollen Sie als Gemeinderat erreichen?

Es läuft vieles gut in Elsau. Damit das so bleibt, braucht es viel Engagement im

Tagesgeschäft. Als neue Ziele sehe ich eine Immobilienstrategie, die einen Beitrag zu langfristig gesunden Finanzen leistet. Auf dem Gewerbeland braucht es neue Arbeits- und Ausbildungsplätze, besonders für die Jugend. Ich will mich auch für eine umweltfreundliche Energieplanung einsetzen, und es braucht ein genossenschaftliches Wohnungsangebot für Jung und Alt.

Wie beurteilen Sie die finanziellen Perspektiven in Elsau?

Gesunde Finanzen sind die wichtigste Voraussetzung, damit die Gemeinde ihre Aufgaben langfristig erfüllen kann. Wir wirtschaften sorgfältig, sind solide aufgestellt und haben keine Not. Die vorhandenen Steuern reichen neben der Erfüllung gesetzlich vorgeschriebener Pflichten, auch aus für Leistungen wie Badi, Bibliothek, Anschluss an den Stadtbus und die Unterstützung unserer Vereine.

Wie bringen Sie Arbeit und Amt unter einen Hut?

Mein beruflicher Alltag in der Sekundarschule und die Arbeit im Gemeinderat ergänzen sich gut und halten meinen Blick offen. Zeitlich bin ich von meinem Arbeitsort in Seuzach aus auch tagsüber und kurzfristig gut verfügbar. Mein Sohn ist inzwischen erwachsen. Ich lebe zusammen mit meiner Partnerin und bin froh, dass sie meine Behördentätigkeit als Bereicherung ansieht.

Wie finden Sie Ausgleich zur Arbeit?

Im Sommer bin ich gerne in der Natur, beim Wandern, Velofahren, als Skipper oder einfach im Garten. Im Winter liebe ich das Skifahren und Skitouren. Musik aller Stilrichtungen bedeutet mir viel. Auch das Singen im Chor der ZHAW ist ein wohltuender Ausgleich, zudem koche ich gerne für Freunde.

Was ist Ihr Wahlversprechen?

Ich werde mich mit Freude und Tatendrang in den Dienst der Gemeinde stellen. Ich liebe es, gesellschaftliche, wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen zu diskutieren und im Team innovative Projekte für Elsau auf die Beine zu stellen. Alle Interessierten sind eingeladen mitzudenken, es braucht grösstmögliche Transparenz bezüglich der Behördentätigkeit, davon lebt die Demokratie.

Ein starkes Duo für einen starken Gemeinderat



UELI RENGGLI (bisher)
Engagiert, erfahren, kompetent
Parteilos



ANDREAS MEIER (neu)
Behördenerfahren, bisher RPK
Präsident SP Elsau

Elsau verdient einen attraktiven Wettbewerb der Ideen und ihrer Vertreter.
Am 15. April in den Gemeinderat Ueli Renggli (bisher) und Andreas Meier (neu).



Kommunalwahlen Gemeinde Elsau

Am 15. April 2018 finden in Elsau die Gemeindewahlen statt. Der bürgerlich dominierte Gemeinderat hat in der vergangenen Amtsperiode hervorragende Arbeit geleistet. Das Gleiche gilt für die Rechnungsprüfungskommission. Elsau ist eine bürgerlich geprägte Gemeinde in der Agglomeration der Stadt Winterthur. Mit der in Elsau praktizierten direkten Demokratie haben wir immer gute Erfahrungen gemacht. Darum ist es wichtig, dass auch in der nächsten Amtsperiode eine bürgerliche Politik mit erfahrenen und kompetenten Männern und Frauen weitergeführt wird.

Wir empfehlen Ihnen, die folgenden Persönlichkeiten zu wählen:

In den Gemeinderat

Elisabeth Bayer, Gemeinderat, bisher



Als einzige Frau kandidiert Elisabeth Bayer (bisher) erneut für den Gemeinderat. Sie setzt sich u.a. seit Jahren für

die Badi und für die Bibliothek ein. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

Adrian Loher, Gemeinderat, bisher



Adrian Loher ist verheiratet und Vater von 2 Kindern. Er ist ein Vertreter der jüngeren Generation und setzt sich u.a. für die Dorfvereine und für eine eigenständige Feuerwehr ein.

Marcel Greminger, Gemeinderat, neu



Marcel Greminger ist verheiratet und von Beruf Betriebsökonom. Er bringt eine grosse Berufs- und Behördenerfahrung in der RPK sowie in der Sozialbehörde mit. Er steht insbesondere für eine ausgeglichene und solide Finanzpolitik.

In die RPK

Susanna Greminger, RPK, neu



Susanna Greminger ist verheiratet und von Beruf Buchhalterin. Mit ihrer langjährigen Erfahrung, auch als Revisorin, bringt sie ideale Voraussetzungen für eine Tätigkeit in der RPK mit.

Setzen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten auf Ihren Stimmzettel. Mit Ihrer Unterstützung sichern Sie unserer Gemeinde eine stabile und sorgenfreie Zukunft. Dafür danken wir Ihnen.

SVP Elsau, U. Gross

Ob Wohnung, Reihenhaus oder Villa –

Testen Sie uns mit einer kostenlosen und unverbindlichen Marktpreisschätzung.

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



Sterbende Kirchgemeinde?

Am 30. Januar 2018 wurden die Wahlvorschläge für die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindeführer publiziert. Für die reformierte Kirchenpflege sind drei Personen nominiert worden. Einst bestand die Kirchenpflege aus sieben Personen, dann wurde sie auf fünf reduziert. Für die durch Rücktritte während der zu Ende gehenden Amtsdauer freigewordenen Sitze sind keine neuen Bewerber vorhanden. Die politischen Parteien, welche sich früher um Nominierungen bemühten, üben sich in vornehmer Zurückhaltung.

Man hat vor geraumer Zeit die Zustimmung der Gemeindeversammlung zu Fusions-Verhandlungen mit Elgg und Schlatt eingeholt, jedoch ohne einen verbindlichen Entscheid über den Zusammenschluss. Allerdings blieb die Pfarrstelle Elsau unbesetzt, die Funktionen werden durch Stellvertreter wahrgenommen. Bereits finden gemeinsame Gottesdienste der «Kirchgemeinde Eulachtal» statt, auch der «Chilebot» ist bereits gemeinsames Publikationsorgan für kirchliche Anlässe in Elgg, Schlatt und Elsau. Die Fusion scheint de facto gelaufen.

Pfr. Otto Möckli hat in einer Broschüre über die Kirchenrenovation Elsau mit einem gewissen Stolz geschrieben: «Seit her (1542) hat es nie mehr an einem Pfarrer auf der Elsauer Kanzel gefehlt.» Heute,

fast 500 Jahre später, steht die selbständige Kirchgemeinde Elsau vor der Liquidation. Ich habe mich früher gewundert über die vielen kleinen Kirchgemeinden im Kanton. Elsau aber ist in den letzten Jahrzehnten bevölkerungsmässig stark gewachsen. Die Kirchgemeinde verfügt mit Kirche, Pfarrhaus und Kirchgemeindehaus über eine ausgezeichnete Infrastruktur. Natürlich werden auch künftig kirchliche Dienstleistungen angeboten werden, die Distanz wird aber grösser sein, die Betreuung unpersönlicher.

Noch 2006 wäre eine solche Entwicklung kaum vorstellbar gewesen. Zwar hat generell die Entfremdung zwischen Kirche und Bevölkerung zugenommen. In Elsau hat aber in einem Jahrzehnt eine rasante Talfahrt stattgefunden. Man hat darüber diskret geschwiegen, auch über die vie-

len Kirchenaustritte wurden nie Angaben gemacht. Die selbständige Kirchgemeinde Elsau steht wohl kurz vor dem Ende, personell und finanziell.

Es wäre falsch, die Schuld allein dem Pfarrer oder der Kirchenpflege in die Schuhe zu schieben. Die meisten Einwohner interessieren sich nicht für die Institution Kirche. Lediglich bei Taufe, Heirat und Abdankung nimmt man deren Dienste in Anspruch. Der Pfarrer wurde zu einer Art Zeremonienmeister, ein persönlicher Kontakt fehlt. Man kann sich nach der Daseinsberechtigung der Kirche fragen. Dabei hatte gerade im Kanton Zürich die reformierte Landeskirche früher eine sehr dominante Stellung. Ihr heutiger Zustand ist, 500 Jahre nach der Reformation, höchst problematisch. Das liegt vorwiegend am Fussvolk und weniger an den Theologen. Warten wir darauf, dass das Thema Religion durch andere religiöse Gemeinschaften oder Religionen übernommen wird? Ganz geheuer ist es uns dabei zwar nicht, darum haben wir den Moslems doch den Bau von Minaretten verboten.

Die Wahl der (Rumpf-) Kirchenpflege sollte uns Anlass sein, über Funktion und Bedeutung der Kirche in unserer Gesellschaft nachzudenken. Eine kritische selbständige Haltung ist dabei erwünscht, das gehört auch zum Wesen der protestantischen Kirche.

Josef Winteler

Jeder hat seine Methode um sich sicher zu fühlen.



Eine neue Haustüre bietet Ihnen noch viele weitere Vorteile.

Eine neue oder durch den Fachmann sanierte Haustüre erfüllt zuverlässig viele Funktionen. Sie garantiert für Sicherheit, vermindert den Energieverbrauch, übernimmt Lärmschutzfunktionen und sorgt für gemütliches Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ihre Tür-Spezialisten aus Elgg beraten Sie gerne.

Grosse Küchen- & Türausstellung • Samstagvormittag geöffnet, gratis P

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

WIR UNTERSTÜTZEN SIE IM VERKAUF IHRER IMMOBILIE.

UNSER ZIEL IST IHR GEWINN. GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch



Aus dem Gemeinderat

Tag des Wassers am Samstag 5. Mai 2018

Wasser ist unser Lebenselement und spielt mit seinem vielseitigen Verwendungszweck auch in unserer Gemeinde eine sehr wichtige Rolle. In etwas mehr als einem Jahr wurden beim Wasser mit der Sanierung des Reservoirs im Sunnenberg und der Erneuerung der gesamten Technik in der Badi Niderwis ca. 1.5 Mio. Franken investiert. Der Samstag, 5. Mai 2018, soll deshalb voll im Zeichen des Wassers stehen mit dem folgenden Programm:

Das sanierte und mit einer neu gebauten zweiten Kammer ausgestattete Reservoir im Sunnenberg kann von 10.00 - 12.00 besichtigt werden. Unser Brunnenmeister Walter Zack ist vor Ort und zeigt Ihnen gerne das imposante Bauwerk und beantwortet Fragen. Weiter startet unsere Badi mit neuer Technik in die Badesaison 2018 und ist ebenfalls ab 10.00 Uhr geöffnet. Es wird Führungen im Technikraum geben und auch die neue Wärmekabine in der Sauna kann begutachtet werden. Als zusätzliche Attraktion ist unsere Feuerwehr mit ihren Fahrzeugen und dem Thema Löschwasser im Niderwis präsent. Ab 12.00 Uhr gibt es in der Badi Speis und Trank. Die Würste vom Grill mit Brot werden von der Gemeinde offeriert. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen für einen Blick hinter die Kulissen in diesen beiden wichtigen Wasser-Bauwerken und reservieren Sie sich den Samstag, 5. Mai 2018 bereits heute in Ihrer Agenda. Sie sind herzlich eingeladen.

Angebot SBB Tageskarten Gemeinde, verlängert mit Preis- anpassung

Die durchschnittliche Auslastung der seit Mai 2010 angebotenen zwei SBB-Ta-

geskartten Gemeinde ist im vergangenen Jahr wieder gestiegen. Trotz dieser höheren Auslastung konnten wir unsere Einkaufskosten leider erneut knapp nicht decken. Der Gemeinderat hat beschlossen, das Angebot der SBB-Tageskarten Gemeinde um ein weiteres Jahr bis Ende April 2019 zu verlängern. Da dieses Angebot aber grundsätzlich kostendeckend sein soll, wird der Verkaufspreis per 1. Mai 2018 von heute CHF 45 auf CHF 46 angehoben.

Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung zum Jahreswechsel 2018 / 2019

Die seit vielen Jahren gehandhabte Praxis, wonach an Einzelwerktagen zwischen unter der Woche liegenden Feiertagen und Sonntagen sowie an den Werktagen über die Festtage die Schalter der Gemeindeverwaltung geschlossen sind und nur eine Pikett-Handynummer für Bestellungen und der Anrufbeantworter in Betrieb bleiben, hat sich im vergangenen Jahr wiederum bewährt. Der Gemeinderat hat für das Jahr 2018 die folgenden Tage festgelegt, an welchen die Gemeindeverwaltung geschlossen bleibt.

- Montag, 30. April 2018 (vor 1. Mai)
- Freitag, 11. Mai 2018 (nach Auffahrt)
- Montag, 24. Dezember 2018
- Donnerstag, Freitag, 27., 28. Dezember
- Montag, 31. Dezember 2018

Unterstützung Zürcher Regionalturnfest RTF2018 in Dinhard

Vom 23. Juni bis 1. Juli 2018 findet in Dinhard das Regionalturnfest RTF2018 statt. Es ist nach dem Kantonalen Turnfest einer der grössten Breitensportanlässe der Schweiz. Bisher angemeldet sind rund 5'500 Turnerinnen und Turner. Für eine kostendeckende Realisierung dieses Grossanlasses ist das Organisationskomitee zwingend auf die Unterstützung der Gemeinden des Kantons Zürich angewiesen. Am RTF2018 in Dinhard nehmen auch die turnenden Vereine unserer Gemeinde teil. Gemäss den von Gemeinderat festgelegten Kriterien ist es unterstützungswürdig und erhält einen Zustupf von CHF 500.

Anita Bamert, neue Kioskpä- chterin in der Badi Niderwis

Die bisherige bewährte Pächterin unseres Badikiosks, Editha Bamert, hat nach

fünf Saisons ihren Pachtvertrag leider im letzten Herbst gekündigt. Inzwischen haben wir die Pacht ausgeschrieben und konnten den neuen Vertrag unterzeichnen. Die neue Pächterin heisst Anita Bamert und ist nicht verwandt mit Editha Bamert. Anita Bamert hat während vielen Jahren erfolgreich das Museumscafé in Winterthur geführt und wird den Kiosk der Badi Niderwis zusammen mit ihrem Team betreiben. Wir heissen Anita Bamert und ihre Crew herzlich willkommen im Badikiosk Niderwis und wünschen ihr und natürlich uns allen eine gute Badesaison 2018.

Erweiterte Öffnungszeiten in der Bibliothek ab 1. Mai 2018

Die Öffnungszeiten unserer Bibliothek wurden letztmals im Frühling 2011 angepasst. Seither hat sich der Medienbestand von 6'633 auf 8'236 um rund einen Viertel erhöht und die Zahl der regelmässigen Benutzer ist von 545 auf 763 gestiegen. Während unsere Öffnungszeiten seither nicht mehr angepasst wurden, sind die Öffnungszeiten von Wiesendangen und Elgg inzwischen stattlich ausgebaut worden. Von den Kunden unserer Bibliothek wurde zudem häufig bemängelt, dass unsere Öffnungszeiten sehr unterschiedlich und damit schwer im Kopf zu behalten seien. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat eine Erweiterung der Öffnungszeiten beschlossen. Mit dieser massvollen Anpassung von heute zehn auf neu zwölf Wochenstunden können an drei Wochentagen die gewünschten Blockzeiten eingeführt werden. Ab 1. Mai 2018 gelten somit die folgenden neuen Öffnungszeiten in unserer Bibliothek.

Dienstag	15.30-18.30 Uhr
Mittwoch	14.00-15.30 Uhr
Donnerstag	15.30-18.30 Uhr
Freitag	15.30-18.30 Uhr
Samstag	10.00-11.30 Uhr

Sanierung Strassenbeleuchtung Riedstrasse, intelligente Be- leuchtung ist ein Erfolg

An der Riedstrasse wurde erstmals in unserer Gemeinde eine neue und intelligente Strassenbeleuchtung mit modernster LED-Technologie installiert. Die Strassenlampen brennen grundsätzlich von der Abend- bis zur Morgendämmerung. Sie sind jedoch auf ein Minimum heruntergedimmt, wenn sich niemand auf der Strasse befindet. Sobald sich ein Verkehrsteilnehmer auf der Riedstrasse bewegt, werden die Lampen automatisch

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

hell. Wenn die Lampen keine Bewegung mehr registrieren, werden sie automatisch wieder dunkler. Aufgrund von durchwegs positiven Rückmeldungen von Anwohnern ist diese intelligente und stromsparende Beleuchtung an der Riedstrasse ein voller Erfolg.

Der Gemeinderat hat inzwischen auch die Bauabrechnung für die Sanierung der Strassenbeleuchtung genehmigen können. Die Gesamtkosten liegen mit CHF 92'310.20 um CHF 8'310.20 bzw. 9.9 % über dem bewilligten Objektkredit. Die Bauarbeiten wurden durch die Firma Pfister und Cellere Bau AG ausgeführt. Die Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag begründen sich hauptsächlich durch höhere Kosten bei den Elektroarbeiten.

Thermische Verwertung des Siedlungsabfalls, neuer Vertrag mit Stadtwerk Winterthur

Der Vertrag für die thermische Verwertung der Siedlungsabfälle der Gemeinde Elsau mit Stadtwerk Winterthur läuft Ende 2018 aus. Der Kanton hat die Gemeinden schriftlich aufgefordert, sich eine Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zuweisen zu lassen für die Periode 2019 bis 2023. Gemäss den vom Kanton festgesetzten Einzugsgebieten könnte Elsau theoretisch auch in der KVA Zürich oder Dietikon einliefern lassen.

Da die Zusammenarbeit mit Stadtwerk Winterthur in den vergangenen Jahren wiederum reibungslos und zur Zufriedenheit aller Beteiligten funktionierte, besteht kein Grund für einen Wechsel. Die Gesundheitsvorsteherin, E. Bayer, hat deshalb einen neuen Vertrag ausarbeiten lassen, worin neu erfreulicherweise ein tieferer Einlieferpreis von CHF 140 exkl. MwSt. (bisher CHF 145) pro Tonne vereinbart werden konnte. Diesem Vertrag für die thermische Verwertung der Siedlungsabfälle mit Stadtwerk Winterthur für die Zeitdauer von 2019 bis 2023 hat der Gemeinderat zugestimmt.

Verkauf des Speichers im Oberhof an Andreas Hugi

Der Gemeinderat hat im Herbst 2017 die Eckdaten für den Verkauf des Speichers im Oberhof festgelegt und dem Liegenschaftsvorsteher, A. Leutenegger, grünes Licht für die weiteren Verhandlungen mit Andreas Hugi erteilt. Inzwischen wurde der Kaufvertrag ausgearbeitet. Der Kaufpreis liegt bei CHF 80'000. Enthalten sind ein auf 25 Jahre befristetes Vorkaufsrecht und das Recht der

Gemeinde, innert 20 Jahre ab Unterzeichnung des Vertrages auf der Parzelle Kat. Nr. 3497 von Johanna Hugi eine Buswendeschleife zu realisieren. Andreas Hugi beabsichtigt, den Speicher zu neuem Leben zu erwecken und in seinen Ausstellungsbetrieb zu integrieren. Er bleibt damit der Öffentlichkeit erhalten und entlastet die Gemeindekasse von Kosten für den Unterhalt.

Anpassung des Stellenplans im Steueramt

Seit der Vertragskündigung der Stadt Winterthur im Sommer 2016 werden die Grundsteuern wieder in unserem Steueramt von der Springerin Brigitte Breu veranlagt. Frau Breu arbeitet seit dem Herbst 2017 unseren Steuersekretär, Daniel Bürssner, in sein neues Aufgabengebiet ein. Ziel ist es, dass Herr Bürssner im 2019 die Verantwortung für den Bereich Grundsteuern übernehmen kann. Neben diesem Umbau bei den Grundsteuern sind die fachlichen und administrativen Anforderungen im Steueramt generell in den letzten Jahren laufend gestiegen. Unsere Gemeinde hat sich zudem auch zahlenmässig entwickelt. Waren es bei der Schaffung der Teilzeitstelle im Steueramt im Jahr 2012 noch 3'351 Einwohner und 2'079 Steuerpflichtige, so zählten wir Ende 2017 3'616 (+8 %) Einwohner und 2'242 (+8 %) Steuerpflichtige. Für den weiteren Umbau bei den Grundsteuern und die Beseitigung der Mehrbelastung im allgemeinen Bereich des Steueramts hat der Gemeinderat deshalb eine Aufstockung der Teilzeitstelle von Jasmina Wegmann um 20 auf neu 50% bewilligt. Heute besorgt Frau Wegmann mit einem Arbeitspensum von insgesamt 30 % auch

noch die Stellvertretung in der Einwohnerkontrolle. Mit diesem neuen Pensum wird Jasmina Wegmann, die mit ihrer Ausbildung auf einer Gemeindeverwaltung das nötige Rüstzeug mitbringt, mittelfristig auch die Einschätzungskompetenz erlangen. Damit ist auch die Stellvertretung im Steueramt besser gewährleistet und wir können unsere Einschätzungsquote steigern, für die wir vom Kanton entschädigt werden.

Klärwerkmeister René Kappeler ging in Pension

Unser langjähriger und verdienter Klärwerkmeister, René Kappeler, ist per Ende 2017 in den vorzeitigen Ruhestand getreten. Im Februar 2018 hat er noch seinen Nachfolger, Christian Gross, in der ARA eingearbeitet und wurde am 2. März 2018 mit einer kleinen Abschiedsfeier offiziell in den Ruhestand verabschiedet. René Kappeler hat seine Stelle als Klärwerkmeister der Gemeinde Elsau am 1. Juli 1989 angetreten. Zusätzlich zu seiner Funktion als Klärwerkmeister war er Stellvertreter des Leiters der Gemeindewerke, Materialwart der Feuerwehr und verantwortlich für den gesamten Fahrzeug- und Maschinenpark der Gemeindewerke. Der Gemeinderat dankt René Kappeler an dieser Stelle gerne herzlich für seinen stets tadellosen und motivierten Einsatz, den er mit grossem persönlichem Engagement, Herzblut und sehr viel handwerklichem Geschick während dieser langen Zeit für unsere Gemeinde geleistet hat. Für den dritten Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Bevölkerungsumfrage, Resultate – Analyse des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat die Firma Demoscope AG damit beauftragt, im letzten Sommer die erste Befragung sämtlicher Einwohnerinnen und Einwohner ab 15 Jahre in unserer Gemeinde Elsau durchzuführen. Mit stattlichen 1'077 Antworten bzw. einer erfreulichen hohen Rücklaufquote von 36 % wurden die Erwartungen des Gemeinderates mehr als erfüllt.

Wir haben Ihnen in der Elsauer Zytig vom vergangenen September kurz darüber berichtet und weitere Informationen versprochen, sobald wir uns detailliert mit den Resultaten befasst haben. Dies hat der Gemeinderat inzwischen getan und sich in seiner Klausur vom November und in der letzten Sitzung im 2017 intensiv damit befasst. Dabei hat er sich in einem ersten Schritt auf wesentliche neue Erkenntnisse aus der Umfrage konzentriert und Bereiche mit Handlungsbedarf festgemacht.

Gerne informieren wir Sie nachfolgend unter den einzelnen Fragen über die Feststellungen und Erkenntnisse des Gemeinderates. Die von der Demoscope AG erstellte Gesamtauswertung der Bevölkerungsumfrage finden Sie auf unserer Homepage unter dem folgenden Link: <https://secure.i-web.ch/gemweb/elsau/de/verwaltung/publikationen/>

Wie wohl fühlen Sie sich in Elsau?

Der Gemeinderat freut sich, dass sich die überwiegende Mehrheit von 94 % der antwortenden Personen sich in unserer Gemeinde sehr wohl (52 %) oder ziemlich wohl (42 %) fühlen. Diese hohe Gesamtzufriedenheit kommt nicht ganz überraschend. Dass sich mehr als die Hälfte in Elsau sehr wohl fühlt, stimmt sehr zuversichtlich.

Was gefällt Ihnen als Elsau besonders?

Wie repräsentativ die Antworten auf diese offene Frage für die Gesamtheit unserer Einwohner wirklich sind, lässt sich nicht belegen. Die drei Punkte „Wohnen im Dorf und in Stadtnähe“, „Ruhe, Natur, Umgebung“ und „ländlich, Dorf, Grösse“ wurden mit Abstand am häufigsten genannt. Das sagt sicher einiges aus über deren Bedeutung und Wichtigkeit.

Wie zufrieden sind Sie in Elsau mit den folgenden Punkten?

Am besten bewertet wurden hier die Sicherheit tagsüber und die ÖV-Erschliessung mit der Bahn. Nur knapp dahinter liegen das Entsorgungsangebot, die Sauberkeit, Schneeräumung und die Sicherheit in der Nacht. Nicht ganz zufrieden ist man mit dem Dorfbild und dem politischen Klima. Unser Dorfbild ist über eine sehr lange Zeit gewachsen und lässt sich nicht ohne weiteres anpassen. Zudem gehen bei baulichen Veränderungen die Meinungen, ob etwas als schön empfunden wird, erfahrungsgemäss stark auseinander. Beim politischen Klima schätzt dies der Gemeinderat so ein, dass dieses nur selten wirklich ein Thema ist. Wenn dann aber in der Presse über etwas aus dem politischen Umfeld berichtet wird, erfolgt das in der Regel kritisch und wird deshalb tendenziell eher negativ wahrgenommen.

Dass es schliesslich um die Einkaufsmöglichkeiten in unserer Gemeinde besser stehen könnte, ist kein Geheimnis. Wir befinden uns hier aber im Markt und Wettbewerb, wo die Nachfrage bestimmt, was angeboten wird. Der Gemeinderat nimmt dort Einfluss, wo er kann, wie z.B. bei den Rahmenbedingungen. Sie haben es also als Konsumentinnen und Konsumenten in der Hand, indem Sie das vorhandene Angebot möglichst gut nutzen.

Unternimmt Elsau genug in Sachen sorgfältiger Umgang mit Energie?

Hier fällt der relativ grosse Anteil (47 und 42 %) an Antworten mit „weiss nicht“ auf. Dass dies bei der nächsten Umfrage nicht mehr so sein wird, möchte der Gemeinderat mit häufigerer Kommunikation verbessern. Zudem ist die Energiekommission im Moment daran, eine Energiestrategie für unsere Gemeinde auszuarbeiten, die dann in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Weiter wird ein Gutachten erstellt für einen möglichen Wärmeverbund an der Auwiesenstrasse mit dem Grundwasser der Eulach. Es tut sich also einiges im Thema Energie.

Wie beurteilen Sie das Angebot an Wohnraum in den nachfolgenden Kategorien?

Den Gemeinderat erstaunt es nicht, dass man mit dem vorhandenen Angebot nicht wirklich zufrieden ist. Bei den Mietwohnungen fällt die Bewertung noch schlechter aus, als beim Wohneigentum. Die von der Gemeindeversammlung im September 2017 festgesetzte neue Bau- und Zonenordnung mit einer höheren baulichen Ausnutzung in sämtlichen Gebieten, der Einzonung in der Rietwisen und der Umzonung im Rifenbrunnen für Wohnungen wird deshalb den nötigen und sehr willkommenen Beitrag zur Entspannung beitragen. Schade ist nur, dass die neue BZO wegen laufender Rechtsmittelverfahren vom Kanton bisher nicht genehmigt werden konnte.

Können Sie sich vorstellen, in 10 Jahren noch in Elsau zu wohnen?

Dass jede zweite Antwort auf „ja sicher“ lautete, freut den Gemeinderat sehr. Auf der anderen Seite ist auch nachvollziehbar, dass nicht alle (9 %) langfristig in unserer Gemeinde bleiben wollen. Mit 24 % ist dieser Anteil im Alterssegment von 15 bis 29 Jahren deutlich höher. Was vermutlich ebenfalls mit dem im Moment nicht vorhandenen Angebot an passendem Wohnraum zu tun hat.

Welche Freizeitangebote nutzen Sie in Elsau wie oft?

Mit einer häufigen oder gelegentlichen Nutzung von 49 % liegt unsere Badi Niderwis hier klar an der Spitze. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die kulturellen Anlässe und die Sporthalle Elsau. Auch nicht weiter erstaunlich folgen auf den hinteren Plätzen die Ludothek, die Sauna Niderwis und die Angebote für unsere Jugend. Von diesen vier Freizeitangeboten profitieren ja in erster Linie auch nur bestimmte Benutzerkreise und nicht die ganze Bevölkerung. Tatsache ist jedoch, dass es sich bei sämtlichen Angeboten um freiwillige Leistungen handelt, welche aus Steuergeldern finanziert werden. Der Gemeinderat wird in diesem Bereich deshalb weiterhin regelmässige Betrachtungen machen zum Verhältnis von Kosten und Nutzen.

Vermissen Sie bestimmte Freizeitangebote in Elsau?

Es fällt positiv auf, dass beinahe drei Viertel der Antwortenden nichts vermissen. Man ist also grossmehrheitlich mit dem vorhandenen Freizeitangebot in unserer Gemeinde zufrieden.

Was vermissen Sie?

Von den 19 %, die konkret etwas vermissen, wurde z. B. das Dorffest genannt. Der Gemeinderat hat diesen Ball bereits aufgenommen und grünes Licht für eine entsprechende Planung mit hoher Priorität erteilt. Weitere genannte Dinge wie zusätzliche Spielplätze, ein Hallenbad oder Skaterpark gehören für den Gemeinderat auf eine Wunschliste, die wir uns in absehbarer Zukunft finanziell nicht leisten können.

Wie beurteilen Sie das finanzielle Engagement der Gemeinde für..?

Auch bei dieser Frage liegt der Anteil von „weiss nicht“ vor allem bei den Angeboten mit einem kleineren Benutzerkreis wie Sauna Niderwis und Jugendarbeit mit beinahe 70 % sehr hoch. Bei den alltäglicheren Dingen wie Strassen, Schneeräumung und Strassenbeleuchtung hingegen sind es nur rund 20 %. Gesamthaft ist der Anteil derer, die das finanzielle Engagement für gerade richtig halten bei allen Punkten mit Abstand am grössten.

Sollen künftig Nachtparkiergebühren erhoben werden?

Mit einem Nein-Anteil von knapp 70 % ist das Resultat bei den Nachtparkiergebühren sehr deutlich ausgefallen. Interessant ist, dass der Nein-Anteil mit zunehmendem Alter sinkt und bei den über 66-Jährigen sogar unter 50 % liegt. Der Gemeinderat wird dieses Thema weiterhin im Auge behalten.

Sollen künftig bei der Sportanlage Niderwis usw. Parkplatzgebühren erhoben werden?

Bei den Sportanlagen im Niderwis werden Parkiergebühren mit 79 % noch deutlicher abgelehnt. Hier gilt es allerdings zu bedenken, dass nicht nur Einheimische von unseren Gratisparkplätzen profitieren, sondern vor allem Auswärtige, die tendenziell eher mit dem Auto kommen. Auch die Entwicklung der Parkiersituation im Niderwis wird der Gemeinderat deshalb aktiv weiterverfolgen.

Angenommen, die Gemeinde müsste.. Welcher Aussage könnten Sie am ehesten zustimmen?

Eine klare Mehrheit von 43 % würde das Leistungsangebot einschränken, damit die Steuern und Gebühren gleichbleiben. 15 % würden es sogar einschränken, damit die Steuern und Gebühren gesenkt werden können. Auf der anderen Seite würden nur 30 % das Leis-

tungsangebot aufrechterhalten, wenn die höhere Steuern und Gebühren nach sich ziehen würde. Und nur lediglich 6 % würden das Leistungsangebot sogar ausbauen, auch wenn dies zu höheren Steuern und Gebühren führen würde. Mit diesem Resultat fühlt sich der Gemeinderat in seinen aktuellen finanzpolitischen Zielen bestätigt mit laufender Leistungsüberprüfung und konsequentem Sparen.

Wie gut fühlen Sie sich über die Gemeindeangelegenheiten in Elsau informiert?

Mit einem Anteil von über 80 % von sehr gut oder eher gut informierten Personen fühlt sich der Gemeinderat in seiner bisherigen offenen und zeitnahen Informationspolitik bestätigt. Was nicht heisst, dass es kein Verbesserungspotenzial gibt. Eine gute Kommunikation lebt ja bekanntlich davon, dass man sie laufend hinterfragt und verbessert.

Wie informieren Sie sich generell über Gemeindeangelegenheiten?

Wir sind stolz auf unsere Elsauer Zytig. Ganz besonders gefreut hat den Gemeinderat deshalb, dass die EZ mit 88 % mit Abstand der meist genutzte Informationskanal ist. Dass wir unsere Informationen glücklicherweise immer noch vor allem in der realen Welt austauschen, zeigt eine andere Tatsache. Mit 50 % liegt nämlich das Gespräch mit Nachbarn oder Freunden klar vor unserer Gemeindeforum mit 40 %. Unsere Website wurde im Jahr 2016 total überarbeitet und erneuert und wird laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Wir werden aber auch dem Informationsaustausch in der realen Welt Sorge tragen. Dazu gehören sämtliche öffentlichen Anlässe der Gemeinde.

Wie beurteilen Sie den Gemeinderat?

Da der Gemeinderat weniger in der Öffentlichkeit steht als die Verwaltung, ist der hohe Anteil an Antworten mit „weiss nicht“ kaum verwunderlich. Der Grossteil der Antwortenden ist mit der Arbeit des Gemeinderates sehr zufrieden oder eher zufrieden. Bei der Bürgernähe wird der Gemeinderat am schlechtesten beurteilt. Er wird dieses Votum aufnehmen und in der nächsten Legislatur eine Verbesserung anstreben.

Wie beurteilen Sie die Gemeindeverwaltung?

Die Gemeindeverwaltung wird durchschnittlich sehr gut bewertet. Mit 34 %

weist das Online-Dienstleistungsangebot den höchsten Anteil an „weiss nicht“ Antworten auf. Da dieser Bereich immer wichtiger wird, besteht hier Bedarf an Kommunikation. Dies gilt auch für die am negativsten beantwortete Frage zu den Öffnungszeiten. Realistischerweise war sicher zu erwarten, dass man mit den Öffnungszeiten im Quervergleich am wenigsten zufrieden sein würde. Der Gemeinderat hat aber bereits die Verwaltung mit der Suche nach Lösungsvorschlägen beauftragt. Dazu gehört auch eine umfassende Kommunikation.

Wie beurteilen Sie die Gemeindeforum?

Auch die Dienstleistungen der Gemeindeforum werden grundsätzlich positiv beurteilt. Die überwiegende Mehrheit ist hier sehr oder eher zufrieden. Erstaunlich ist der hohe Anteil an „weiss nicht“ bei der Erreichbarkeit. Hier besteht ebenfalls Kommunikationsbedarf.

Soll die Gemeinde Elsau eigenständig bleiben oder eine Fusion mit einer anderen Gemeinde anstreben?

Mit einem Anteil von stattlichen 71 % möchten die Elsauerinnen und Elsau eigenständig bleiben. Dieses klare Bekenntnis freut den Gemeinderat und es stimmt mit seiner Strategie überein. Bei der Frage, mit wem man denn fusionieren würde, liegen Wiesendangen und Schlatt vor Winterthur und Elgg. Alle vier Gemeinden liegen aber mit Anteilen von 16 bis 10 % relativ nahe beisammen.

Was Sie uns schon immer sagen wollten.

Mit über 350 Antworten wurden dem Gemeinderat eine riesige und sehr erfreuliche Vielzahl an Überlegungen, Wünschen oder auch Fragen mit auf den Weg gegeben. Diese Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind für uns wichtige Gedankenanstösse und zeigen auf, wo eventuell der Schuh drückt. Erfreulicherweise sind neben einzelnen negativen Bemerkungen aber auch viele positive Antworten mit „weiter so! oder es wird gute Arbeit geleistet“ eingegangen. Inzwischen wurden sämtliche Antworten in einzelne Themenbereiche aufgeteilt. Ziel ist es, diese aufzunehmen und wo möglich und realistisch vor allem in Bezug auf die Finanzierung in die Arbeit in der neuen Legislatur mitzunehmen.

Projekt: Mein und Dein Freizeitbereich

Heute wachsen junge Menschen mit digitalen Medien auf. Der alltägliche Umgang von Smartphone, Tablet und Co. prägt nicht nur die Freizeit von Kindern und Jugendlichen.

Auch wenn in der Gemeinde fast jede/r Jugendliche/r zwischen 12 und 16 Jahren ein Smart- oder iPhone besitzt sind diese kein Hindernis in Vereinen, dem öffentlichen Raum oder im Jugendtreff aktiv zu sein. Damit wir einen Gesamtüberblick bekommen, wo und wie sich Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde bewegen, will die Jugendarbeit Elsau dies in Form einer Bilder Ausstellung präsentieren. Das Projekt «Mein & Dein Freizeitbereich» sollte alle Kinder und Jugendlichen in Elsau-Schlatt ansprechen, die einer Freizeitbeschäftigung in Vereinen nachgehen, aber auch jene, die sich im öffentlichen Raum bewegen oder sich im Treff oder

Jugendclub aufhalten. Mit zwei jungen Hobbyfotografen gehen wir auf Erkundungsreise, um interessierte Jugendliche während ihrer Freizeitaktivität zu begleiten und zu fotografieren. Einige Jugendliche haben sich bereits angemeldet, jedoch wollen wir möglichst viele Mädchen und Jungs für die Umsetzung des Projektes gewinnen. Die Jugendlichen bestimmen selbst, wie und wo sie sich in Szene setzen wollen. Zwischen Mai und Juni starten wir unser Fotoshooting. Pro Jugendlichen werden mehrere Auf-

nahmen gemacht, jedoch nur ein Foto für die Ausstellung berücksichtigt. Die Fotos werden ausgesucht, bearbeitet und als Fotoposter im Gemeindehaus ausgestellt. Die einzelnen Fotografien sind Eigentum der fotografierten Jugendlichen und werden diesen nach der Ausstellung persönlich übergeben. Nicht ausgestellte Fotos werden gelöscht.

Mit dem Projekt und durch die Vernetzung mit Jugendvereinen wollen wir die Mitgliedschaft fördern. Ebenso die Teilnahme am aktiven Sport bei den unentschlossenen Jugendlichen wecken. Wir hoffen auf grosses Interesse und bitten alle Jugendlichen, sich bis 10. April 2018 bei den Fotografen oder der Jugendarbeit anzumelden. Vor den Aufnahmen müssen die Jugendlichen bzw. Erziehungsberechtigten eine Einwilligungserklärung zur Nutzung der Fotoaufnahmen unterschreiben.

Diana Hasanbegovic, Jugendarbeiterin

Schonend waschen

Führend in der Wäscheschonung

Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.

Kommen Sie vorbei!

Miele



WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch



v.l.n.r. Hobbyfotograf Michi Koch, Jugendarbeiterin Dijana Hasanbegovic und Hobbyfotograf Silvan Slemenjak, www.fotografenhobbyverein.jimdo.com

RegenbogenNails

Maya Markwalder
Stegackerstr. 27, 8352 Schottikon
Telefon 079 903 00 27
Mail: info@regenbogennails.ch
Termine nach Vereinbarung

Beatbox – Musik mit dem Mund, aber wie?

Wenige können es, viele haben es probiert, alle kennen es. Die aussergewöhnliche Kunst, die kompliziertesten Rhythmen mit dem Mund zu kreieren. Doch was ist Beatboxen eigentlich?

Darunter versteht man Schlagzeug, Geräusche und andere Instrumente mit dem Mund zu imitieren, zu entwickeln und zu erfinden. Es gibt komplette Songs, Meisterschaften und Konzerte, die gebeatboxt werden.

Am Mittwoch, 18. April, wird uns David Zwicky, der zweifache Schweizermeister, in die Kunst des Beatboxens einführen. In einem ersten Beatboxkurs lernen die Jugendlichen die Grundlagen, simple Tricks und einfache Beats. Dabei üben sie Atemtechniken und lernen, sich auf ihr Rhythmus- und Taktgefühl zu verlassen. Das Beatboxen ist von Mädchen und Jungs erlernbar. Um ein waschechter Beatboxer zu werden, braucht man lediglich seinen Mund, Zeit, Geduld und Kreativität. Mit diesen vier Komponenten ausgestattet, kann der Beatbox-Rookie anfangen und Geräusch

für Geräusch erlernen. Bei grossem Interesse wird der Kurs ausgebaut und es steht den Jugendlichen frei, ob sie aus dem Gelernten eine Aufführung machen wollen. Wir sind schon jetzt auf ein kleines Konzert von David gespannt. Der Beatboxkurs ist gratis und ist für die Jugendlichen der Oberstufe Elsau-Schlatt vorgesehen.

Der Kurs wird im Jugendclub (Primarschulhaus) ab 16.00 Uhr durchgeführt. Die Jugendarbeiterin freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Für weitere Fragen steht die Jugendarbeiterin, Dijana Hasanbegovic, unter Mobile 077 423 11 04 zur Verfügung.

Graffitikurse – Kunst oder Sachbeschädigung?

Schon oft haben wir uns über Sprayer geärgert, die ihre Graffiti-Zeichen auf

privaten oder öffentlichen Flächen besprüht haben. Was bedeutet Graffiti ausser Wandschmierereien? Nun haben wir die Möglichkeit, mit David Zwicky einen Graffitikurs zu organisieren. Mit ihm wollen wir in die Geschichte des Graffiti-Sprayens eintauchen und lernen, wie man mit Licht und Schatten spielen kann. Ferner, wie simple Buchstaben und Wörter sich zu komplett neuen und eigenständigen, lebendigen Bildern verformen lassen und dennoch existent bleiben. Dabei soll ein 3D Effekt erzielt werden. Der Kurs ist gratis und wird den interessierten Jugendlichen der Oberstufe Elsau-Schlatt angeboten. Wir haben die Möglichkeit, das Atelier von David in Elgg zu besuchen. Ein erster Kurs folgt ab Mitte Mai. Daher reserviere dir einen Platz bis 1. April und melde dich bei der Jugendarbeiterin, Dijana Hasanbegovic an.

Ferienjobbörse – bald kommt der Frühling!

Wie jedes Jahr berichten wir über unsere Ferienjobbörse während den Frühlingferien. Daheimgebliebene Jugendliche können sich mit Jobs beschäftigen und einen sinnvollen Beitrag in den privaten Haushalten der Gemeinde leisten. Mithelfen und dabei etwas Taschengeld verdienen, dies erhoffen sich viele Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Die Jugendarbeit vermittelt gerne junge Menschen und weiss ihre Leistungen und ihren Fleiss zu schätzen. Die Einsätze der Jugendlichen haben sich bis jetzt bewährt und wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten.

Wir suchen Auftraggeber, die diverse Arbeiten unseren Jugendlichen anbieten können. Ob privat oder Gewerbe, jeder kann einen Ferienjob anbieten und es lohnt sich, die Jugendarbeitsstelle lieber einmal mehr als weniger zu kontaktieren. Für ihre Dienste werden die Jugendlichen gerecht entschädigt: CHF 14.00/Std. für 12 bis 13 Jahre und CHF 17.00/Std. für 14 bis 17 Jahre.

Falls du keine Frühlingferien planst, melde dich bitte bis 06. April bei der Jugendarbeiterin an. Bis anfangs April nehmen wir gerne diverse Aufträge aus der Bevölkerung entgegen. Telefon-Nr. 052 363 14 60 oder Mobile 077 423 11 04 Mail: jugendarbeit.elsau@bluewin.ch. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dijana Hasanbegovic, Jugendarbeiterin





**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi, Sara &
Pasqualina

Elektroboiler durch Wärmepumpenboiler ersetzen

Elektroboiler gehören im Haushalt zu den grössten Stromfressern. Ein Ersatz des alten Geräts lohnt sich finanziell und hat eine Energieeinsparung zur Folge. Ausserdem erhalten Hauseigentümer im Kanton Zürich Förderbeiträge. Die rein elektrische Aufbereitung des Warmwassers ist ineffizient. Eine geeignete und wirtschaftliche Alternative für die zentrale Warmwasserversorgung bietet der Wärmepumpenboiler. Er benötigt

im Vergleich mit dem Elektroboiler nur rund einen Drittel des Stroms, die restliche Energie bezieht er aus der Umgebung.

Wärme aus der Umgebung

Wird der Wärmepumpenboiler in einem Keller- oder im Heizungsraum installiert, kann er als Umgebungsenergie, die Abwärme nutzen, die von Heizleitungen und Geräten auch im Winter anfällt. Neben dem kühlenden Effekt im

Aufstellraum hat das Gerät auch eine entfeuchtende Wirkung, was gerade in der Waschküche ein Vorteil sein kann. Wichtig ist, dass der Boiler in einem unbeheizten, mindestens 20 m³ grossen Raum steht, so dass eine genügende Luftmenge vorhanden ist. Gibt es im Aufstellraum oder einem Nebenraum keine Abwärmequelle, kann mit Luftkanälen oder einem Split-Gerät die Aussenluft erschlossen werden.

Entscheidet sich ein Hauseigentümer den Elektro- durch einen Wärmepumpenboiler zu ersetzen, empfiehlt es sich, einen Energiefachmann zu Rate zu ziehen (vgl. Kasten). Finanziell lohnt sich der Wechsel auf jeden Fall. Den leicht höheren Investitionskosten für den Wärmepumpenboiler steht während rund 15 Jahren ein deutlich geringerer Energieverbrauch gegenüber (www.topten.ch > Ratgeber > Wärmepumpenboiler)

Kosten, Förderung und Beratung

Das Stromeffizienzprogramm unterstützt Hauseigentümer im Kanton Zürich mit einem Beitrag von Fr. 450.- beim Ersatz eines Elektroboilers durch einen Wärmepumpenboiler oder durch den Anschluss eines Boilers an eine Heiz-Wärmepumpe. Details zur Förderung: www.effi watt.ch

Bei Fragen rund um den Boilerersatz, Energieeffizienz wie auch erneuerbare Energien hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinde Elsau kostenlose Erstberatung.

Energieberatung Region Winterthur,
energieberatung@eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch

Kostenvergleich Elektro- und Wärmepumpenboiler

Stromkosten (Mix Nieder- und Hochtarif) Beispiele für Personen im Haushalt

	1	2	4
Betriebskosten Elektroboiler			
Stromverbrauch für Warmwasser pro Jahr in kWh	1000	2000	4000
Stromkosten für Warmwasser pro Jahr in CHF	150	300	600
Betriebskosten Wärmepumpen-Boiler			
Stromverbrauch für Warmwasser pro Jahr (1/3 von Elektroboiler) in kWh	333	667	1333
Stromkosten für Warmwasser (Mix von Nieder- und Hochtarif) in CHF	50	100	200
Einsparung pro Jahr mit Wärmepumpenboiler in CHF	100	200	400
Investitionskosten und Amortisation			
Preis neuer Elektroboiler:	CHF 2000 - 2500		
Preis Wärmepumpenboiler:	CHF 4000 - 4500		
Förderung Wärmepumpenboiler:	- CHF 450		
Nettokosten Wärmepumpenboiler (Ø)	CHF 3800		
Mehrpreis für Wärmepumpenboiler (Ø)	CHF 1550		
Amortisation des Mehrpreises WP-Boiler (inkl. Kosten Ersatz El.boiler) in Jahren	15.5	7.75	3,88

Neue Ärztin in der Praxis Elsau

Nachdem die ehemals von Dr. Hämmerle geführte Arztpraxis an der unteren Egg Ende 2017 definitiv geschlossen wurde, ist unsere von Dr. Maschio und Dr. Stamm geführte Dorfpraxis an der oberen Schärerstrasse personell an gewisse Limiten gestossen.

Glücklicherweise können wir in der Person von Frau Dr.med. Nadine Aufschlag eine sehr versierte Ärztin für Allgemeine und Innere Medizin vorstellen. Sie wird unser Team ab anfangs Mai verstärken, vorerst in einem Teilzeitpensum.

Frau Dr. Aufschlag hat nach dem Stu-

dium in Deutschland ihre gesamte praktische Weiterbildung in der Schweiz absolviert und hier ihren Facharztstitel erworben. Zuletzt war sie während einigen Jahren als Hausärztin in Zürich tätig und freut sich nun, ihren Arbeitsort nach Elsau verlegen zu können, um hier in der medizinischen Grundversorgung tätig zu sein. Nebst ihrer fundierten schulmedizinischen Tätigkeit, inklusive Ultraschalluntersuchungen, wird Frau Dr. Aufschlag aufgrund ihrer breiten Ausbildung auch Akupunktur und Naturheilverfahren anwenden können.



Wir heissen Frau Dr.Aufschlag herzlich willkommen und freuen uns sehr auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
Dr. med. M. Maschio und Dr. med. F. Stamm

Neue Selbsthilfegruppen

«Freiwillig verwaist» –

Kontaktabbruch zu den Eltern

Wir sind Töchter und Söhne, die sich bewusst – nach einem langen, vorausgehenden Prozess – von den Eltern oder einem Elternteil getrennt haben. Wir suchen erwachsene Kinder in der gleichen Situation, um uns verständnisvoll und ohne Wertung und Verurteilung auszutauschen, z.B. zu Themen wie:

- Wie fühlten wir uns damals, und was konnten wir durch den Kontaktabbruch gewinnen?
- Spannungsfeld Gefühlsambivalenz – Womöglich hätten wir gerne Kontakt, ertragen ihn jedoch nicht.
- Aussenstehende halten uns oft für Unmenschen, weil wir mit den Eltern gebrochen haben. Wie gehen wir mit diesem Unverständnis um?

In der Aufbauphase wird die Gruppe von einer Mitarbeiterin des Selbsthilfe-Zentrums begleitet.



Die Gesprächsgruppe stellt sich vor

Wir sind Frauen und Männer unterschiedlichen Alters. Zu unseren Lebenserfahrungen gehören Depression, Krankheiten oder andere Lebenskrisen. Einmal monatlich treffen wir uns zum Austausch.

Wir unterstützen uns dabei, mit den Herausforderungen des Lebens gut umzugehen und uns selber zu reflektieren.

Die Gesprächsinhalte ergeben sich aus den aktuellen Themen der Gruppenmitglieder und können zum Beispiel sein:

- Umgang mit Grenzen
- Schwierigkeiten im Beziehungsumfeld
- Umgang mit gesundheitlichen Einschränkungen etc.

Wir sind humorvoll und lachen gerne zusammen.

Bist du interessiert?

Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Kontakt

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,
Tel. 052 213 80 60
info@selbsthilfe-winterthur.ch

Alle weiteren Gruppen finden Sie unter www.selbsthilfe-winterthur.ch.

Spitex Elsau-Schlatt

Krankenpflege, Krankensmobilität, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Montag, Mittwoch und Freitag
13.30 – 14.30 Uhr, 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-
Büro unter der Telefonnummer
052 363 11 80



Pflege und Betreuung als Brücke zum Alltag

Spitex Elsau-Schlatt, ein Betrieb der Pflege Eulachtal, erbringt ambulante Dienste für Menschen aller Altersgruppen in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause.

Zur Verstärkung unseres Teams Spitex Elsau-Schlatt suchen wir darum ab sofort oder nach Vereinbarung:

Pflegefachpersonen HF ca. 60% und 40%

Wir suchen Fachpersonen, die idealerweise Spitex-Erfahrung, gutes Fachwissen, Engagement, Freude am eigenständigen und verantwortungsvollen Handeln mitbringen. Sie haben Freude am Kontakt mit Klienten und Klientinnen zu Hause und mit ihren Angehörigen, verfügen über ein eigenes Auto und haben vorzugsweise Kenntnis von RAI-HC und Perigon.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, herausfordernde Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung und grossen Gestaltungsmöglichkeiten, Selbstständigkeit in der Berufsausübung, reguläre interne Aus- Fort- und Weiterbildung. Ebenso ermöglichen wir interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit mit den verschiedenen Spezialgebieten der Pflege Eulachtal; Pflege, Therapie, Arztdienst, Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nebst attraktiven Anstellungsbedingungen, guter Altersvorsorge und Sozialleistungen, erwartet Sie ein engagiertes, professionelles, aufgestelltes und unkompliziertes Team.

Auskunft erhalten Sie bei:

Antonia Vela, Leiterin Human Resources

Vordergasse 3, 8353 Elgg

Telefon: 052 368 51 28, vela@eulachtal.ch

www.eulachtal.ch

Elsau in der Presse

Der Landbote, 26. Februar

Kirchenfusion Eulachtal überzeugt nicht alle

Die Reformierte Kirche Elgg informierte über die geplante Fusion mit Elsau und Schlatt. Weil nicht mehr in allen Ortschaften wöchentlich ein Gottesdienst stattfinden soll, gab es auch Kritik.

Der Landbote, 24. Februar

Drei Amtskollegen treten gegeneinander an

Die drei neuen Bewerber für den Elsauer Gemeinderat gehören unterschiedlichen Parteien an und sassen bisher zusammen in der Finanzaufsichtsbehörde. Abgesprochen hätten sie ihre Kandidaturen nicht.

Wir sind der Farblecks in Elsau

Peter Hotz, Präsident des Kulturvereins Juwel in Elsau, weiss genau, welchen Anlass er mit ganz viel Geld organisieren würde.

Der Landbote, 21. Februar

Von meinem Hotelzimmer sehe ich auf die olympische Piste

Drei Wochen lang arbeitet der Elsauer Primarschulpräsident Roman Arnold als Technischer Delegierter an den Olympischen Spielen in Südkorea.

Der Landbote, 14. Februar

In Elsau wie beim FC Bayern sitzen

Über 800 ehrenamtliche Arbeitsstunden hat der FC Rätterschen in seine neue Tribüne investiert. Auf das Resultat ist der

Verein stolz. 74 gedeckte Sitzplätze weist die neue Tribüne des FC Rätterschen auf. Ihr Bau wurde zu einem grossen Teil durch Sponsoren ermöglicht, die auf der Rückwand verewigt wurden.

Der Landbote, 10. Februar

Von der Stör zur eigenen Messermanufaktur

Hanspeter Scheuble wechselte von seinem Bankjob in die Selbstständigkeit als fahrender Messer- und Scherenschleifer. Inzwischen in Rümikon gelandet, fertigt er in seiner Manufaktur Messer in Handarbeit.

Der Landbote, 8. Februar

Schnellfahrer gestoppt

Die Kantonspolizei Zürich hat am Freitagvormittag in Oberschottikon einen Schnellfahrer gestoppt, dem bereits in der Nacht auf Donnerstag der Führerausweis wegen Fahrens in nicht fahrfähigem Zustand abgenommen worden war. Wie die Polizei in einer Mitteilung schreibt, wurde sein Auto im Verlaufe einer Lasergeschwindigkeitsmessung auf der St. Gallerstrasse um 10.45 Uhr mit einer Geschwindigkeit von 127 km/h anstelle der erlaubten 80 km/h gemessen und angehalten.

Der Landbote, 7. Februar

Fussweg saniert

Die Treppe und die Stützmauern des öffentlichen Fusswegs zwischen der Strasse Im Rifensbrunnen und der Alten St. Gallerstrasse in Elsau sind kürzlich saniert worden. Wie der Gemeinderat mitteilt, waren sie in einem sehr schlech-



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

ten und instabilen Zustand, die Fusswegverbindung war daher nicht mehr betriebssicher.

Viel Gschnörr zur Fasnacht

Es ist Fasnachtszeit, und die macht auch vor den Mitteilungsblättern nicht Halt. Die «Elsauer Zytig» hat deshalb einige Seiten für den «Elsauer Schnörrli» freigehalten. «Wir übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt. Wer sich betupft fühlt, ist selber schuld», verkündet dieser, bevor er sich nicht ganz ernst gemeint die Gemeinde vorknöpft.

Gemeinderat still gewählt

Während sich in anderen Gemeinden die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen im Frühling bereit machen, sind sie für den Schlatter Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommission schon vorbei. In beiden Behörden haben sich die fünf Bisherigen erneut zur Wahl gestellt – und niemand Neues forderte sie heraus.

Der Landbote, 2. Februar

Energiesparen wird belohnt

Die Energiekommission Elsau verleiht auch dieses Jahr wieder einen mit 1000 Franken dotierten Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an die Einwohnerinnen und Einwohner, die ein Energiesparprojekt realisiert haben, schreibt der Gemeinderat in einer Mitteilung.

Der Landbote, 27. Januar

Noch kein Entscheid für Elsauer Abwasser

Seit letztem Herbst fliesst das Abwasser des Weilers Dickbuch nach Oberschottikon in Elsau. Die neue Abwasserleitung gehörte zu den letzten grösseren Projekten, die die Gemeinde Hofstetten vor der



HOFMANN AG
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Fusion mit Elgg erledigt haben wollte. Das Hofstetter Abwasser fliesst nach Elgg und Elsau, die Elgger Kläranlage wird saniert und läuft danach weitere zehn Jahre. Was mit der Elsauer Kläranlage passiert, ist aber nach wie vor offen.

Flutmulden gebaut

Dass auch der kleine und scheinbar harmlose Lohbach in Tolhusen ein schädigendes Hochwasser verursachen könne, habe die Gemeinde Elsau vor einigen Jahren während eines starken Gewitters im Raum Ricketwil schmerzhaft zur Kenntnis nehmen müssen. Gebaut wurden nun zwei sogenannte Flutmulden auf dem Land zweier Landwirte.

Der Landbote, 23. Januar

Jugendlicher angefahren

Ein 15-Jähriger ist am Montagmorgen beim Bahnhof Rätterschen von einem Auto angefahren und schwer verletzt worden. Der Jugendliche wollte dort kurz nach 7.30 Uhr den Fussgängerstreifen überqueren. Gleichzeitig fuhr ein 60-jähriger Mann in seinem Personenwagen auf der St. Gallerstrasse Richtung Elgg und kollidierte Höhe Bahnhof Rätterschen mit dem Jugendlichen, wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt.

Der Landbote, 19. Januar

Im Stockdunkeln eine Lektion gelernt

Schule ohne Strom – das erlebten die Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt gestern Morgen. Dass nicht der Sturm, sondern pure Absicht und ein Projekt dahintersteckten, erfuhren sie erst am Nachmittag.

Der Landbote, 19. Januar

Schmuzzeln und Staunen erlaubt

Zigarettenpäckli, Eierkartons, Pillenröhrchen: Aus Abfällen aller Art haben Ron Temperli und Dominik Heim ein riesiges Modell von Winterthur gebaut. Sogar mehrere Seen hat diese Stadt. Der Waldeggsee des Künstlerkollegen glitzert aus einer blauen Packung Regeneriersalz, die Seerosen auf dem Schützenweiher sind wiedergegeben mit einem blau-grünen Beutel gefrorener Erbsli. Und weit draussen, hinter dem grau-gesichtslosen Elsau, steht die Staumauer des Eulachsees.

Der Landbote, 13. Januar

Das schönste Huhn im Land lebt in Elsau

Züchter Paul Fässler aus Elsau feierte nach über 30 Jahren seinen grössten Erfolg an der nationalen Kleintiermesse, seine Appenzeller Spitzhaube ist das schönste Huhn des Landes.

Der Landbote, 12. Januar

Teamplayer mit starker Bilanz

Mit bald 27 Jahren ist Samuel Keller beim EHC Winterthur bereits ein Routinier. Keller ist in Ricketwil aufgewachsen und in Elsau zur Schule gegangen.

Der Landbote, 11. Januar

Viel Verkehr schleicht durchs Dorf

40 Prozent des Verkehrs in Wiesen-dangen ist Transitverkehr. Zu den Spitzenzeiten am Morgen und Abend sind es sogar 50 Prozent. Das haben spezielle

Messungen an den Ein- und Ausgängen des Dorfes ergeben. Über den ganzen Tag gemessen führt die Hauptachse des Schleichverkehrs von der Autobahnzufahrt über die Stationsstrasse in Richtung Elsau.

Der Landbote, 10. Januar

Acht Meter hohes Kunstwerk braucht ein Baugesuch

Jürg Bischofberger plant, in seinem Garten in Elsau eine acht Meter hohe Eisenskulptur aufzustellen. Das stellte sich als komplizierter heraus als gedacht.

Der Landbote, 5. Januar

Wir spielen mit vollem Körpereinsatz

Der Landbote portraitiert den Verein El Volero. Rebecca Schweizer, Präsidentin des Volleyball-Clubs El Volero Rätterschen, über blaue Flecken und flinke Mädchen.

VERGNÜGEN FREUDE
ENERGIE

Orange – die energiegeladene Farbe der Freude und des Vernügens.

Orange ist hell und leuchtend, aufdringlich und modisch. Symbolisch steht die Farbe für Genuss, Kommunikation und Spass. Die psychischen Wirkungen von Orange sind energiegeladen, erregend, freudig, lebhaft und wohltuend.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Anstehende Wahlen der Schule Elsau-Schlatt

In diesem Jahr stehen die Erneuerungswahlen aller Gemeindebehörden an, auch für die ab dem 1. Januar 2019 in Kraft tretende Schule Elsau-Schlatt. Allerdings finden diese Wahlen zu einem späteren Zeitpunkt als bei den übrigen Gemeindebehörden statt. Den Wahlen geht zuerst die Abstimmung über die Schulgemeindeordnung voraus.

Umsetzungsphase und Abstimmung über die Schulgemeindeordnung

Nach der klaren Zustimmung in allen drei Schulgemeinden Ende November 2017 zum Zusammenschlussvertrag der Schule Elsau-Schlatt, haben die Schulbehörden den Auftrag erhalten, den Zusammenschluss der Schulen per 1. Januar 2019 zu vollziehen. Die Umsetzungsarbeiten wurden direkt anfangs Dezember 2017 in Angriff genommen werden. Die Umsetzung der Fusion ist für die beteiligten Behörden, Schulleitungen und Schulverwaltungen noch arbeitsintensiver als der politische Entscheidungsprozess zum Zusammenschlussvertrag. Um diese Arbeiten vorzunehmen wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Eine der Arbeitsgruppen ist intensiv damit beschäftigt, die neue Schulgemeindeordnung zu erstellen. Die Schulgemeindeordnung regelt die Organisation und die Zuständigkeit der Organe der neuen Schulgemeinde. Die Stimmberechtigten der neuen Gemeinde entscheiden gemeinsam an der Urne über die neue Schulgemeindeordnung. Die Schulgemeindeordnung bedarf der Genehmigung durch den Regierungsrat, damit sie in Kraft treten kann. Die Abstimmung über die Schulgemeindeordnung findet am 10. Juni 2018 an der Urne statt. So können die nachfolgenden Wahlen gestützt auf die bereits von den Stimmberechtigten rechtskräftig verabschiedete Schulgemeindeordnung durchgeführt werden.

Behördenwahlen im September

Zur eigentlichen Behördenwahl kommt es für Sie als Stimmberechtigte erst am 23. September 2018. Dann findet der erste Wahlgang der neu zu wählenden Behörde der Schule Elsau-Schlatt statt. Damit die neue Schulgemeinde ihre Arbeit effektiv am 1. Januar 2019 auf-

nehmen kann, müssen die wichtigsten Behörden (Schulpflege und Rechnungsprüfungskommission) gewählt und im Amt sein. Personen für die Schulpflege zu gewinnen, ist nicht leicht. Engagierten Personen in unserer Gemeinde fehlt oft die nötige Zeit. Das Amt in der Schulpflege ist arbeitsintensiv und der Handlungsspielraum durch kantonale Vorgaben stark eingeschränkt. Trotzdem ist es sehr wichtig, fähige Personen vor Ort zu haben, die das Gesamtwohl der Gemeinde im Auge haben und nicht Einzelinteressen vertreten. Wir rechnen damit, dass durch die im Zusammenschlussvertrag vorgesehene Behördenreduktion den Stimmberechtigten eine echte Auswahl für die zu besetzenden Behördenämter gegeben ist. Die neue Schulpflege der Schule Elsau-Schlatt wird sich inklusiv Präsidium noch aus sieben Personen zusammensetzen.

Erfreulich ist, dass sich aus allen bestehenden drei Behörden jeweils mindestens zwei bis drei Personen für die kommende Amtsperiode als Kandidaten/innen zur Verfügung stellen möchten und somit die Kontinuität gewahrt ist. Fürs Präsidium stelle ich mich ebenfalls für eine weitere Amtsperiode der neuen Schule Elsau-Schlatt zur Verfügung. Die entsprechenden Parteien werden Ihre Kandidaten und Kandidatinnen sicherlich noch umfassend vorstellen. Die Wahlen der Schulbehörden finden zwar durch den angepassten Terminplan erst im September statt. Ich danke Ihnen schon heute, wenn Sie meine Kollegen und Kolleginnen, die sich zur Verfügung stellen, ehrenvoll in ihrem Amt bestätigen. Sie haben sich alle massgeblich für den Erfolg der Schulen eingesetzt. Ihr Engagement verdient eine Anerkennung auch in Form einer hohen Stimmbeteiligung mit einer hohen Stimmzahl. Ob die Wahl der neuen Schulbehörde gar Kandidaturen von ganz neuen Mitgliedern mit sich bringen wird, wird sich

Zur Erläuterung der weiteren Abstimmungen und Wahlen sowie zur Klärung offener Fragen ist für die Stimmberechtigten am Mittwoch, 30. Mai 2018 um 19.30 Uhr ein Informationsabend in Elsau geplant.

noch zeigen – würde uns jedoch sehr freuen. Für alle bestehenden Behördenmitglieder resultiert durch die Annahme des Zusammenschlussvertrages eine Amtszeitverlängerung bis zum 31. Dezember 2018.

Aufgaben der Schulpflege

Die Schulpflege trägt die Gesamtverantwortung für die lokale Führung der Schule im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Dazu gehört nicht nur das Bereitstellen der nötigen Infrastruktur oder die Führung der Mitarbeitenden, sondern ebenso das Auseinandersetzen mit gesellschaftlichen, pädagogischen und schulpolitischen Fragen und das Entwickeln von Visionen, Zielen und Führungsgrundsätzen. Die Schulpflege ist in erster Linie für die politisch-strategische Führung der Schule verantwortlich und spielt als Aufsichtsorgan weiter eine wichtige Rolle. Zudem bildet die Schulpflege ein wichtiges Bindeglied zwischen der Schule und der Bevölkerung. Ein Mitglied der Schulpflege muss darum vor allem Interesse und Freude an Fragen der Schule, Interesse an politischen Abläufen und Freude an der Zusammenarbeit in einem Team haben. Es sollte seine Stärken und Ressourcen zur Verfügung stellen und die nötige Zeit für die Sitzungen haben.

Für die Steuerungsgruppe: Roman Arnold



Neues Schulprogramm an der Primarschule Elsau

Schule im Wandel

Die Schule ist einem steten Wandel unterworfen. Einerseits kommen aus der Forschung stets neue Erkenntnisse, die es umzusetzen gilt, andererseits ändern sich die Ansprüche der Gesellschaft und der Wirtschaft an die Schule. Damit die Schulen den wandelnden Ansprüchen gerecht werden, evaluiert die Fachstelle für Schulbeurteilung jede Schule im Kanton alle fünf Jahre. Den Schulen wird anschliessend zurückgemeldet, welches ihre Stärken sind und wo Entwicklungsbedarf besteht.

Inhalte des Schulprogramms

Das neue Volksschulgesetz verpflichtet alle Zürcher Schulen ein Schulprogramm zu erlassen, welches ihre Ziele für die nächsten Jahre und die zur Umsetzung vorgesehenen Massnahmen enthält. Auf Grund des Berichtes der externen Schulbeurteilung macht es Sinn, an einer Schule die kommenden fünf Jahre zu planen. Dafür erstellt die Schule ein Schulprogramm. Dieses zeigt auf, an welchen pädagogischen Schwerpunktthemen in den kommenden Jahren gearbeitet wird und wie die Schule den Bildungsauftrag wahrnehmen wird. Nachfolgend sind die wesentlichen Inhalte des neuen Schulprogramms der PSE kurz erläutert.

Lehrplan

Bei unserem jetzigen Schulprogramm spielt die Einführung des Lehrplans 21

eine zentrale Rolle, da wir verpflichtet sind, diesen in den nächsten Jahren umzusetzen. Der neue Lehrplan ist sehr präzise in seinen Aussagen, welche Kompetenzen wann von den Kindern erreicht werden sollen. Er wird auch einen starken Einfluss haben auf die Art und Weise wie beurteilt wird. Die Lehrpersonen erarbeiten sich den Inhalt des neuen Lehrplans, aber auch wie sie diesen im Unterricht umsetzen. Im Team wird eine einheitliche Praxis der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erarbeitet. Neue Arten der Beurteilung werden nach einer Arbeitsphase evaluiert und verbessert. Im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan werden die Kinder vermehrt eigenverantwortlich lernen, was an die Lehrpersonen hohe Ansprüche stellt, da sie einerseits vermehrt zu Lernbegleitern werden und andererseits jedes Kind in seinem Lernen seinen eigenen Weg geht.

Partizipation und integrative Schule

Damit Kinder motiviert lernen, ist es wichtig, dass sie an unserer Schule mitbestimmen dürfen, also partizipieren können. Auch Eltern möchten wir bestmöglich in die Schule mit einbeziehen. Die Partizipation möchten wir in den nächsten Jahren noch ausbauen.

Wir integrieren an unserer Schule sehr viele Kinder mit besonderen Bedürfnis-

sen. Das verlangt von den Lehrpersonen eine hohe Kompetenz mit anspruchsvollen Klassen und Kindern um zu gehen. An dieser Kompetenz werden wir in den nächsten Jahren weiterarbeiten.

Kinder mit erhöhtem Förderbedarf werden von Heilpädagoginnen betreut, die sich in den nächsten Jahren auf einheitliche Förderpläne und Beobachtungsinstrumente einigen werden.

Altersdurchmisches Lernen und Ganztageschule

Seit Jahren sind wir eine Schule welche das altersdurchmischte Lernen umsetzt. Nach der Aufhebung der Grundstufe vor einigen Jahren wurden die Stufen neu verteilt. Anstelle von drei altersdurchmischten Jahren, führen wir noch je zwei Jahrgänge altersdurchmischt. Es ist wichtig zu evaluieren, wo wir und die Eltern in diesem Thema stehen und wie wir dies zukünftig umsetzen.

Das Thema Ganztageschule ist in der Gesellschaft virulent. Wie sollen die Kinder zukünftig von der Schule unterstützt werden? Welche Rahmenbedingungen muss die Schule als Lern- und Lebensort bieten um den Erziehungs- und Bildungsauftrag zu leisten? Auch wir werden uns mit diesen und weiteren Fragen auseinandersetzen.

Wir sind an unserer Schule motiviert, uns zum Wohle unserer Schulkinder weiter zu entwickeln. Das neue Schulprogramm findet sich auf der Webseite der PSE bei Nützlichem unter dem Bereich Downloads: <http://www.ps-elsau.ch>

Schulleitung Primarschule Elsau,
Seraina Hofer

Supporter Gewerberg



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Der Erzählabend

Auch dieses Jahr fand an der Primarschule Elsau der schon beliebte Leseabend für die 3. und 4. Klassen statt. Zahlreiche Eltern stellten sich als Vorleser oder Helfer zur Verfügung.



Die rund 170 Kinder und ihre Familien erlebten einen unvergesslichen Abend im Schulhaus und genossen die spannenden Geschichten sehr. Allen Eltern, die mitgeholfen haben, den Abend so vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten, sprechen wir ein herzliches Dankeschön aus.

Einige Aussagen von Schülerinnen und Schülern.

Am 22. Januar hatten wir den Geschichtenabend. Alle Kinder der Stufen 34 und ihre Eltern, Geschwister, Grosi, usw. haben sich zuerst im Klassenzimmer getroffen. Dort gab es eine kurze Einleitung. Die Lehrerin hat uns das Geschichtenprogramm erklärt. Nach der Einleitung durfte sich jeder für eine Geschichte entscheiden.

Ich habe zuerst 1000 Gefahren in der Wildnis, dann das Grab des Dschingis Kahn (die hat mein Papa erzählt) und zum Schluss Spuk in der Halloween Nacht ausgewählt. Es gab zum Beispiel auch noch einen Rätselkrimi oder das Kleine Eselein Bim.

Es hatte viele Leute und viele Zimmer waren voll. Es gab verschiedene Styles von Geschichten zum Beispiel: Gruselgeschichten oder lustige Geschichten. Man konnte drei Mal auswählen, welche Geschichte man hören wollte.

Es war ein toller Abend und ich glaube, es hat allen sehr gefallen.



Gemeindewahlen 15. April 2018

 <p>Marcel Greminger Gemeinderat, neu</p>	 <p>Elisabeth Bayer Gemeinderat, bisher</p>
 <p>Adrian Loher Gemeinderat, bisher</p>	 <p>Susanna Greminger RPK, neu</p>



Wir setzen uns mit Kompetenz, Engagement und Freude für eine lebenswerte Gemeinde ein

Für ein starkes, bürgerliches Elsau

www.svp-elsau.ch

Schule ohne Strom: Blackout an der Oberstufe Elsau-Schlatt

Wofür brauchen wir eigentlich täglich Strom? Und wie kommt die Energie in die Steckdose? Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Elsau-Schlatt haben am 18. Januar selbst erfahren, was es bedeutet, wenn der Strom ausfällt.

Denn die Schule veranstaltete zum Start des Solarbildungsprojektes «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» einen Blackout Day, einen Tag Schule ohne Strom.

7.20 Uhr an einem nasskalten und stürmischen Januarmorgen. Anstelle der regulären Schulhausbeleuchtung sorgen Baustellenscheinwerfer an der Oberstufe in Elsau-Schlatt provisorisch für Licht. Nur die Notausgangsschilder erhellen die Gänge, in den Schulzimmern ist es dunkel. Doch der Unterricht findet statt – einfach ohne Strom. Die Schülerinnen und Schüler wissen nichts vom geplanten Blackout Day und rätseln über die Gründe, weshalb es für einmal dunkel bleibt an der Schule. Alex und Ainina gehen davon aus, dass der Sturm der vergangenen Nacht für den Stromausfall gesorgt hat. «Aber es ist cool. Auch wenn wir mit der Stirnlampe lesen müssen. Schule ohne Strom würden wir wieder einmal machen», sind sie sich einig. Doch auch Kopierer, Kaffeemaschine und Computer funktionieren nicht – was die Lehrpersonen zum Umdenken zwingt. Ebenso wie die Tatsache, dass elektronische Hilfsmittel ohne Akku nicht zur Verfügung stehen. Für Lehrerin Marianne Meienhofer ist es eine ungewohnte Situation, ohne Strom auszukommen: «Es ist schon speziell, im

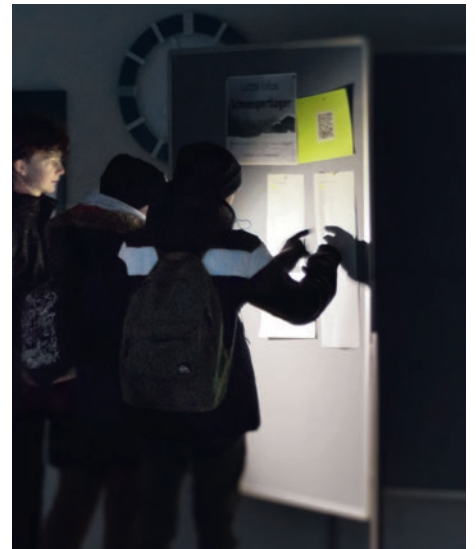
Dunkeln zu unterrichten. Man sieht sehr wenig, kann nicht lesen. Daher habe ich viel mündlich gemacht.» An diesem Morgen wird nicht nur den Jugendlichen, sondern auch vielen Erwachsenen bewusst, wie abhängig wir von der Energie aus der Steckdose sind.

Start ins Solarbildungsprojekt

Und weshalb der ganze Spuk? Am Nachmittag folgt die Auflösung: Der Stromausfall war geplant und offizieller Start ins Gemeinde-, Bildungs- und Energiewendeprojekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (kurz: JZZ). «Der Blackout Day soll zum Diskutieren, zum Nachdenken anregen», erklärt Philipp Arnold, Projektleiter von «Jede Zelle zählt». «Der Tag macht bewusst, wofür wir alles Strom benötigen. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Laufe des Projektes, was es für Formen der Energiegewinnung gibt und wie speziell die Kraft der Sonne zur Stromgewinnung genutzt werden kann.» Auf dem Dach der Mehrzweckhalle wird im Rahmen des Projektes eine Solaranlage entstehen, wobei die Jugendlichen beim Bau mithelfen werden.

Energiebildung lokal fördern

«Jede Zelle zählt» erzielt Wirkung über die Schulgrenzen hinaus. Jeder, der



zu konkretem Klimaschutz in seiner Gemeinde beitragen will, kann unter jzz.ch/elsau-schlatt für 40 Franken eine symbolische Solarzelle kaufen. So ermöglichen Bevölkerung, lokales Gewerbe und Vereine den Schülern Aktionstage, Projektwochen und Exkursionen zu den Themen Klima, Energie und Umwelt. Auch Gemeindepräsident Jürg Frutiger ist dabei: «Verhelfen wir diesem tollen Engagement zum Erfolg – für unsere Jugend und Zukunft!» Denn jede Zelle zählt.

«Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ) ist eine Kampagne von myblueplanet, einer gemeinnützigen, unabhängigen Schweizer Klimaschutzorganisation. Unterstützt wird JZZ von Energieschweiz, Migros, der Post und Helion. Mehr Informationen: jzz.ch und myblueplanet.ch



**HÜRZELER
SCHAFROTH**
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND
AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU
TEL. +41 58 810 05 00

WWW.HUERZELER-SCHAFROTH.CH

AEG Electrolux therma

Eltern haben keine Wahl, sie haben die Pflicht

Auch wenn es sehr anstrengend ist: Eltern haben keine Wahl, sie müssen sich um ihre heranwachsenden jugendlichen Kinder kümmern, sie begleiten, sie vor Gefahren schützen und sie in ihrer Entwicklung unterstützen, auch wenn diese meinen, sie seien nun alt genug und die Eltern hätten ihnen nichts mehr vorzuschreiben.

Natürlich bekommen Jugendliche mit zunehmendem Alter mehr Rechte, weil man der Meinung ist, dass sie Verantwortung übernehmen können. Dazu gehört natürlich auch, auszuprobieren, Risiken einzugehen und Konsequenzen zu tragen. Nun ist es ja so, dass während der Pubertät das Grosshirn eine einzige Baustelle ist und der Bereich, zuständig für vernünftiges Handeln, sich dort befindet. Im Verlauf der Pubertät, egal in welchem Teenageralter, ist es daher ganz wichtig, dass Eltern in Beziehung mit ihren Kindern bleiben, um erkennen zu können, wo es das adoleszente Kind alleine schafft und wo es die Einmischung und Korrektur braucht. Die Gefahr ist gross, dass die Einmischung sehr unangenehm empfunden wird und dadurch heftige Reaktionen ausgelöst werden. Schnell sind Eltern und pubertierende Kinder ausser sich und das geplant vernünftige Gespräch eskaliert. Eltern haben keine Wahl, sie können ihre Beziehung zu ihrem Kind nicht abrechnen, nur weil die Situation unangenehm und ihre bisher selbstverständliche Autorität in Frage gestellt wird, aber sie haben die Wahl, mit ihrem Kind in Beziehung zu bleiben ohne Gewalt und Dominanz auszuüben. Wie das gehen könnte, beschreibt der Psychologe Omer Haim in seinem Buch «Stärke statt Macht». Er geht davon aus, dass elterliche und pädagogische Autorität heutzutage nicht mehr auf Furcht, blindem Gehorsam und Machtausübung gründet. Die neue Autorität baut auf Präsenz, Nähe und gewaltlosem Widerstand. Sie geht davon aus, dass jemand der seine Rolle (als Mutter, als Vater) gewissenhaft und gut ausübt, eine Autorität erlangt, die unabhängig ist vom Gehorsam des Kindes.

Diese gewissenhafte Ausübung der Erziehungsaufgabe in der Familie hängt vor allem mit der Selbstkontrolle der Erwachsenen zusammen, die sich fragen: Übe ich meine Funktion gewissenhaft aus? Mache ich das, was ein guter Vater, eine gute Mutter tun muss? Ab einem gewissen Alter lassen sich die Kinder nicht

mehr wirklich kontrollieren. Das macht der neuen Autorität nichts aus. Wichtiger ist ihr das Signal gegenüber dem Kind: «Ich will dich nicht kontrollieren, aber mich, das heisst, ganz besonders darauf achten, ob ich meine Sache gut mache.» Anstelle des Befehls «Ich sage dir was du machen wirst!» tritt die Mitteilung «ich sage dir, was ich machen werde, auch wenn dir das vielleicht nicht gefällt.»

Und sollte dann die trotzig Kinderfrage kommen: «Warum machst du das», haben Eltern, die diese Form von Autorität leben, im Grunde nur eine Antwort bereit: «Weil es meine Pflicht ist» oder «Weil ich keine Wahl habe» oder «Weil ich deine Mutter / dein Vater bin und du mein Kind bist und du mir wichtig bist. Ich habe einen Job, bei dem es keine Kündigung gibt, und diesen Job mache ich so gut ich kann.» Eine weitergehende Argumentation braucht es nicht. Eltern, die so in sich verankert sind, können Ihren Kindern sehr viel Halt bieten, auch und gerade wenn diese schwierig sind.

Die Haltung der neuen Autorität und deren Kennzeichen werden anschaulich und mit Beispielen für die Praxis als Zusammenfassung auf folgender Website beschrieben: www.do-gewaltpraevention.ch/files/ZF_NA_fuer_Eltern.pdf

Andrea Rath, Schulsozialarbeiterin



**Landi
EULACHTAL
Genossenschaft**

**LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop**
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon LANDI 058 434 23 60
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen
AGROLA Tankstelle**
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

**Elgg
AGROLA Tankstelle**
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachthal.ch

Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren
Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent
Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!

Berufliche Orientierung der Oberstufe Elsau-Schlatt

Der Berufswahlparcours wurde auf den September vorverlegt.

Die berufliche Orientierung eines jungen Menschen ist ein Prozess, den er sicher seit dem Eintritt in die Kindergarten- bzw. Grundstufe und bereits bewusster in der Primarstufe erlebt. Es geht vorerst um das Entdecken, Benennen, Zuordnen, Sortieren verschiedener beobachtbarer Tätigkeiten und Berufe und dies in den Sprachschatz aufzunehmen.

Hoffentlich noch unbeschwert kommt der junge Mensch bei uns in der Oberstufe an. Die berufliche Orientierung wird nun zunehmend ein Unterrichtsgegenstand und verschiedene Lernziele werden verfolgt. Fragen wie «Wer bin ich?», «Was ist die Berufswelt?», «Was haben ich und die Berufswelt miteinander zu tun?» stehen im Vordergrund.

«Was erfordern einzelne Berufstätigkeiten?», «Was habe ich zu bieten?», Träume und Wirklichkeiten erfordern Fein Anpassungen, weiterführende Schule oder Lehre, theoretisches Lernen oder Lernen im Verbund mit Berufspraxis stehen als Frage im Raum. Sich präsentieren, zu seiner Persönlichkeit stehen und den Willen aufbringen, sein Bestes zu geben und die entsprechenden Dokumentationsmaterialien professionell aufzustellen und laufend zu aktualisieren erfordern steten persönlichen Einsatz.

Vertrauen in die Zukunft kann gewonnen werden durch das Wissen, dass die verschiedenen Berufswelten heute äusserst durchlässig sind und Weg und Zeitpunkt zu einem beruflichen Ausbildungsdiplom sehr verschiedenartig sein können. Es eröffnen sich fortlaufend neue weiterführende Spezialausbildungen, neue Berufe werden definiert, traditionelle Berufe verändern sich oder verschwinden gar. Die Taxierung in Frauen- und Männerberufe sollte überwunden und Hierarchien sollten nicht mehr geschlechtsbezogen gedacht werden.

Dreijahresplan

Die Oberstufe hat in enger Zusammenarbeit mit dem biz (Berufsinformationszentrum) einen Dreijahresplan für die berufliche Orientierung definiert (siehe auch www.berufsberatung.ch).

Der an der Oberstufe Elsau-Schlatt verankerte Mosaikstein Berufs- und Gewerbe-parcours bildet für die Schülerinnen und

Schüler im zweiten Oberstufenjahr eine Entdeckungsphase der verschiedenen Berufswelten. Die Jugendlichen dürfen noch unbedarft und ohne Einschränkung während einer Woche mindestens fünf verschiedene Angebote nach eigener Wahl kennenlernen: Arbeitsorte, berufliche Ausprägungen und verschiedene Arbeitsorganisationen. Diese kurzen Besichtigungen bilden den Start für die nachfolgenden, gezielten Einsichtnahmen in Berufe, Ausbildungen und Voraussetzungen.

Vorverlegung des Berufswahlparcours

Weil die Verfügbarkeit von Informationen stetig wächst und die Rekrutierung und auch das Selektionsprozedere der Firmen differenzierter und in mehreren Stufen verläuft, wird der Zeitpunkt dafür früher angesetzt. Dies hat zur Folge, dass auch unser örtlicher Berufswahlparcours ab dem laufenden Jahr neu im September stattfinden muss, damit die Schülerinnen und Schüler genügend Zeit finden, ihre Erfahrungen gut in ihren Orientierungsprozess einzubinden. Natürlich ist diese Vorverlegung für das Organisationsteam des Elternforums und für die Betriebe, die alljährlich ihre Türen öffnen und Zeit und Arbeit zur Verfügung stellen, bei der erstmaligen Umstellung mit einem Mehraufwand verbunden.



Osterbrunch der 1. Klassen der Oberstufe Elsau-Schlatt

**Samstag, 31. März 2018,
Mehrzweckhalle, 8.30 – 11.00
Uhr**

Preise

**Erwachsene Fr. 20.-
Kinder bis 12 Jahre Fr. 10.-
Jugendliche Fr. 15.-**

Anmeldung erwünscht

**bis Montag, 26. März 2018 unter
052 368 71 73
oder osterbrunch@oberstufe.ch**

**Die Klassen 1.1, 1.2 und 1.3
freuen sich, Sie zu verwöhnen!**

Da Schule, Eltern und die Arbeitswelt am gleichen Strick ziehen, damit die Jugendlichen eine authentische berufliche Orientierungsreise in die echte Arbeitswelt erleben dürfen, sind wir zuversichtlich, dass diese zeitliche Anpassung auf breite Akzeptanz stösst.

Elsbeth Stamm

Stammklassen- und Berufswahllehrerin



**«Wir sind Ihr individuelles und
umweltfreundliches Malerteam»**

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
Malerarbeiten – nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Flucht auf Unwegen

Die Oberstufenklasse 3AB aus Elsau-Schlatt entwickelt in Kooperation mit dem Miller's Laien Lab ihr stimmungsvolles Theaterprojekt zum Thema Flucht.

Dargestellt werden Szenen aus verschiedenen Etappen einer Flucht von Syrien zu uns – von der Globalität zur Lokalität. Ein Projekt im Rahmen des Laien Labs am Miller's zum Thema «Lokal versus Global?».

Donnerstag, 5. April, 20 Uhr
Singsaal, Im Ebnat 9, 8352 Elsau
öffentliche Aufführung

Currently, the classes 3A and 3B are in the middle of preparing a play which will be performed at school as well as at the Miller's Theatre Zürich.

The students of the arts and crafts class got the chance to bring to paper their own thoughts and ideas about the content of the play. Seven very diverse sketches and drawings were created. In every single one you could see how much heart the students had put into them and the teachers were impressed by the results. Afterwards, the sketches were sent to a graphic designer who chose three of them and redesigned them into three professional looking flyers. We wanted to see the finished product instantly, but had to be patient and wait for about a week or two.

Even though we were told in advance that our drawings would be altered, we were very disappointed when we didn't see our drawings on the flyers one to one. We were also disappointed because in our opinion the flyers weren't very nice to look at. The first one was a bunch of words with a light blue background. The second one was the original drawing of one of the students, but it also showed a mess of streets with too many colors and was much too hectic. The third one, the one chosen by our classes, is a drawing containing a family in the form of stickmen with a black background and some yellow text. Every student of the arts and crafts class was surprised to see how different all of our drawings looked after the changes. All in all, the experience to cooperate with professional graphic designers was very interesting.

We hope that the flyer will attract many people to come and enjoy our performance!

Victoria, 3B, Wahlfach 'Cambridge Exams'

Sonntag, 6. Mai, 15.00 Uhr
Miller's Zürich (alle vier Projekte sind vom 4. bis 6. Mai 2018 im Miller's am Theatertreffen zu sehen.

Billette Aufführung Elsau: Kollekte
Reservation via Mail mit Angabe der Anzahl Personen an:
theaterprojekt3ab@gmail.com
Türöffnung: 19:00 Uhr, Bistro

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Donnerstag, 29. März
Osterlauf von 13 bis 16 Uhr

Samstag, 31. März
Osterbrunch, 08.30 bis 11 Uhr
Mehrzweckhalle

Donnerstag, 5. April
Öffentliche Theateraufführung
3AB, «Flucht auf Unwegen»

23. April bis 6. Mai
Frühlingsferien

Mittwoch, 9. Mai
Interne Weiterbildung,
Unterrichtsfrei für alle

Donnerstag, 17. Mai
Besuchstag 2

22. bis 25. Mai
Sportwoche Tenero



Szenenarbeit, Übung am Tanz und Improvisationen zur Schlusszene mit Martin Kaufmann



Am 21. Februar kamen Aline Stäheli, Leiterin des Miller's Laien Lab – Projekts Zürich und Martin Kaufmann, Schauspieler und Theaterpädagoge aus Winterthur für einen intensiven Probemorgen vorbei.

Die Schülerinnen und Schüler wurden gefordert, improvisierten, mussten die Handlungen analysieren, auf den Punkt spielen und verdichten. Die intensive Arbeit begeisterte und brachte alle ein paar ordentliche Schritte weiter.

Hier die Eindrücke von zwei Schülerinnen (Indira, Regisseurin und Milena, Schauspielerin)

Im Theater-Projektunterricht hat uns der Theaterpädagoge, Regisseur, Schauspieler und Tänzer Martin Kaufmann besucht. Er hat uns den ganzen Morgen geholfen unsere Szenen auf eine spielerische Art zu verbessern. Martin hat uns auf eine lockere und lustige Weise gezeigt, wie wir uns auf der Bühne gekonnt in Szene setzen können. Alle waren sehr aufmerksam und haben gut mitgemacht. Sogar jene, welche sich normalerweise eher zurückhaltend auf der Bühne zeigen, konnten richtig aus sich herauskommen. Es wurde viel gelacht und doch zeigten alle am Schluss grosse Fortschritte. Martins Offenheit wurde von allen geschätzt. Durch seine Hilfe sind wir in unserer Rolle sicherer und können uns selbstbewusster auf der Bühne zeigen.

Elsbeth Stamm



Gesucht: Seniorinnen und Senioren – ehemalige Berufsleute

Die Oberstufe Elsau – Schlatt sucht aktive Elsauerinnen und Elsauer im Seniorenalter für das Coaching von Schülerinnen und Schülern bei der Abschlussarbeit.

Die Jugendlichen der 3. Sekundarklassen haben ihre Themen gewählt, den Projektvertrag unterschrieben und stehen nun in den Startlöchern für ihre individuelle «Ebnet Jugend forscht» - Projektarbeit, welche am 13. Juni 2018 abgegeben werden muss.

Seit vielen Jahren bereits gibt es für die Schülerinnen und Schüler das freiwillige Angebot eines Coachings durch interessierte Seniorinnen und Senioren.

Idealerweise profitieren beide Seiten: Die reichen Erfahrungen der ehemals aktiven Berufsleute wird sehr geschätzt von den Jugendlichen. Die Coaches ihrerseits geniessen den Austausch mit der jungen Generation und das Verständnis für einander wird genährt durch positive Begegnungen.

Die Coachingtermine von April bis Juni sind auf Mittwochmorgen während der Projektarbeitszeit von 09.00 – 12.00

Uhr angesetzt und finden nach Absprache zwischen Jugendlichem und Senior in der Regel im Schulhaus statt. Es ist kein Problem, wenn nicht jeder Mittwoch genutzt werden kann oder einmal eine Woche z.B. durch ferienbedingte Abwesenheit ausfällt.

Die Coachingarbeit ist unentgeltlich und findet in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute statt.

Wenn Sie interessiert sind, schreiben Sie doch schnell ein Mail an den Koordinator Peter Rutishauser. Er gibt gerne auch Auskunft über diese interessante Arbeit. pr.rutishauser@nextit.ch

Weitere Informationen zu Ebnet Jugend forscht finden Sie auf der Homepage der Oberstufe (<https://www.oberstufe.ch/schuelerinnen/jugend-forscht.html>)

Elsbeth Stamm, Sekundarlehrerin

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer
Tel. 052 363 11 71, Fax 052 363 29 71,
pfarramt.elsau@zh.ref.ch oder
lukas.maurer@zh.ref.ch, Tel. Privat
055 24 130 24, Mobile 079 474 82 91
Website: www.kircheelsau.ch

Beerdigungen Kirchgemeinde

Das Personal und der Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau haben jeweils am Montag ihren freien Tag. Beerdigungen finden deshalb von Dienstag bis Freitag statt. Weitere Informationen und Anmeldung beim Bestattungsamt der Einwohnergemeinde (Tel. 052 368 78 01, Frau Eisenring). Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonntag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer Tel. 052 363 11 71

Sekretariat

Françoise Schöni
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau
Tel. 052 363 12 16, Mo / Di / Do oder
Anrufbeantworter, Fax: 052 363 13 18,
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch
Vertretung in Ferienzeiten nur Diens-
tags: Beatrice Schurter, Rheinfallweg
13, 8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31
Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 08 - 12 Uhr

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 079 139 72 53
Sigristin: Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@bluewin.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh,
Kirchgasse 2, 8352 Elsau
eduard.seehn88@gmail.com und
vianela_sanchez@hotmail.com



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 079 139 72 53
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352
Elsau. Anmeldung bis 16.00 Uhr am
Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 25. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst zur Goldenen
Konfirmation, Pfr. Lukas Maurer
Naomi Nakai-Endres, Flügel
Apéro für die geladenen Gäste
im Anschluss

Freitag, 30. März, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu
Karfreitag, Pfr. Lukas Maurer
Irene Roth-Halter, Orgel
Mathew Brooke, Cello

Sonntag, 1. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu
Ostern, Pfr. Lukas Maurer
Manuel Kaupp, Orgel
Rebekka Ott, keltische Harfe
Apéro und Eiertütschen
im Anschluss

Sonntag, 8. April, 09.30 Uhr
Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt
Pfr. Kurt Gautschi
Tadeas Forberger, Orgel

Sonntag, 15. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst gestaltet durch die
JuKi-Gruppe, Pfr. Lukas Maurer
Tadeas Forberger, Orgel

Sonntag, 22. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst Pfr. Lukas Maurer
Pawel Paluch, Orgel

Sonntag, 29. April, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe von
Leano Huber, Pfr. Lukas Maurer
Tadeas Forberger, Orgel

Sonntag, 6. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst. Pfr. Lukas Maurer
Pawel Paluch, Orgel

Donnerstag, 10. Mai, 10.30 Uhr
Eulachtaler Gottesdienst zu Auffahrt
in Elsau, Pfr. Lukas Maurer, Pfrn.
Elsbeth Abegg, Pfr. Kurt Gautschi
Schwarzbachmusikanten
Apéro riche im Anschluss

Sonntag, 13. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst zum Muttertag
Pfr. Lukas Maurer
Pawel Paluch, Orgel

Sonntag, 20. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl zu
Pfingsten, Pfr. Lukas Maurer
Solisten

Sonntag, 27. Mai, 09.30 Uhr
Gottesdienst mit 3. Klass-Unti
«Abendmahl», Pfr. Lukas Maurer
Kathy Peter, Katechetin
Pawel Paluch, Orgel
Chile-Kafi im Anschluss

Taufsonntage 2018

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunsch-
datum unseren Pfarrer:
Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern, jeweils Donners-
tag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächst-
mals 5. April und 17. Mai, anschliessend
Beisammensein mit Znüni im Kirchge-
meindehaus.

Leitung:

Barbla Peer Frei (evang.), Berghalden-
str. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052
363 16 53

Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80

Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04

Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils ein
Mal monatlich am Samstag von 09.30
bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus
(Kursraum).

Nächste Daten: 24. März, 7. April und
26. Mai

Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach
17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, aus-
genommen Schulferien, jeweils Montag
oder Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr,
Kirchgemeindehaus (Kursraum).

Nächste Daten Montag: 26. März, 9./16.
April, 7./14. (Abschluss)Mai

Nächste Daten Dienstag: 27. März,
3./10./17. April, 8./15. (Abschluss) Mai
Elternabend: 9. Mai, 19.30 Uhr, Kirch-
gemeindehaus Kursraum

Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62,
8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Donnerstag 15.45 bis 16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien.

Nächste Daten: 29. März, 5./12./19. April, 17./24./31. (Abschluss) Mai

Elternabend: 9. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kursraum

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00 bis 20.00 Uhr und Samstag Morgen, 09.00 bis 12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.

Nächste Daten: 13./14. April

Elternabend: 9. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kursraum

Leitung:

Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr

Nächste Daten JuKi 7: 23. März, 17.00 bis 20.00 Uhr, 24. März, 09.00 bis 12.00 Uhr

JuKi-Modul: 17. Februar 10.00 bis 12.00

Uhr, 17. März 10.00 bis 12.00 Uhr, 14. April 10.00 bis 12.00 Uhr

Elternabend: 9. Mai, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kursraum

Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.45 bis 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum

Nächste Daten: 5./19. April, 17. Mai

Konfweekend zu Hause: 14./15. April

Leitung: Pfr. Andreas Scheibler, Usterstr. 10, 8620 Uster, 044 930 52 32, oder 076 402 62 44

Vermischtes**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere Menschen treffen – gemütlich «käfefe» – besuchen Sie doch unser Chile-Kafi, 1. April und 27. Mai, 10.45 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum.

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.

Wir freuen uns, Sie auch im neuen Jahr begrüssen zu dürfen. Thema: Römerbrief. Hier die Daten für das erste Semester: 17. April, 22. Mai, 26. Juni.

Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 363 11 71, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Kirchenpfleger gesucht!

Suchen Sie eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit zum Wohle unserer Gemeinde?

Dann freuen Sie sich auf die Mitarbeit in unserem Team der Kirchenpflege.

Ihre innovative, tatkräftige Unterstützung wäre uns sehr willkommen!

Melden Sie sich auf unserem Sekretariat sekretariat.elsau@zh.ref.ch, 052 363 12 16 oder bei der Präsidentin Heidi Manz heidi.manz@zh.ref.ch, 052 363 11 29

Seniorenprogramm**Seniorenmittagstisch**

11. April und 9. Mai, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)

Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an Dania Leuenberger, Teamtelefon 079 139 72 53, bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.

Ächt schweizerisch!



© VSSM

Auf Michel Romer und sein Team können Sie sich verlassen!

RW

Romer Wagner Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG,
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau, Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch, info@schreinerei-rw.ch

MEHR ALS GUTE QUALITÄT

+

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 25. März

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 1. April

Oster-Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Ostertrunk und Apéro

Sonntag, 15. April

Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 22., 29. April, 6. und 13. Mai

kein Gottesdienst in der Kirche Elsau

Sonntag, 20. Mai

Gottesdienst zu Pfingsten, Kirche Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie wieder nach Hause (gratis). Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44.

Besonderes

Sonntag, 25. März, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst am Palmsonntag mit den Kindern der 5./6. Klasse, Chilekafi, in St. Stefan Wiesendangen

Montag, 26. März, 20.00 Uhr

Versöhnungsfeier in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Beichtgelegenheit

Donnerstag, 29. März, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Gedächtnis des Letzten Abendmahls in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 30. März, 11.00 Uhr

Familienkreuzweg in St. Josef Sulz 15.00 Uhr Karfreitagliturgie in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 31. März, 21.00 Uhr

Osternachtfeier in St. Stefan Wiesendangen, mit Cantus Sanctus, Eiertütsche

Donnerstag, 5. April, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Freitag, 6. April, 19.30 Uhr

Konzert mit dem NEWA-Ensemble aus St. Petersburg, in St. Stefan Wiesendangen

Sonntag, 8. April, 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in St. Stefan Wiesendangen, Platzkonzert des Musikvereins Rickenbach-Wiesendangen, Apéro

Dienstag, 17. April, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Samstag/Sonntag, 21./22. April

Quartalspilgern auf dem Jakobsweg (Details auf unserer Homepage www.martin-stefan.ch oder im Pfarramt. Anmeldeschluss 8.3., danach auf Anfrage)

Dienstag, 8. Mai, 19.30 Uhr

gemeinsame Maiandacht des Seelsorgeraums Elgg-Seuzach-Wiesendangen, in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Apéro

Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit: 19.15 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau

Donnerstag, 10. Mai, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt in St. Stefan Wiesendangen

Dienstag, 15. Mai, 20.00 Uhr

Kirchgemeindeversammlung in St. Martin Seuzach

Donnerstag, 17. Mai, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine, Kirche Elsau

Dienstag, 22. Mai, 16.00 Uhr

Bibel-Café im Kirchgemeindehaus

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst unter Telefon 052 363 22 03

Nächste Daten: 11. April, 9. Mai

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken



Praxis für Akupunktur

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Nancy Ribi
M.S.O.M.
Dipl. Akupunkturistin
Dipl. Herbalistin

Neuwiesenstrasse 45
8400 Winterthur

www.akupunktura.ch

Saisonale Akupunktur
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

Täler müssen sein, wo Berge sind

Vor den olympischen Spielen hat Lara Gut dem Landboten ein Interview gegeben, in dem sie einige tiefsinnige Gedanken zu ihrem Leben als Spitzenskirennfahrerin geäussert hat.

Sie hatte ja eine extrem erfolgreiche Saison 2015/16 mit dem Gewinn des Gesamtweltcups erlebt. Sie durfte sich weltbeste Skirennfahrerin nennen. Zwei ausländische Kolleginnen, die vor ihr ebenfalls den Gesamtweltcup gewonnen hatten, hätten sie vorgewarnt, erzählt Lara: «Sie sagten, dass es ein schwieriger Sommer werden würde... Und ja: Ich war leer. Ich merkte, dass etwas nicht stimmte, ich war nicht mehr so wie davor».

An den Weltmeisterschaften im folgenden Frühling zog sie sich eine schwere Verletzung zu, die sie länger ausser Gefecht setzte. Das war eine schwere Zeit.

Erstaunlicherweise sagt Lara Gut über diese Verletzung: «Ich habe sie gebraucht, um eine Pause zu kriegen... Mir war alles viel zu viel. Ich rannte und rannte und hatte das Gefühl, ich könne nicht mehr atmen». Nach den grossartigen Höhepunkten in ihrer Karriere musste sie einen Marschhalt erleben, um zu begreifen, dass Schwierigkeiten nötig waren, um sie in ihrem Leben weiter zu bringen. Leider haben sich auch dieses Jahr die Hoffnungen, die sie in die olympischen Spiele gesetzt hat, nicht erfüllt. Ich wünsche ihr viel Mut und Kraft, mit der bitteren Enttäuschung fertig zu werden.

Viele Menschen erleben grosse Glücksmomente auf den Berggipfeln, aber auch tiefe Not in den Tälern ihres Lebens. In der Bibel werden Berge, aber auch Täler mehrfach genannt. Berge erfahren Menschen oft als Orte, wo Gott ihnen besonders nahe ist, als Orte des Glücks und des Staunens.

Aber Gott ist uns auch nahe, wenn wir in Tälern, in Schwierigkeiten und Nöten stecken. Im Psalm 23 steht der Vers: «Auch wenn es durch dunkle Täler geht, fürchte ich kein Unglück, denn du, Herr, bist bei mir.» Dieser Vers ist nicht nur ein schöner Gedanke aus einem Gedicht, er beschreibt eine tiefe Wirklichkeit. Uns allen wünsche ich, dass wir auf den Höhen wie in den Tiefen unseres Lebens die Erfahrung machen, dass Gott uns nahe ist.

Arnold Brügger



Kinderwoche 23. – 27. April

In den Frühlingsferien findet vom 23. bis 27. April 2018 in der cgwo an der St. Gallerstrasse 70 in Elsau zum zweiten Mal eine Kinderwoche statt. Von 14.00 bis 16.30 Uhr können Kinder an einem unterhaltsamen Programm zum Thema «Ritterburg» teilnehmen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Spiele, Abenteuer, werken, basteln, singen und die spannende Bibel-Geschichte von Königin Esther warten auf mutige Ritter!



Alte St. Gallerstr. 43
8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88
Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch
info@gssw.ch

Ausstellung:
Pfaffenwiesenstr. 57
8404 Oberwinterthur
Termin nach Absprache

Sonnen- und Wetterschutzsysteme Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen
Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Sonntagschule, Kinderclub jeden
Sonntag 10 Uhr (ausser in den
Schulferien)

Weitere Auskünfte: www.cgwo.ch
oder Tel. 052 363 17 85

Wer? Kinder vom 2. Kindergarten
bis und mit 5. Klasse

Wann? Jeweils 14:00 bis 16:30 Uhr.

Am Freitagabend gibt es von 16:00
bis 18:00 Uhr ein Schlussfest mit
Apéro, zu dem Familie, Verwandte
und Freunde herzlich eingeladen sind

Wo? CGWO, St. Gallerstrasse 70,
8352 Rätterschen

Wichtig! Immer Kleider für Draussen
anziehen. Es gibt jeden Nachmittag
einen Zvieri.

Eine Anmeldung für die Kinder-
woche ist nicht nötig.

Organisation? Christliche Gemeinde
Winti Ost, www.cgwo.ch

Fragen? Liisa Wepf,
liisa.wepf@gmail.com

Versicherung? Ist Sache des
Teilnehmenden

Kosten? Freiwilliger Beitrag

Neues aus dem Wald

Nachdem sich im viel zu warmen Januar bereits viele Pflanzen auf den nahenden Frühling vorbereitet haben, hat nun der Februar gezeigt, wer der Wintermonat ist.

Zu Alt-Deutsch heisst dieser Monat «Hornung», wohl weil Rehbock und Hirsch nun ihre Geweihe abwerfen, die sich dann ab März jeweils erneuern. Wenn das aktuell kalte Wetter dafür gut ist, über einen säumigen Frühling die Natur vor Spätfrösten zu bewahren, dann wollen wir uns doch darüber freuen.

Wahlen in der Gemeinde

Da Michael Leutenegger nicht mehr zur Erneuerungswahl antritt, wird ein neuer Forstchef künftig für die Geschicke der Elsauer Wälder verantwortlich sein. Für mich der Zeitpunkt, Danke zu sagen. Nebst den vielen anderen Verpflichtungen die ein Amt als Gemeinderat mit sich bringt, hatte Michi immer ein offenes Ohr für die Anliegen aus dem Wald. Als Forstvorsteher ist er auch Anlaufstelle für alle Anliegen mit und um den Wald gewesen. Meine Erinnerungen an die Zusammenarbeit sind durchwegs positiv.

Lieber Michi, ich danke dir für die Unterstützung, die ich in meiner aktiven Zeit während deiner Amtszeit erhalten habe und wünsche dir privat und beruflich alles Gute, sowie viel Freude an der «zurückgewonnenen Zeit».

Sicherheit wieder hergestellt

Unter der Überschrift «Wald nicht mehr doppelt geschützt» hat der Landbote einen Beschluss des Gemeinderates Elsau mitgeteilt, der damit die Waldparzellen bei der Stützmauer an der St. Gallerstrasse zwischen Räterschen und Schottikon aus dem Naturschutzinventar entlassen hat. Heute ist nicht mehr feststellbar, warum diese als Wald deklarierten Parzellen überhaupt in das Inventar gelangt sind, zumal die Mauerkrone schon vor der Unterschutzstellung auf der ganzen Länge mit Forsythie (Goldglöckchen) bepflanzt worden ist. Diese Pflanze ist eingeführt, ökologisch wertlos und hat daher am Allerwenigsten etwas in einer Naturschutzfläche zu suchen.

Über 80% der der Baumbestockung waren Eschen, die seit etlichen Jahren (wie im Landboten auch erwähnt) unter der Eschenwelke leiden. Darum war es angezeigt, unverzüglich zu handeln, was der Gemeinderat dann auch getan hat. Die niederschlagsreiche Witterung im Dezember und Januar verunmöglichte dann aber die Ausführung, da möglichst viel Arbeit von oben her über das Kulturland erfolgen sollte. Doch die Zeit drängte, wollte man doch vermeiden, dass eine der zahlreichen stehend dürren Eschenstangen plötzlich auf die vielbefahrene Strasse fällt, was bei Tempo 80 böse Folgen haben dürfte.

Anfang Februar war es dann soweit, dass Rolf Meier mit seinen Mitarbeitern den Eingriff wagen wollte.

Nach den letzten «Feinarbeiten», wozu auch das Entfernen der beschriebenen Forsythien gehört, soll dann ein kleiner Eibenwald entstehen. Die Eibe wächst langsam, ist sehr zäh und langlebig. Ihr Wurzelwerk ist ausgedehnt, was der Stabilisierung des Hanges zugute kommt. Der einzige Nachteil, den diese Pflanze mitbringt, ist ihre Giftigkeit für Pferde, weshalb ein grosszügiger Grenzabstand zum Weideland eingehalten werden muss. Den Wiederkäuern (Ziegen, Schafe, Kühe, aber auch Rehwild) kann das Gift hingegen nichts anhaben.

- politisiert bewusst parteilos
- ist offen, vielfältig und positiv
- fokussiert auf zukunftsgerichtete Lösungen
- hört zu und integriert auch andere Ansichten
- steht für gelebte Demokratie statt Monokultur

dialogbereit: ueli.renggli@swissonline.ch

**Weil Elsau eine ausgewogene Politik braucht:
Ueli Renggli wieder in den Gemeinderat**



Ueli Renggli. Engagiert.



Was nach «dreckig» aussieht, wird der Frühling mit Grün überziehen.

Baum des Jahres 2018: Die Edelkastanie

Mit der Ess-Kastanie, wie sie in Deutschland benannt ist, wurde nach der häufigen Fichte des letzten Jahres ein eher seltener Baum ausgewählt. In der Schweiz ist die wärmeliebende Edel-Kastanie vor allem im Tessin vertreten, aber nicht nur. Auf der Alpen-nordseite brauchen die Marronibäume ein mildes See- oder Föhnklima. Verhältnisse, die ihnen behagen, finden sie im Unterwallis und am Genfersee, am Walensee sowie um den Zuger- und Vierwaldstättersee vor. Im Tessin gibt es heute noch Kastanien-Selven, welche seit gut 20 Jahren unter Schutz stehen und deren Erhalt mittels Subventionen sichergestellt wird. Als Selve wird eine Hochstammobstanlage aus veredelten Esskastanien bezeichnet. Die Bäume sind gross und stehen weit auseinander, meist auf abschüssigem Weideland, welches durch Ziegen beweidet wird. Das hat viele Vorteile: Der Hang ist durch die Wurzeln natürlich stabilisiert und bei Starkniederschlägen vor Rutschungen gesichert. Die Wiese ist leicht beschattet und trocknet weniger schnell aus. Zudem haben die Ziegen Unterstand vor sengender Sonne und Schutz bei Unwettern. Jedes Blatt und jede schlechte Kastanie, welche vom Baum fällt, ist augenblicklich Viehfutter. Das Einwachsen der Selve zu geschlossenem Wald verhindern die Ziegen ebenfalls durch ihre Vorliebe für junge, noch unverholzte Pflanzen.

Diese Haine wurden aber nach dem Zweiten Weltkrieg immer weniger gepflegt und dadurch laufend kleiner, denn die Esskastanie war nach dem Krieg als Lebensmittel nicht mehr gross gefragt. Erst seit der Jahrtausendwende finden die Selven wieder Interesse als alte Kulturlandschaft. Die Kastanienfeste wie «Chestene-Chilbi», in der italienisch sprechenden Schweiz «Festa delle Castagne» benannt, zeugen von der einstigen Wichtigkeit der Marroni. Es gibt mit Kastanienland.ch sogar eine Homepage, welche über Veranstaltungen rund um die Esskastanie schweizweit Auskunft erteilt.

«Die Esskastanie ist nicht nur kulinarisch eine Wucht. Auch ihr Holz ist vielseitig einsetzbar und besonders robust.» In der Geschichte dieser Baumart sind zwei Sachen unzertrennlich: Das Holz der Edelkastanie und der Weinbau. Wo Reben gedeihen, kann auch die Edelkastanie wachsen. Nicht selten sieht man auch heute noch, dass oberhalb des Rebhangs ein kleines Kastanienwäldchen wächst. Aus dem gegen Verrottung resistenten Kastanienholz fertigen die Winzer Rebstickel, weshalb die Nähe direkt oberhalb des Rebberges praktisch war. Das Holz erwies sich aber auch als brauchbares Material für den Weinfassbau, die Pergola, Pfähle und als Brennholz. Aus der Rinde wurde die Gerbsäure ausgekocht und als Gerberlohe für die Fellbearbeitung verwendet. Die Edelkastanie, wohl die vielseitigste

Baumart in der Schweiz, fasziniert zu jeder Jahreszeit. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe der Elsauer Zytig.

*En wunderschöne Früelig
Ruedi Weilenmann*



Wer hat sich noch nie daran gestochen: Die stacheligen Früchte der Edelkastanie



Genau in der Bildmitte, am Strassenrand «im Schrindler» steht eine Edelkastanie

Freude am Wandern und Velofahren?

Die Ortsvertretung der Pro Senectute bietet Ihnen ein reichhaltiges Wanderprogramm mit unterschiedlichen Profilen an.

Die Halbtageswanderungen führen durch bekannte oder auch unbekannte Gegenden, meist im Kanton Zürich. Bei Wanderzeiten von zwei bis zweieinhalb Stunden werden Höhendifferenzen bewältigt, die auch von etwas älteren Teilnehmern machbar sind.

Diese Veranstaltungen werden jeweils am dritten Mittwoch jeden Monats von Peter u. Rosmarie Rutishauser sowie Gusti Huber durchgeführt.

Der erfahrene SAC-Tourenführer Hansruedi Brunner ist neu im Team der Wanderleiter.

Am 30. Mai 2018 organisiert er eine zirka vierstündige Tageswanderung 55+ im Kanton Thurgau.

Eine weitere ist Ende August (Woche 35) geplant. Auch er erwartet eine motivierte Wandergruppe. Viel Glück!

Drei Bergwanderungen 55+ (22. Juni, 3. August, 5. Oktober) werden von Stefan

Huber geplant und durchgeführt. Bei diesen Wanderungen werden auch mal Auf- und Abstiege von einigen hundert Metern bewältigt. Stefan Huber ist ein Berggänger mit viel Erfahrung und ist auch mit Schnee unter den Schuhen für die Schneeschuhtouren verantwortlich. Wer gerne auf zwei Rädern unterwegs ist darf sich gerne den Velotouren 55+ anschliessen.

Gusti Huber als versierter Velotourenleiter führt sie auf 50 bis 60 km langen Rundfahrten durch die nähere Ostschweiz.

Alle Anlässe werden in der Elsauer Zytig sowie in der Elsauer Agenda mit den Tourendetails ausgeschrieben. Auch ein Blick auf die Homepage der Gemeinde Elsau gibt Ihnen Auskunft über bereits geplante sportliche Aktivitäten.

Weiterhin im sportlichen Angebot

Fitness & Bewegung I

jeden Donnerstag, 09.00 bis 10.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Ebnet; Turnen an, auf oder neben dem Stuhl; Beweglichkeit, Koordination Kraft, Entspannung

Fitness & Bewegung II

jeden Dienstag, 08.00 bis 09.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Ebnet; Turnen, Gymnastik, Stafetten u.v.a. Beweglichkeit, Koordination, Kraft, Ausdauer, Entspannung

Walking

Jeden Montag, 08.00 bis ca. 09.15 Uhr ab Parkplatz vor der Kirche
Info: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Unsere Partnerorganisation Rotkreuz - Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, 8352 Elsau, Tel. 079 817 08 54; Montag bis Freitag: Fahrdienst für betagte oder gehbehinderte Menschen für den Weg zum Arzt, zur Therapie, ins Spital oder zur Kur



Kennen Sie den Marktwert Ihrer Immobilie?

Fragen Sie mich!

Ich bewerte Ihre Immobilie in unserer Gemeinde Elsau kostenlos und unverbindlich.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.
Ihr Immobilienspezialist aus Elsau.

Heidenbuelstr. 29
8352 Elsau

Gotthelfstrasse 5
8352 Elsau

Auwiesenstrasse 16
8352 Elsau



Rolf Niederberger 079 303 14 29

selbst. Immobilienmakler, rolf.niederberger@remax.ch
Büro: Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur



RE/MAX
Winterthur

Halbtageswanderung «Marthalen - Benken»**Mittwoch, 18. April 2018**

- Abfahrt > 12.39 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
 Rückkehr > 18.00 Uhr Elsau, Dorf an
 Route > Marthalen Bhf. - Oerlingen - Trüllikon - Benken
 Strecke > Länge ca. 9 km, je 150 Hm Auf- und Abstiege
 Wanderzeit > ca. 2 ½ Std.
 Kosten > Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
 Anmeldung > bis **Dienstag, 17. April, 12 Uhr** an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder E-Mail: pr.rutishauser@nexttit.ch

Velo-Tagestour 55plus «Irchel - Marthalen - Henggart»**Donnerstag, 3. Mai 2018**

- Abfahrt > 09.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
 Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
 Route > Elsau - Seuzach - Hünikon - Buch a.Irchel - Flaach - Ellikon a.Rhein - Marthalen - Andelfingen - Henggart - Hettlingen - Seuzach - Elsau
 Strecke > Länge ca. 57 km, Höhenmeter ca. 400 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen, Kaffeehalt in Berg a.Irchel; Mittagessen in Marthalen
 Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.-
 Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
 Anmeldung > bis **Mittwoch, 2. Mai, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

**Halbtageswanderung «Von Seelmatten nach Turbenthal»****Mittwoch, 16. Mai 2018**

- Abfahrt > 12.50 Uhr Bahnhof Rätterschen ab
 Rückkehr > 17.50 Uhr Bahnhof Rätterschen an
 Route > Seelmatten - Weibelhalden - Wängestel - Tobel - Tüfetel - Christenbüel - Turbenthal
 Strecke > Länge ca. 7 km, total Aufstiege 184 m, total Abstiege 232 m
 Wanderzeit > ca. 2 Std.
 Kosten > Billett ca. Fr. 8.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo), Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
 Anmeldung > bis **Dienstag, 15. Mai, 12 Uhr** an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch



**Gilt für alle Veranstaltungen:
 Versicherung ist Sache der Teilnehmenden,
 Programmänderungen sind jederzeit möglich.**

Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkerverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
 • Festbestuhlung • Festmobiliar
 • Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
 und Postautobetrieb
 8418 Schlatt, 052 363 14 48
 www.steigergetraenke.ch

steiger 50
 Getränke-Service

**Greutmann**

Steinbildhauerei
 Grabmale
 Holzkreuze

Werkstatt:
 Hegifeldstr. 1a
 8404 Winterthur
 Tel.&Fax 052 242 41 20

Leben im Lichtblick

Der Lichtblick in Elgg bietet Menschen mit Demenz professionelle Pflege und Betreuung sowie Schutz und Sicherheit. Und Lichtblicke blitzen im Alltag in der einstigen Villa mitten im Dorf immer wieder auf – sei es, wenn ein Lachen über ein Gesicht huscht oder Herzen von Pflegenden und Bewohnerinnen und Bewohnern einander begegnen.

In der einstigen Villa mit dem direkten Gartenanschluss im Parterre geht's zu und her wie in einer grossen Familie. Während die einen Bewohnerinnen und Bewohner vormittags in der Küche ein Magazin studieren oder Äpfel schälen fürs Dessert, ruhen andere im grossen, hellen Wohnzimmerbereich mit Blick in den Garten im Lehnstuhl aus, jemand tanzt zur Schlagermusik durch die Stube, ein Mann ist in die Regionalzeitung vertieft – ganz, wie's jedem beliebt.

Derweil rüstet Susanne Böhmler, die Leiterin des Hauses, in der Küche Gemüse für die Mittagssuppe. Wer will, kann mithelfen. «Wir arbeiten ressourcen- und bedürfnisorientiert», sagt Susanne Böhmler zwischen Fenchel und Rüebli-Rüsten, «und wir orientieren uns an der Normalität im Alltag.» Wenn also jemand schon früher immer gerne die Wäsche zusammengelegt hat, kann er's oder sie's auch im Lichtblick weiterhin tun. Wer im Garten beim Pflanzen mithelfen möchte, kann Hand mit anlegen. Und wer gerne die Gegend erkundet, kann im eingezäunten Garten rumtiggern wie diesen Morgen Elena Wagner*, die immer mal wieder in der Küche vorbeischaudert, um dann wieder auf eine nächste Runde zu gehen. «Eine Demenzerkrankung ist keine

schöne Krankheit», räumt Susanne Böhmler ein, «sie ist wie ein Abschied auf Raten.» Vor allem für Angehörige sei es oft schwierig mit an zu sehen, wie ihre Partner sich im Wesen veränderten und immer mehr vergessen würden. «Auch Anstandsregeln werden komplett unwichtig, die Menschen nehmen kein Blatt mehr vor den Mund, die Emotionen kommen ungefiltert. Aber das ist ja auch schön. Man weiss dann immer gleich, wo man steht.»

In dieser ganz eigenen Welt und in diesem Meer des Vergessens, in welches demenzkranke Menschen zu versinken scheinen, holt das Lichtblick-Pflegeteam sie immer gerade dort ab, wo sie stehen, auch wenn sie zuweilen ihrer ganz eigenen individuellen Logik folgen. «Wir begleiten sie einfühlsam in ihrer eigenen Wahrnehmung, begegnen ihnen mit viel Liebe und Respekt und auf gleicher Augenhöhe», sagt Susanne Böhmler.

Denn wenn der Fokus nicht auf das gelegt werde, was nicht mehr gehe, sondern vielmehr auf die Ressourcen, veränderte sich auch der Blick. «Wir lassen die Bewohnerinnen und Bewohner alles, was sie selber können, selber machen, sofern sie wollen», so Susanne Böhmler, «wir helfen so wenig wie möglich und nur so viel

Serie zum Alltag in den fünf Häusern der Pflege Eulachtal

Wie sieht der Alltag in den fünf Häusern der Pflege Eulachtal aus? Was bedeutet das Eulachtal-Modell, bei dem der Mensch im Zentrum steht, in der Praxis? Weshalb kochen die Bewohnerinnen und Bewohner zum Teil selber, legen Wäsche zusammen und Hand im Garten mit an? In einer losen Serie werden das Pflegezentrum Elgg, das Zentrum Sonne in Räter-schen, Gemeinde Elsau, das Staub/Kaiser-Haus in Elsau sowie das Zentrum Wiesental in Wiesendangen hier vorgestellt, um einen Einblick in den Alltag zu gewähren. Wir starten mit dem Lichtblick, Elgg.

Mit dem ergänzenden Angebot zur Tagesbetreuung von und zu Ferienaufenthalten für demenzkranke Menschen entlastet der Lichtblick die Angehörigen.

wie nötig, um ihnen so viel Freiheit und Autonomie wie möglich einzuräumen.» Denn das Ziel sei gerade nicht, eine Hotelatmosphäre mit Rundum- und Übersversorgung zu schaffen, wo jeder Impuls, selber etwas zu machen, im Keim erstickt werde und die Leute sich dann anpassen oder resignierten. Und es gehe auch nicht um eine «Hopp-Hopp-Zack-Zack-Pflege», wo die Menschen sich äusseren Strukturen und Tagesplänen anpassen müssten. «Sondern wir gehen ganz individuell auf die Bedürfnisse der Menschen ein.»

In der Küche herrscht eine fröhliche Atmosphäre. Ruth Meier, die sich neu an den Küchentisch gesellt, spielt dem schwanzwedelnden Hund von Susanne Böhmler. «Ja, hoi, Joggeli! Wenigstens einer, der sich freut, wenn ich komme», scherzt sie. «Ich freu mich auch, Frau Meier!», stellt Susanne Böhmler klar. «Aber sie können eben nicht so treuherzig drein schauen», entgegnet diese schlagfertig.

«Die Küche ist ein zentraler Ort am Vormittag», erzählt die Leiterin des Lichtblicks weiter. Hier trudeln die Bewohnerinnen und Bewohner ein, wenn die Lust auf Kaffee und ein Morgenessen sie aus dem Bett gelockt hat. Einen Tagesplan, wonach dann und dann aufgestanden werden muss, gibt es nicht. Genauso wenig wie einen Plan mit Aktivierungsaktivitäten. «Jeder steht dann auf, wann er Lust hat und geht auch wieder dann zu Bett, wenn's für ihn passt. Die Ressourcen der Leute fördern wir eben gerade nicht in





vorgeplanten Therapiestunden, sondern ganz konkret im Alltag.» Die einzige fixe Struktur seien das Mittagessen um zwölf und das Abendessen so gegen halb sechs, sechs Uhr Abends. Dazu kommen die regelmässigen Arztvisiten.

Ansonsten ist im Lichtblick Spontanität Trumpf. Die Biographie, das Wesen und die Bedürfnisse der demenzkranken Menschen prägen die Alltagsgestaltung ganz direkt. Das Pflegepersonal kennt seine fünfzehn Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Biographie, ihre Geschichten, Bedürfnisse und kleinen Marotten sehr gut. «Wir leisten viel Beziehungsarbeit, die Menschen kommen einem sehr nahe», so Susanne Böhmler, «dieses wertschätzende Miteinander ist es gerade das, was mir hier so gefällt!» Just in dem Moment taucht Elena Wagner wieder in der Küche auf, tauscht kurz ein paar Worte mit Susanne Böhmler aus, streicht ihr zärtlich übers Gesicht, und verschwindet wieder nach draussen.

Diese familiäre Nähe, das Persönliche verbindet Pflegeteam und die Bewohnerinnen und Bewohner sehr eng. «Leben und Zusammenleben sind bei uns Programm», so Susanne Böhmler. «Im Miteinander beziehen wir die Ressourcen, Wünsche und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner mit ein und gestalten unseren Alltag nicht nur gemeinsam beim Kochen, sondern auch beim Spazieren, miteinander Lachen, über vergangene Zeiten reden, beim Zusammensein, gemeinsamen Spielen, Tanzen und bei Ausflügen zum Beispiel auf den Blumen- und Gemüsemarkt oder auf einen See.» Dass der Lichtblick schon immer ein Wohnhaus war, unterstützt den familiären Rahmen genauso wie der Umstand, dass das Pflegepersonal in Zivilkleidern arbeitet. Und um sich wie daheim zu fühlen, können die Bewohnerinnen und

Bewohner ihre Zimmer auch ganz nach eigenem Gusto mit den ihnen lieb gewordenen Möbeln ausstatten.

Gegen Mittag kommen dann die letzten Bewohner aus den Zimmern im oberen Stock ins Parterre herunter und setzen sich mit den Pflegefachfrauen zum Essen zu Tisch. Später halten die einen im Wohnzimmer ihr Mittagsschlafchen, während Ruth Meier schon wieder aktiv ist und einer Pflegefachfrau hilft, die Wäsche zusammenzulegen. Als ihr Sohn zum Kaffee eintrifft, sagt Susanne Böhmler: «Angehörige werden sehr eng eingebunden ins Leben im Lichtblick. Das persönliche, einfühlsame Gespräch mit ihnen ist uns sehr wichtig. Wir sind für sie da und begleiten sie auch durch Wechselbäder von Gefühlen.»

Erik Meier erzählt denn auch, dass es anfangs nicht leicht gewesen sei mit seiner Mutter, die über Jahre selbständig im Dorf gelebt und ihren Alltag mit Hilfe der Spitex und des Mahlzeitendienstes hervorragend gemeistert habe, und dann plötzlich angefangen habe, abzuhausen und desorientiert im Dorf rumzulaufen. «Wir waren sehr froh, als wir den Lichtblick gefunden haben. Wichtig ist auch, dass es seiner Mutter hier gut gefällt.» Schön finde er auch, dass die Bewoh-

Der Lichtblick

Der Lichtblick in Elgg bietet mobilen Demenzkranken, die nicht mehr alleine beziehungsweise bei ihren Angehörigen leben können, eine rundum betreute, dauerhafte Wohngelegenheit mitten im Dorf. «Ein Lichtblick ist er für alle, wenn eine menschliche, verantwortbare Entlastung gefunden werden kann», sagt Johannes Baumann, Direktor der Pflege Eulachtal.

Oft ist eine Platzierung von Demenzkranken in Pflegeheimen oder Psychiatriekliniken nicht zwingend, manchmal sogar ungeeignet. Der "Lichtblick" bietet eine Wohnform ohne Heim- und Spitalcharakter, welche die Atmosphäre so gut wie möglich an die Biographie und die Bedürfnisse von demenzkranken Menschen angleicht.

Besuche von Angehörigen sind jederzeit möglich und willkommen.

Mit dem ergänzenden Angebot zur Tagesbetreuung von und zu Ferienaufenthalten für demenzkranke Menschen entlastet der Lichtblick die Angehörigen.

nerinnen und Bewohner im Lichtblick was tun könnten dass das Pflegepersonal Zeit für sie habe. Ausserdem schätzt er sehr, dass er jederzeit zu Besuch kommen könne und willkommen sei. «Es ist hier ein bisschen wie in einer grosse Familie», sagt er, «das ist sehr schön!» Und seine Mutter nickt und bekräftigt: «Und ein Trost ist hier auch, dass man merkt, dass es andern gleich ergeht und man nicht alleine ist.»

** Die Namen der Bewohnerinnen und Bewohner des Lichtblicks sowie ihrer Angehörigen sind aus Persönlichkeitsschutzgründen anonymisiert.*

Pollenflug! Lassen Sie sich testen.

Naturheilpraxis
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
 Donnerstag: 15:30 – 17:30 Uhr
 Freitag: 16:30 – 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr
 Online-Katalog:
 www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibiost.ch

Öffnungszeiten über die Ostertage und während den Frühlingsferien

Donnerstag, 29. März, 14:00 bis 16:00 Uhr, Karfreitag und Ostersonntag geschlossen.

Bitte beachten Sie, dass die Öffnungszeit am Gründonnerstag vorverschoben ist.

In der ersten Woche der Frühlingsferien bleibt die Bibliothek wegen Grossreinigung des Schulhauses geschlossen.

Mittwoch, 2. Mai: 15:30 bis 18:30 Uhr
 Ab Dienstag, 8. Mai sind wir zu erweiterten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Erweiterte Öffnungszeiten ab Mai

Es freut uns sehr, dass wir Ihnen nach den Frühlingsferien erweiterte Öffnungszeiten anbieten dürfen. Neu ist die Bibliothek am Donnerstag und Freitag jeweils um eine Stunde länger geöffnet:

Dienstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Mittwoch: 14:00 – 15:30 Uhr
 Donnerstag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Freitag: 15:30 – 18:30 Uhr
 Samstag: 10:00 – 11:30 Uhr

Mit den Blockzeiten an drei Wochentagen direkt im Anschluss an den Schulunterricht sind wir überzeugt, den Bedürfnissen unserer Benutzer entgegenzukommen und den Bibliotheksbesuch attraktiver zu machen.

Personelle Änderungen

Mitte April verlässt leider unsere langjährige Mitarbeiterin Christine Lenz das Bibliotheksteam. Während mehr als acht Jahren war sie für uns eine sehr angenehme und wertvolle Kollegin. Besonders die Veranstaltungen für Klein-

kinder und Spielgruppenkinder hat sie mit grossem Engagement und Ideenreichtum liebevoll gestaltet. Für viele Kinder ermöglichte sie dadurch schöne und positive Erfahrungen beim ersten Besuch in der Bibliothek. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Christine für die gemeinsame Zeit und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Mit Cornelia Huber konnte eine geeignete und fähige Nachfolgerin gefunden werden. Sie hat ihre Arbeit bereits im Februar aufgenommen und einige Bibliotheksbesucher haben sie inzwischen schon kennengelernt. Wir heissen sie im Bibliotheksteam herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Märchen am 28. März

Am Mittwoch, 28. März, von 16:00 bis 17:00 Uhr findet der letzte Märchenachmittag in diesem Winterhalbjahr statt. In den vergangenen Monaten hat eine grosse Gruppe von Kindern regelmässig an den Nachmittagen teilgenommen und mit viel Freude mitgemacht. Wir freuen uns darauf, im nächsten Winterhalbjahr die Märchenachmittage mit neuen Geschichten und Bastelideen wieder anzubieten.

Müslibibliothek am 14. April

Am Samstag, 14. April, von 9:30 bis 10:00 Uhr laden wir wieder die Jüngsten in die Müslibibliothek ein. Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen besuchen die Bibliothek und hören eine einfache Geschichte, Verse und Reime.

Büchervorstellung mit Daniela Binder am 20. April

Wie jedes Jahr besucht uns die Buchhändlerin Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass in Winterthur und stellt uns eine Auswahl an neu erschienenen Romanen vor. In diesem Jahr findet der Anlass am Freitag, 20. April von 9:30 bis 10:30 Uhr statt. Ab 9:00 Uhr gibt es Kaffee und Zopf. Wir laden Sie herzlich dazu ein, in gemütlicher Runde den unterhaltsamen und interessanten Vorstellungen von Frau Binder zuzuhören und die Leselust wecken zu lassen. Die Veranstaltung findet direkt vor den Frühlingsferien statt und wäre damit die ideale Gelegenheit, sich noch mit genügend Lesestoff einzudecken.

Schweizer Vorlesetag am 23. Mai

Am Mittwoch, 23. Mai, von 14:00 bis 15:30 Uhr finden in der Bibliothek



PASCAL RUTSCHMANN
 WIESENDANGERSTRASSE 51
 8404 STADEL (WINTERTHUR)
 TEL. G. 052 363 17 17
 TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



anlässlich des ersten Schweizer Vorlesetags mehrere kurze Lesungen statt. Während den üblichen Öffnungszeiten werden Bilderbücher und Geschichten vorgelesen. Wer möchte, kann sich sein eigenes Tier-Lesezeichen basteln. Gerne offerieren wir den kleinen Zuhörern einen Zvieri.

Initiiert ist der Schweizer Vorlesetag vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Kooperation mit Famigros und 20 Minuten sowie weiteren Partnerorganisationen. Denn Vorlesen ist die einfachste und wirksamste Form der Leseförderung. Diese Förderung ist dringend nötig: die PISA-Studien der letzten Jahre bescheinigten jedem fünften bis sechsten Jugendlichen in der Schweiz am Ende

der Schulzeit ungenügende Lesekompetenzen. Vorlesen kann diesem Missstand entgegenwirken. Kinder, denen täglich vorgelesen wird, verfügen über einen grösseren Wortschatz und sie lernen leichter lesen und schreiben als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung. Sie entwickeln einen positiven Bezug zum Lesen und greifen später mit mehr Freude zu Büchern, Zeitungen oder E-Books und haben somit auch bessere Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsweg. Weitere Informationen über die Initiative finden Sie unter: www.schweizervorlesetag.ch

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und eine schöne Frühlingszeit!

Für das Bibliotheksteam: Helen Bailer

Vorschau auf Veranstaltungen des Wüest-Fonds

Elsauer erzählen Traumhaftes Schottland

Am 4. September laden wir Sie zum Abend «Elsauer erzählen» in die Bibliothek ein. Was wissen unsere drei langjährigen Elsauer über Elsau? Wir lassen uns von Josef Winteler (langjähriger Gemeindegemeinschreiber), Annagret Ott (ehemals Gärtnerin) und Christine Hoppler (ehemalige Gemeindegemeinschwester und Duo Huldi und Hampi) überraschen. Anmeldung auch für Elsauer erforderlich, Keine nummerierten Plätze Kosten für Auswärtige (Anmeldung ab 14. August) Fr. 15.–

Anmeldung an
anmeldung@wuestfonds.ch
 Betreff: Elsauer erzählen
 oder 078 708 02 66
 Anmeldeschluss: 31. August



Freitag, 30. November um 19.30 Uhr
 Türöffnung um 19.00 Uhr
 Kleines Bistro organisiert mit Schülern von E. Stamm.

Kabarett mit Duo Messer & Gabel



Am 14. April laden wir Sie zum 20-jährigen Jubiläum des Wüest-Fonds zu einem Kabarettabend mit dem Duo Messer & Gabel ein. Dass die Appenzeller ein lustiges Völkchen sind, werden Sie an Ihren Lachmuskeln erkennen. René Sulser und Rolf Kern, die beiden schrägen Typen des Duos Messer & Gabel, ziehen alle Register des Humors. Sie klopfen Sprüche am Laufmeter, hauen andere und vor allem auch sich selbst in die Pfanne, spielen Kasperltheater und mimen die zwei bauernschlaun Appenzeller Köbi und Jock.

Anmeldung erforderlich, auch für Elsauer/innen. Keine nummerierten Plätze

Anmeldung für Elsauer/innen gratis, für Auswärtige ab 24. März für Fr. 35.–. Anmeldeschluss: 9. April

Anmeldung für alle an:
anmeldung@wuestfonds.ch oder
 079 304 22 91, Elisabeth Bayer

Bitte folgendes angeben

Betreff: Duo Messer & Gabel

Name: _____

Adresse: _____

Anzahl Personen: _____

Mit Essen (Anzahl Personen): _____
 (Siedwürste mit Kartoffelsalat)
 Türöffnung 18.30 Uhr,
 Vorstellungsbeginn 20.00 Uhr

Gesponsert von der Raiffeisenbank
 Aadorf • Elgg • Wiesendangen

Neues vom Kirchenchor mit der besonderen Note

Nach dem etwas strengen Jubiläumsjahr mit den zwei gelungenen Konzerten wollen wir uns zwar nicht gerade zurücklehnen, aber etwas ruhiger darf es schon sein.

So werden wir auch dieses Jahr wieder die Ostergottesdienste begleiten. Die Osternacht in Wiesendangen und der Ostergottesdienst in Seuzach. Zudem freuen wir uns, dass wir an der Primiz* von Herrn Pfarrer Stephan Schonhardt dabei sind und diesem Gottesdienst eine festliche Stimmung verleihen dür-

fen. Zusammen mit der Orgel und acht Streichern singen wir die Messe Nr. 1 in F-Dur von Karl Pembaur. Wir hoffen, mit Herrn Pfarrer Schonhardt und allen Besuchern eine unvergessliche Feier erleben zu können.

*Unter einer Primiz versteht man grundsätzlich die erste von einem römisch-ka-

tholischen Priester als Hauptzelebrant gefeierte Heilige Messe. Pfarrer Stephan Schonhardt, Diakon im Pastoraljahr, erhält seine Priesterweihe am 26. Mai in der Kathedrale in Chur.

Anschliessend an diesen Gottesdienst macht der Chor seinen Jahresausflug.

Im September sind wir dann in Hettlingen, wo wir am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag den ökumenischen Gottesdienst mitgestalten.

Unsere Agenda 2018

Samstag, 31. März, 21.00 Uhr

Osternacht in der kath. Kirche
Wiesendangen

Sonntag, 01. April, 10.00 Uhr

Festgottesdienst in der kath. Kirche
Seuzach

Sonntag, 10. Juni, 10.00 Uhr

Primiz Pfr. Stephan Schonhardt in
der kath. Kirche Seuzach

Sonntag, 16. September, 10.00 Uhr

Dank-, Buss- und Betttag in der ref.
Kirche Hettlingen

Wir freuen uns auf viele Besucher an den erwähnten Gottesdiensten. Zudem suchen wir immer noch Sängerinnen und Sänger welche Lust hätten, bei unseren nächsten Projekten mitzuwirken. Bei Elisabeth Roling (052 337 32 32) oder via info@cantus-sanctus.com bekommen Sie gerne alle weiteren Informationen.

Auf Wiedersehen!

Chor Cantus Sanctus, J.-M. Rusterholz

www.cantus-sanctus.com

**SPENGLEREI
LYNER AG**

VORSTELLUNG
METALLBAU
LYNER

TAG DER OFFENEN TÜREN
26. MAI 2018 IM NÄGELIBAUM 4, RÄTERSCHEN
10.00 - 17.00 UHR

DAS LOKALE GEWERBE STELLT SICH VOR

BLACKSMITH
SWISS MADE

SCHRIFTEREI

X-GLAS

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL WIRD GESORGT
HÜPFBURG · DIVERSE ATTRAKTIONEN

Damen- und Herrensalon

Coiffure Käthy

Unterschlatt · 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72

Grosser Auftritt der kleinen und grossen Handballer am WM-Qualifikationsspiel Schweiz-Estland

Am 7. Januar wurde in der Eulachhalle in Winterthur das WM-Qualifikationsspiel der Schweiz gegen Estland ausgetragen.



Zu diesem besonderen Anlass wurde unserer U11-Mannschaft eine besondere Ehre zuteil. Gemeinsam mit anderen Juniorenmannschaften der Region durften unsere Spielerin und unsere Spieler an der Hand der Nationalteams aufs Feld auflaufen. Zwei Stunden vor Spielbeginn war bereits die Besammlung. Alle Kinder wurden mit einheitlichen Trikots ausgestattet und bekamen ein Schweizer Kreuz auf die Wange. Auch der Einlauf wurde 2-mal geprobt, damit bei der anschliessenden Liveübertragung im Schweizer Fernsehen alles glatt lief. Je mehr sich die Halle füllte, umso mehr stieg auch die Nervosität unserer jüngsten Vereinsmitglieder. Dann ging alles ganz schnell und Hand in Hand marschierten die Profis und die «Amateure» gemeinsam aufs Spielfeld. Mit stolzer Brust lauschten alle den Nationalhymnen, bevor das Spielfeld wieder den Nationalteams überlassen wurde und das Qualifikationsspiel begann.

Vor ausverkaufter Halle (2078 Zuschauer) und einer riesigen Stimmung, gewann das Team von Trainer Michael Suter gegen die Esten souverän mit 39:21. Unser Team zeigte eine hervorragende erste Halbzeit und führte zur Pause bereits 19:10. Nach 25 Minuten stand bereits 16:6, dennoch blieb die SHV-Auswahl konzentriert und begeisterte auch in der zweiten Hälfte.

Hinter einer starken Verteidigung brillierte erneut Nikola Portner. Der 24-jährige Goalie, mit nunmehr 65 Länderspielen der Erfahrenste im Schweizer Team, wehrte in der ersten Halbzeit neun Schüsse ab, womit seine Abwehrquote 48 Prozent betrug. Nach vier weiteren Paraden wurde er in der 38. Minute durch Marc Winkler ersetzt.

Im Gegensatz zum Hinspiel, als die Schweizer phasenweise etwas verkrampt gewirkt hatten, dominierten sie diesmal auch das Angriffsspiel. Die beste Note verdiente sich der rechte Flügel Maximilian Gerbl, der sechs seiner sieben Tore in ersten Halbzeit erzielte und keinen Fehlwurf verzeichnete.

Im Anschluss an das Spiel, gingen unsere Spieler und Spielerin noch auf Autogramm jagd und verliessen alle glücklich die Eulachhalle. Sicherlich bleibt dieses Erlebnis uns allen noch lange in guter Erinnerung. ... Und wer weiss, ob der eine oder die andere unserer U11 mal als Nationalspieler/in aufs Feld läuft und dann selbst ein stolzes Kind an der Hand hält – HOPP SCHWIIIZ.

B. Schröter

FOTOTEAM HUBER



Gerne halten wir Ihren Anlass in schönen, faszinierenden Bildern fest.

Hochzeits- und Eventfotografie.

Lassen Sie sich von uns beraten.



www.fototeamhuber.ch

079 7915697

Elsau

Neue Statuten und viele Jubiläen an der Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung am 22. Februar im Restaurant Rümispitz stand ganz im Zeichen der vielen Jubiläen und der neuen Statuten.

Schon seit längerem war eine Revision der alten Statuten von 1996 im Verein ein Thema. Zu vieles war im Laufe der Zeit nicht mehr gültig, sollte neu aufgenommen oder musste angepasst werden. Eine Arbeitsgruppe aus dem Vorstand sammelte unter den Mitgliedern Verbesserungsvorschläge, entstaubte die alten Statuten und legte eine überarbeitete, zeitgemässe Version zur Genehmigung vor. Diese wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Aus dem Vorstand gab es keine Rücktritte, allerdings kündigte Regina Hotz bereits jetzt an, dass dies ihr letztes Amtsjahr als Präsidentin sein werde. Wir alle bedauern ihren Entscheid, führt sie doch den Verein mit grosser Umsicht und sehr viel Herzblut. Fürs Vereinsjahr 2018 bleibt der Vorstand aber noch unverändert:

- Präsidentin: Regina Hotz
- Vize-Präsident: Gianni Codemo
- Kassierin: Karin Wismer
- Aktuar: Edy Hofmann
- Materialverwalterin: Isabella Bachmann

Neue Mitglieder

Einstimmig und mit grossem Applaus wurden Karin Egli und Esther Gander als neue Aktivmitglieder in den Verein aufgenommen. Nach Conny Kopp im letzten Jahr haben auch sie beide den Weg vom leider aufgelösten Akkordeon-Orchester Frauenfeld zu uns gefunden. Wir heissen die Verstärkungen aus dem Thurgau herzlich willkommen!

Jubilare

Ein grosses Thema sind beim Harmonika-Club Elsau mit seinen vereinstreuen Mitgliedern jedes Jahr die Jubilare. Dieses Jahr war der Geschenktisch besonders prall gefüllt, konnten doch gleich sechs Aktivmitglieder ein rundes Jubiläum feiern:

- 50 Jahre Trudi Gross
- 40 Jahre Vreni Imhof
- 30 Jahre Regina Hotz, Monika Koch und Markus Schenardi
- 25 Jahre Karin Wismer

Unser musikalischer Höhepunkt wird dieses Jahr die Teilnahme am Regionalen Akkordeon-Musikfest am 2. Juni in Rapperswil sein. Es gibt aber auch Möglichkeiten, den HCE in der Nähe spielen zu hören:

Auftritte

- Samstag, 5. Mai, 10 Uhr
Konzert im Pflegezentrum Eulachtal, Elgg
- Samstag, 5. Mai, 14.30 Uhr
Konzert im Altersheim St. Urban, Winterthur-Seen
- Donnerstag, 5. Juli, 20 Uhr
Konzert im Restaurant Frohsinn Elsau (bei schlechtem Wetter am Donnerstag, 12. Juli, 20 Uhr)

Samstag/Sonntag, 17./18. November
Unterhaltungen in der Mehrzweckhalle Elsau

Der Harmonika-Club freut sich auf Ihren Besuch! Weitere Informationen finden Sie wie immer auf unserer Homepage www.hcelsau.ch.

Edy Hofmann, Aktuar



Markus Schenardi (30 Jahre)



Von links: Regina Hotz (30 Jahre), Monika Koch (30 Jahre), Trudi Gross (50 Jahre), Karin Wismer (25 Jahre), Vreni Imhof (40 Jahre)

052 233 15 25

AWD
GARAGE

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Frühlingsfest FC Rätterschen

Im April 2016 organisierte der FCR mit grossem Erfolg das erste Frühlingsfest der Vereinsgeschichte. Ziel der ersten Ausgabe des Frühlingsfests war, den Besuchern den FCR von einer etwas anderen Seite näher zu bringen. Bereits damals war klar, dass das Frühlingsfest kein jährlicher Anlass sein wird, sondern als festlicher Rahmen für spezielle Highlights der Vereinsgeschichte dienen soll. Durch den Bau der neuen Tribüne auf dem Sportplatz Niderwis haben wir nun den perfekten Grund erhalten, um das 2. Frühlingsfest im ähnlichen Rahmen zu feiern. Neben der offiziellen Einweihung der Tribüne haben wir ein abwechslungsreiches Programm für alle Festbesucher zusammengestellt.

Festprogramm

Den Auftakt bildet um 18.00 Uhr das Meisterschaftsspiel unserer 1. Mannschaft gegen den FC Kempttal 1. Nach dem Abstieg in die 4. Liga wurde die Mannschaft mit einheimischen, jungen Spielern neu zusammengestellt und kämpft in dieser Saison um einen Platz in der Spitzengruppe. Die Festwirtschaft ist vor dem Spiel ab 17.00 Uhr geöffnet. Nach dem fussballerischen Leckerbissen verschieben sich die Festlichkeiten ins beheizte Festzelt auf dem Sandplatz der Sportanlage Niderwis. Der Abend wird mit einigen Highlights gespickt sein und lässt bestimmt keine Längeweile aufkommen. Neben der offiziellen Einweihung der Tribüne, der Tombola und dem Barbetrieb stehen zwei Show Acts im Mittelpunkt des Programms. Der Bauchredner «Roli Berner» und unsere Hausband «Jam Mates» werden den ganzen Abend mächtig für Stimmung sorgen. Der Eintritt ist selbstverständlich frei.

FRÜHLINGSFEST FC RÄTERSCHEN 7. APRIL 2018

- Geheiztes Festzelt**
im Niderwis
- Show Act**
Roli Berner
- Festbetrieb**
ab 17:00 Uhr
- Musik**
Jam Mates
- FCR 1 vs
FC Kempttal 1**
um 18:00 Uhr
- Einweihung**
Tribüne
- Tombola**
- Barbetrieb**

Wir laden alle Dorfbewohner aus Elsau-Rätterschen und Schlatt ganz herzlich zum zweiten Frühlingsfest auf

dem Niderwis ein. Lasst uns gemeinsam ein fröhliches Fest feiern.

OK «Frühlingsfest FCR»

**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik
Starkstrom
Satelliten-Anlagen
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Die Sache mit der Schnur

Kurz, es geht um die Schnur – die Schnur ums Altpapier und den Altkarton.

Seit die Gemeindeverwaltung vor einigen Jahren entschieden hat, auf die flexiblen Ortseingangstafeln und die Agenda-Faltblätter umzusteigen, wird die regelmässig stattfindende Altpapier-sammlung in Elsau nicht mehr durch Flugblätter in jeden Haushalt angekündigt. Das hat unbestritten zahlreiche Vorteile, einen grossen Nachteil aber auch ganz bestimmt: Die regelmässig wiederkehrende, bildlich dargestellte Erinnerung, dass das abzuholende Material mit Schnur gebündelt am Strassenrand zu deponieren ist, ist damit entfallen.

Und das merkt man. Als regelmässige Dezember-Sammler merken das vor allem die Mitglieder und Helfer des Vereins Juwel, der wie einige andere Elsauer Vereine seit Jahren das Altpapiersammeln in der Gemeinde erledigt. Im letzten Dezember traf es einen ganz besonders garstigen Tag mit anhaltendem Schneeregen seit dem Vorabend. Man kann es sich wohl vorstellen, was mit ungebündelten, aber säuberlich gestopften und zum Briefkasten balancierten Kartonsammlungen passierte. Die Vereinshelfer konnten von Glück reden, wenn sie den Karton nur aus dem Sammelwagen wieder einzeln herausklauben mussten, oftmals landete die ganze Geschichte aber auf der Strasse. Es mag kleinlich wirken, auf solch eine Schnur um die Schachtel zu bestehen. Aber glauben Sie mir: Es ist tatsächlich diese Schnur, auf die es ankommt! Das Sammelsystem der Gemeinde Elsau

funktioniert dank den Vereinen: Versuchen Sie diesen das Leben etwas einfacher zu machen. Zustände wie in gewissen Grossstädten, wo offenbar bis 270 Fr. Busse für falsch gebündeltes

Altpapier erhoben werden, will ja wohl niemand.

Es ist aber erfreulich, dass es Personen gibt, die mitdenken und uns die Motivation an einem regnerischen Sammeltag erhalten: Vielen Dank an all jene Elsauerinnen und Elsauer, die Schnüre verwenden und vielleicht sogar ein Stück Bauplastik über ungeschützte Depots legen!

Für den Juwel, Andrea Lüönd



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch



Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen,
dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen

RAIFFEISEN



Werden Sie Mitglied und profitieren Sie von unserer Raiffeisen-Überraschung!

Gegen Abgabe dieses Talons erhalten Sie bei Zeichnung eines neuen Genossenschafts-Anteilsscheins der Raiffeisenbank Aadorf eine exklusive **Raiffeisen-All In-Tasche**: mit saisonalen Gadgets Ihrer Raiffeisenbank und der aktuellen Mitgliederaktion-Box: „Schweizer Marken – ein Blick hinter die Kulissen“



Vereinbaren Sie noch heute Ihren Beratungstermin bei Ihrer Raiffeisenbank in Aadorf, Elgg oder Wiesendangen

Raiffeisenbank Aadorf

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen
Tel. 052 368 00 00 | raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Skiweekend 2018

An einem verschneiten Samstagmorgen im März machte sich eine muntere Truppe vom Turnverein Rätterschen mit einem Büssli auf den Weg ins sonnige Toggenburg. In Alt St. Johann angekommen, schnallten sie ihre fahrbaren Untersätze an die Füsse und los ging es auf die Piste. Dort begegneten sie allerlei Spezies: unter anderem den Gämsen und dem sogenannten «Schafseckel». Schon bald machten sich die knurrenden Mägen bemerkbar und so ging es in die erste Hütte für das kleine Mittagessen. Der zweite Gang wurde auf dem Gipfel des Chässeruggs eingenommen, wo die Truppe schlussendlich auch etwas länger sitzen geblieben ist. Den Abend haben sie im Restaurant im Tal bei einem herzhaften Nachtessen und ausführlichen an- und aufregenden Gesprächen ausklingen lassen. Anzuführen ist, dass am Abend eine kleine Delegation der Handballriege dazugestossen ist. Im Clubhaus des Skiclubs Seen tankten alle über Nacht neue Energie, um den Sonntag abermals auf der Piste zu verbringen. Während zwei frühe Vögel auf die erste Bahn stürmten,

liessen es die restlichen etwas gemächlicher angehen. Das schöne Wetter lockte aber auch sie schon bald an die frische Luft: der Grossteil folgte den frühen Vögel auf die Piste während EIN weiterer Teil den Selun mit den Tourenski erklimm. Gegen den mittleren Nach-

mittag trafen sich alle wieder auf ein gemütliches Beisammensein auf der Sonnenterrasse, bevor das Büssli und der Chauffeur die immer noch muntere Truppe zurück nach Elsau brachte. Die Teilnehmer danken dem Organisator für das gelungene Wochenende.

Anna Zehnder



HW-BAU

Herbert Wiget
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



Umbauten & Beläge

Kundenarbeiten
Treppenüberzüge
Steinteppiche

Steinholz
Bio Böden
Fliesmörtel

Vielseitig & zuverlässig

Malerei Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch



Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen



Unihockey-Turnier

Der Kalender schrieb den 21. Januar 2018 und nach und nach trudelte Gross und Klein in die Turnhallen in Elsau ein. Das Unihockey-Turnier des Turnvereins Rätterschen stand an. Die sportbegeisterten und mit Stock und Ball ausgerüsteten Kinder machten den Anfang. In einem spannenden und fairen Wettkampf wurde schliesslich ein Sieger erkoren. Nebst Spiel und Spass gab es auch ein wunderbares Kuchenbuffet zu stürmen und die zahlreichen Fans unterstützen ihre Lieblingsspieler. Es war auf jeden Fall was los! Das Plauschturnier der Kinder wurde durch das Turnier der älteren, aber nicht minder motivierten Spieler abgelöst. Um ca. 17.00 Uhr starteten die Erwachsenen ihren Kampf um den Sieg. Es waren spannende und faire Matches und der Spass kam nicht zu kurz. Um Mitternacht wurde schliesslich das Finalspiel gespielt. Wir gratulieren der Siegermannschaft ganz herzlich! Auch die gut besuchte Festwirtschaft mit Musik, Speis und Trank ist nicht zu vergessen.

Herzlichen Dank

Bei gemütlicher Atmosphäre genossen alle Besucher und Spieler ein weiteres

gelungenes Unihockey-Turnier. Wir danken allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung. Der Turnverein Rätterschen freut sich schon auf eine weitere Ausgabe in zwei Jahren und heisst euch schon jetzt an unserer Abendunterhaltung im Januar 2019 willkommen.

Tamara Haase



Interner Vereinswettkampf

Am 18. Mai veranstaltet der TV Rätterschen einen internen Vereinswettkampf in der MZH Ebnet. Interessierte, Freunde und Familie sind herzlich eingeladen ab 19:00 Uhr die Vereine bei ihrem ersten Wettkampf in diesem Jahr zu unterstützen. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher am Wettkampf und dem anschliessenden Grillieren.



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU**

Holzbau
Innenausbau
Treppenbau
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch



Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Wettbewerbsgewinner und neue Spiele in der Ludothek

Nachdem viele Neugierige für unseren Wettbewerb auf unsere neue Homepage www.ludothek-elsau.ch gegangen sind, um herauszufinden, wieviele Bananen für unsere Äffchen dort herumpurzeln, darf ich im heutigen Artikel A) die Auflösung und B) die glücklichen Gewinner verraten!

Also A): es sind 29 Bananen und B): Svenia und Fiona Müllhaupt haben den ersten Platz belegt. Sie dürfen sich auf einen Safari-Geländewagen mit Seilwinde von Playmobil freuen. Herzlichen Glückwunsch!

Wir bedanken uns bei allen fleissigen Teilnehmern!

Es lohnt sich weiterhin, immer wieder unsere Homepage anzuklicken, denn sie ist lebendig und abwechslungsreich. Dort stellen wir regelmässig die Neuzu-

gänge in den Regalen unserer Ludothek vor.

Ganz ohne Klicken möchte ich hier und heute einige Neuigkeiten für die länger werdenden Tage im Frühling präsentieren:

Action ist beim Kletterfels mit Berghütte von **PLAYMOBIL** angesagt: voll ausgerüstet mit Steigeisen, Seil und Halterungen am Felsen gehts in die hohen Berge. Mutige Alpinisten können auf



diversen Wege den steilen Felsblock erklimmen. Der gemütliche Wanderer wird mit Blicken auf Murmeltiere, Steinböcke und bunte Bergwiesen belohnt. Über Nacht können die Bergsteiger in einer behaglichen Berghütte frische Kräfte tanken.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

Holz für den Garten:

Zehnder **Holz** Handel AG

Alles zum Bauen mit Holz!

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1300 – 1730 / Sa 0900 – 1300 D

Phantasie ist im Würfel-Bauspiel **TALO** gefragt. Herzstück des Spiels sind 55 rechteckige Holzsteine verschiedener Länge. Damit können die Spieler ab sechs Jahren immer neue überraschende Wege und faszinierende Konstruktionen in die Höhe aufbauen. Die Spielfigur klettert von der Ebene 0 bis auf die höchste Ebene 10 – und wer zuerst oben ist, hat gewonnen. Aufgepasst: das jeweilige Bauwerk muss immer im Gleichgewicht bleiben. Eine ruhige Hand ist also gefragt!

Wer jedoch einfach drauflos bauen möchte, kann ganz ohne Regeln und Würfelglück mit den unterschiedlichen Holzstangen phantasievoll Gebilde erschaffen!

Etwas für den Kopf ist das Spiel des Jahres 2017: **KINGDOMINO**. Die simple Regel des Dominospiels ist uns allen bekannt. Die Herausforderung bei Kingdomino besteht darin, durch geschicktes Verbinden der Dominofelder rasch ein eigenes Königreich um sein 3D-Schloss zu errichten. Die Dominosteine stellen Getreide-, See- und Gebirgsfelder dar und manche gewinnen noch durch Kronenabbildungen an Wert. Die Vielfalt der Landschaften und die Anzahl der Kronen in Deinem Königreich machen Dein Herrschaftsgebiet erst zu etwas Besonderem. Da erscheint es nur verständlich, dass andere Könige scharf darauf sind, Dich an der Erschliessung neuer Ländereien zu hindern. Sie erheben selbst Anspruch auf das beste Königreich. Mit Strategie, Beobachtungsgabe und – wie immer im Leben – Glück kommst Du deinem Ziel, am Ende die meisten Prestigepunkte gesammelt zu haben, am nächsten.

Haben wir Eure Neugierde geweckt, kribbelt es schon in den Fingern? Wir freuen uns auf Euren Besuch in der Ludothek Elsau – immer am Dienstag und Donnerstag von 15:30 bis 17:30 Uhr.



Metzgerei
Steiner

Mehr als Fleisch.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Laden ist von Dienstag bis Freitag von 8 bis 18.30 Uhr
geöffnet, am Samstag von 8 bis 15 Uhr.

www.metzg-steiner.ch

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Heimberatung
- Umbau aus einer Hand
- Lebenslange Garantie
- Montage mit eigenen Schreibern

Fust

Daniel Meyer, Rätterschen
Telefon 079 344 35 75

Die Raiffeisenbank Aadorf informiert zur «Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz»

Am 30. Juni 2018 stellt die Schweiz auf den neuen Zahlungsverkehr um. Ob grosse oder kleine Unternehmen – alle müssen ihre Buchhaltungssoftware bis spätestens zu diesem Termin auf ISO 20022 umgestellt haben.

Am Mittwochmorgen, 21.02.2018, lud die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen zum Firmenkundenfrühstück ein. Zahlreiche interessierte Unterneh-

merinnen und Unternehmer folgten der Einladung ins Gemeindezentrum in Aadorf.

Patrick Müller, Stv. Direktor der Raiffeisenbank Aadorf, begrüßte die Gäste zu früher Stunde zum Anlass. Anschliessend übergab er das Wort an Johannes Huwiler, Produktspezialist Zahlungsverkehr Firmenkunden Raiffeisen Schweiz, welcher das Seminar zum Thema «Harmonisierung Zahlungsverkehr» leitete. Er informierte über die Änderungen der Verfahren und Zahlungsbelege, welche neu mittels QR-Code erscheinen. Ebenfalls informierte er über die Änderung der sogenannten IBAN-Nummer und über das Datenformat ISO 20022.

Mittels einem Fahrplan wurde den Besucherinnen und Besuchern die Harmonisierung und Umstellung auf einer Zeitachse aufgezeigt, wobei nochmals die vier wesentlichsten Änderungen erläutert wurden.

Hilfreiche Tipps zum weiteren Vorgehen und Handeln wurden durch Johannes Huwiler an die Unternehmerinnen und Unternehmen weitergegeben, wobei die Firmenkunden von Raiffeisen auf die Unterstützung der Bank und der Spezialisten des Firmenkundenzentrums von Raiffeisen Schweiz zählen können. Der Fachvortrag gab Einblick in die wichtigsten Neuerungen und Vorgehensweisen zur Umstellung auf ISO 20022. Nach einer spannenden Frageunde lud die Raiffeisenbank Aadorf zu einem Frühstück. Dort konnten die Gäste die Thematik in Gesprächen mit dem Raiffeisen Personal sowie dem Vertreter von Raiffeisen Schweiz weiter vertiefen.

Raiffeisenbank Aadorf



Anton Sopi, Mitglied der Bankleitung Raiffeisenbank Aadorf, Johannes Huwiler, Produktspezialist Zahlungsverkehr Firmenkunden Raiffeisen Schweiz, Patrick Müller, Stv. Direktor Raiffeisenbank Aadorf

BRUGGMANN AG SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Dulce di Lecche – sündhaft gut...



Goldmedaille
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch



Zürcher Landbank bestätigt positive Entwicklung

Wie in den Vorjahren hat sich die Zürcher Landbank AG (ZLB) auch im 2017 erfolgreich im Markt behauptet. Die anvertrauten Kundengelder, die Wertchriften-Depots, die Ausleihungen und das Kommissions- und Handelsgeschäft konnten erneut verbessert werden. In der Folge stiegen sowohl Bruttogewinn wie auch Jahresgewinn um gut 3%. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine unveränderte, steuerbefreite Ausschüttung von CHF 19 je Aktie.

Die Bankleitung der Zürcher Landbank freut sich über den Geschäftsabschluss 2017.

Kontakt:

Hans-Ulrich Stucki

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Tel. 052 368 58 80

E-Mail: hans-ulrich.stucki@zlb.rba.ch



Von links nach rechts: Roger Bernhard, Stellvertretender Bankleiter, Hans-Ulrich Stucki, Bankleiter, René Sieber, Mitglied der Bankleitung

AUTOSPRITZWERK

MEYER AG
CARROSSERIE

www.autospritzwerkmeyerag.ch
Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst **Spenglerarbeiten** **Lackierarbeiten** **Aufbereitung**

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin
Dipl. Zahnprothetikerin

- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschiene
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschiene
- Unterfütterungen
- Notfalldienst

Praxis für Zahnprothetik Keller
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

SZPV
Schweizerischer Zahnprothetik-Verband

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

Das digitale Zeitalter und die Liebe zu Warteschlangen

Was ich meine?

Ganz einfach. Die Festtage rücken wieder näher. Was ich jetzt schon weiss – bald einmal überlegt man sich was man seinen Lieben an den Feiertagen auf-tischen soll. Es beginnt das «grosse Einkaufen». Die Nahrungskette wird optimiert.

Da braucht Frau Verstärkung, in diesem Fall meinen Sohn. Er ist organisiert in allem was er tut, hilfsbereit und der beste Sohn den man haben kann. Aber eben...

Wir treffen uns (bitte pünktlich um kurz vor Acht!) auf unserem Vorplatz. Wir fahren mit dem Auto los, parkieren und

dann geht es los. «Du bist aber langsam heute, ich habe gemeint du seist fit», grummelt mein Sohn neben mir. Ich hechle ihm hinterher... Bitte einen Gang zurückschalten, so geht das nicht. Wagen schnappen und los. Ruhig bleiben, denke ich.

Zuerst packt er einen Scanner um die Preise zu erfassen und meint dazu: So kaufe man heute ein. «Mama, du bist hinter dem Mond». Dann mutiert er zum Sklaventreiber. Hopp, Hopp! Er nimmt den Wagen, und ich muss, so schnell es nur geht, alles holen. Er scannt die Ware, keine Sekunde Zeit zum Schauen und Überlegen. Zeit ist Geld. Wir sollten schon wieder draussen sein... An die Kasse müssen wir nicht – Karte rein, vom Konto abbuchen und fertig. Nein, das ist nicht mein Ding. Ich sehe ein zufriedenes Grinsen auf dem Gesicht meines Sohnes.

Ich gehe auch Einkaufen um Leute zu sehen, zu sprechen wenn es sich ergibt und Menschen zu begegnen. Ein Lächeln da und dort, viele lächeln zurück, der Tag wird gleich freundlicher. Einmal Innehalten um zu schauen, Inspiration holen um dann etwas Feines zu kochen.

Im Laden ergeben sich viele Begegnungen, man spricht über dies und das. An der Fleischtheke ist schon oft der Grundstein für ein tolles Rezept gelegt worden, das ich dann Zuhause gerne ausprobierte.

Und nun kommen die Warteschlangen – sie sind an Spitzentagen unvermeidlich. Ich kenne die Frauen die an der Kasse jeden Tag ihren Job versehen. Sie sind bei den vielen Kunden nicht zu beneiden. Lange habe ich schon meine Lieblingskassiererinnen, auch wenn die Schlange bei ihnen lang ist, stelle ich mich hinten an.

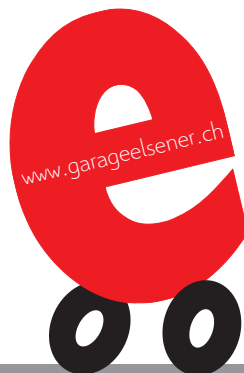
Das ist kurzweilig – ich kann doch mit dem Hinter- oder Vordermann etwas «pläuderlen». Das gelingt meist sehr gut, mit ganz wenigen Ausnahmen. Genau diese Gespräche und Momente möchte ich nicht missen, und wer weiss, vielleicht habe ich ein neues Rezept bekommen, ist doch toll.

Und was ich noch fragen wollte, das google ich dann Zuhause.

Ursula Forrer



Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 · 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch



Willkommen

sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

Hühnerstall gesucht?

Zu verkaufen: sehr praktischer Hühnerstall «Typ Grabs» (www.stiegerstaelle.ch) in tadellosem Zustand (ausgenommen Dach-Wellpappe) mit diversem Zubehör (Edelstahlschubladen für Mist, Zeitschaltuhr für das Öffnen und

Schliessen, Wanne für Sandbad) für Fr. 300.- (Neupreis über 1000.-). Muss abgeholt werden.

Ursula Lüthi, Tobelweg 1, Elsau
052 363 27 41, ul-privat@swissinline.ch



Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:
Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Chiabotti (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Neff-Meier (dnm)

Freischaffend: Fabian Tanner (ft), Ruedi Weilenmann (rw)

Beiträge an die Redaktion

Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41
ul-privat@swissonline.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
222	06. Mai 2018	25. Mai 2018
223	24. Juni 2018	13. Juli 2018
224	02. Sept. 2018	21. Sept. 2018
225	11. Nov. 2018	30. Nov. 2018

Verstrich mi – sündhaft gut...

Silbermedaille
Swiss Baker Trophy



Der hausgemachte
feine Schokoladen-
Brotaufstrich mit
39% piemontesischen
Haselnüssen und edler
Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

Schlusspunkt

«Wahl schon gewonnen – ich bin die Schönste der Schweiz!»

Ein bisschen stolz bin ich ja schon, dass ich die Wahl zur Schönsten meiner Rasse gewonnen habe. Nicht nur das, ich wurde auch noch zur Schönsten unter allen 1800 Kolleginnen gekürt. «Best of Show» nennen das unsere federlosen Betreuer. Aber vielleicht sollte ich am Anfang beginnen.



Zuerst war ich in meinem Ei, wenn ich recht darüber nachdenke, hat es schon davor angefangen. Unser federloser Betreuer, Paul Fässler, hat sich für mich die hübschesten Eltern ausgesucht. Drei Wochen durften sie in trauter Zweisamkeit verbringen. Dabei hat mein Vater meine Mutter «getreten», was sich schlimmer anhört als es ist. So nennen es die Menschen, wenn unsere Art «chnuschperlet». So gesehen, kann auch ich die Frage nach dem «Huhn oder Ei» nicht abschliessend beantworten. Aus dieser Zweisamkeit entstanden viele Eier, zu viele als dass meine Mutter alle hätte ausbrüten können. Liebevoll hat sich Paul unser angenommen und liess uns bei exakt 37.8 Grad ausbrüten. Danach kamen meine Geschwister und ich in ein beheiztes Kükenheim, nun bei 37.5 Grad mit abnehmender Tendenz. Paul brachte uns auch bei, wie wir essen und trinken sollen. Über vier Wochen hat er dann die Temperatur laufend reduziert, bis wir nicht mehr auf Zusatzwärme angewiesen waren. Wir bekamen nur das beste Futter, da liess er sich nicht lumpen. Und dass das Futter einen grossen Einfluss auf unsere Entwicklung hat, dafür bin ich wohl das beste Beispiel. Etwas später kamen wir endlich in unser schönes Gehege in Schottikon. Paul legt Wert darauf, dass wir immer einen grünen Auslauf haben. Er sagt, wenn der Auslauf braun ist, dann hat es zu viele Hühner drin. Paul machte sich immer wieder Notizen über uns. Bei mir hat er sich aufgeschrieben, dass ich schon als Küken eine sehr

schöne Flügelzeichnung gehabt habe. Gut behütet haben wir viel Zeit in unserem Heim verbracht, wurden mit bestem Futter versorgt und durften in aller Ruhe wachsen und zu Junghennen werden. Mit 21 Wochen sind wir schliesslich ausgewachsen und unser Federkleid verändert sich nicht mehr. Im Herbst beginnen dann die Ausstellungen, wie es die Federlosen nennen. «Meine» Ausstellung war anfangs 2018 in Fribourg. Die Vorbereitungen waren an sich ganz unspektakulär. Ein bisschen mehr Aufregung haben meine weissen Kolleginnen, die Schweizer Hühner. Damit sie auch richtig schön weiss sind, werden sie vor der Ausstellung sanft gebadet, in ein weiches Tuch gehüllt, warmgehalten und dann trockengeföhnt. Alle die wir zur Ausstellung gefahren sind, bekamen die Füsse, Kehllappen und bei den Hähnen die Hörnlis gewaschen und eingeölt, damit auch alles einen schönen Glanz hat. Danach kuschelten wir uns in gemütlichen Kisten aneinander und wurden an den Ausstellungsort gefahren. Die Reise war etwas turbulent, die Burglind wütete gerade durch die Schweiz, aber wir sind heil angekommen. In Fribourg waren die Käfige vorbereitet und eingestreut, so dass wir es uns erneut gemütlich machen konnten. 1800 Hühner und andere Kleintiere waren da, das war richtig aufregend. Neugierig wie ich bin, habe ich alles um mich herum beobachtet. Dann kamen die Richter und ich habe mich so richtig in Pose geworfen. Nach 4 Tagen stand dann fest: Ich bin die Schönste der Schweiz, das soll mir

mal ein Federloser nachmachen! Eine Siegerehrung gab es keine, wir sind gleich wieder nach Hause gefahren und das Leben geht wieder seinen angenehmen Gang, mit bestem Futter und reichlich Auslauf.

Wie es jetzt weitergeht? Manchmal spüre ich, dass Paul etwas traurig ist. Ich habe gehört, dass ein streitbarer Nachbar Beschwerde eingereicht habe, dass er nicht so viele Unterkünfte für uns haben dürfe. Dabei sind die Einzelgehege so wichtig für die traute Zweisamkeit unserer Eltern. Ohne diese Einzelgehege wäre es für Paul nicht möglich, die Zucht unserer Pro-Specie-Rara-Rasse «Appenzeller Spitzhauben» weiterzuführen. Und schliesslich kümmert sich Paul schon seit über 30 Jahren an diesem schönen Platz um uns Hennen und Hähne.

Allerdings berichten Bekannte, dass es auch andernorts Federlose gibt, die überall ein Haar in der Suppe finden. Begreifen tue ich das nicht, denn wenn Deine Lebenszeit begrenzt ist, versucht Huhn doch, das Leben mit allen Sinnen zu geniessen, anstelle sich immer auf die Dinge zu konzentrieren die nicht so gut sind. Wir freuen uns, wenn die Sonne scheint, genug Futter da ist und wir umsorgt werden. Das macht für uns das Leben lebenswert und lässt uns gesund bleiben. Ich wünsche es Paul, dass die involvierten Menschen ein Einsehen haben und lernen, sich mehr an den schönen Dingen des Lebens zu erfreuen.

*Die Schönste unter 1800
im Zwiegespräch mit Denise Neff*